

07

AUSGABE

91

SEPTEMBER 2017

**DAS STADTMAGAZIN
FÜR JENA UND REGION**



Zum 160. Geburtstag

Botho Graef: der Mann, der Jena zur
»Kunststadt« machte



Künstlerportrait

Die Jenaer Malerin und Grafikerin
Gerlinde Böhnisch-Metzmacher

Jena und die Saale im Wandel der Zeit

Ausstellung im Stadtmuseum
Noch bis 15. Oktober 2017



DAS Volkswagen FEST

Mit spannenden Aktionen
und großem Gewinnspiel¹.

**Wenn die Blätter fallen, steigt die Stimmung.
Am 30.09.2017 von 09:00 bis 14:00 Uhr.**

Ein unvergesslicher Tag erwartet Sie: mit vielen Angeboten sowie Mitmach-Aktionen für Groß und Klein. Bei unserem großen Gewinnspiel¹ winkt Ihnen mit ein wenig Glück sogar der neue Polo, den Sie auf unserem Fest auch hautnah kennenlernen können. Und: Unsere SOUND Sondermodelle stehen natürlich für eine Probefahrt bereit. Also, kommen Sie vorbei und feiern Sie mit – wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Genießen Sie spannende Momente mit Ihrer Familie, Freunden und

- dem neuen VW Polo - testen Sie ihn bei einer Probefahrt
- den Volkswagen E-Modellen - lassen Sie sich begeistern
- einem Gewinnspiel: Hauptpreis ist ein VW Polo!
- Attraktionen für die ganze Familie

¹ Nähere Informationen zum Gewinnspiel erhalten Sie unter www.volkswagenfest.de oder direkt bei uns. An Sonn- und Feiertagen keine Beratung, kein Verkauf, keine Probefahrten und keine Werkstattarbeiten.



Volkswagen

Ihre Volkswagen Partner

Fischer GmbH & Co.KG

Damaschkeweg 65, 07745 Jena,
Tel. 03641-28280, www.fischer-damaschkeweg.de

Autohaus Fischer GmbH

Brückenstraße 6, 07743 Jena
Tel. 03641-485-0, www.fischer-jena.de

| INHALT |

| VORWORT |

Jena



Botho Graef

Vorkämpfer der modernen Kunst

14



18

Plattenbau im Café Wagner

4

Gerangel im F-Haus

4

Ben Becker im Volkshaus

4

Musik aus Jena – Ekranoplan

5

Beflügelte Propheten im TRAFÖ

7

Tag des offenen Denkmals in Jena

8

2. Kulturspektakel auf dem Abenteuerspielplatz

8

Stadt, Platz, Turm

8

1. Jenaer Sandskulpturen Festival

9

Mit-Mach-Aktionen am Freiwilligentag

9

Mein liebstes Ding – Ballonfahren

10

Unnützes Wissen

11

Andreas Sanders in der Lichtbildarena

18

Lesung mit Clemens Meyer

19

»Jenit« auf Elba

20

Expressionisten in Jena

22

Jena und die Saale im Wandel der Zeit

23

Zeitsprung – Teil 10

24

Von Baumstümpfen und Papiermosaiken

28

Projektionsflächen der Phantasie

30

Premieren am DNT Weimar

32

Gebietsfremde Pflanzen – Teil 4

33

Neue DVDs

36

Neue Bücher

37

Kleinanzeigen

38

Wir fragen, Ihr antwortet

50

Kalender

Kulturkalender September 2017

40

Filmpfehlungen Schillerhof zum Herausnehmen

26

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Saale war schon immer eine feste Konstante in unserem Stadtbild. Jeder, der in Jena lebt, kommt mit ihr früher oder später in Berührung. Besungen wurde sie in Dutzenden von Liedern, festgehalten in nicht minder vielen Landschaftsbildern. Während sie heute hauptsächlich ein Erholungs- und Naturraum ist, wo man wunderbar entspannen kann, war sie früher vor allem eines: Lebensader. Wie auch anderswo üblich, lebte der Jenenser in vergangenen Zeiten in einer intensiven Wechselbeziehung von und mit dem Fluss – sei es durch die unwillkommenen, aber immer wieder auftretenden Überschwemmungen, sei es durch die willkommene Präsenz des Gewässers für Flößerei, Fischerei oder auch Kies-Gewinnung. Hätten Sie gedacht, dass die Saale noch bis in die 1930er Jahre rege befischt wurde? Vielerlei Fischarten hatten hier ihre Heimstatt und wurden als Frischfang auf den Märkten der Umgebung angeboten. Nachdem Jenapharm, Schott und Co. das dank zunehmender Industrialisierung immer »trüber« gewordene Gewässer zu DDR-Zeiten derart verseucht hatten, dass über Jahrzehnte hinweg fast kein Leben darin mehr möglich war, sieht man heute tatsächlich nicht nur wieder Badende in der Saale, sondern auch so manch Angler »fetter Beute« nachspüren.

»Jena und die Saale im Wandel der Zeit« heißt die Ausstellung, die diesen und zahlreiche weitere Aspekte der innigen Beziehung, die die Bewohner der Stadt mit ihrem Fluss über die letzten Jahrhunderte gepflegt haben, detailliert beleuchtet. Wer wissen möchte, in welchen Bahnen die Saale ursprünglich an Jena vorbei- bzw. durch die Stadt geflossen ist, wo einst Brücken den Fluss querten und Saalebäder ihren Platz hatten, wie die Flößerei auf der Saale ablief, der »Schleichersee« entstanden ist und das »Paradies« zu seinem Namen gekommen ist, kann sich in dieser überaus informativen, angenehm zugänglich aufgearbeiteten Ausstellung so manch »Aha-Moment« holen.

Man sieht sich am Saaleufer,
Ihr Stadtmagazin 07



Fassadenprofis

Foto: Mihaly P. Dobni / nyfitepezo.tumblr.com

BAND MIT WAVE- UND HUMORKONZEPT: *Plattenbau aus Berlin kommen am 21. September ins Café Wagner.*

Alle Erwartungen werden erfüllt wenn ein Waliser, ein Amerikaner und ein Schwede nach Berlin ziehen und im monumentalen DDR-Funkhaus Nalepastraße eine Post-Punk-Band namens **Plattenbau** gründen. Hans Tobias, Lewis Lloyd und Brandon Walsh beschreiben ihren scheppernden Wave folgerichtig als »post-ideologischen Surrealismus«; die zehn Stücke ihres ebenso mit »Plattenbau« betitelten Debütalbums oszillieren zwischen Noise, Pop und Surf.

Doch Plattenbau wären nicht Plattenbau, ohne die dystopische

Sozialbehausung um ein paar Etagen Humor aufzustoßen: Denn was der Fassade nach ein minutiöses Gesamtkonzept zu sein scheint, offenbart bei Begehung eine fast alberne Innenarchitektur, so zum Beispiel zu beobachten im Video zur Mochtegersingle »Ray Charles«. Seid bereit für Plattenbau live im Café Wagner! (nro)

➔ **Plattenbau**
21.09.2017, 21Uhr,
Café Wagner

| SPORT |

Gerangel

HIER WIRD AUSGETEILT: *Die deutsche Wrestling-Liga kommt am 22. September ins F-Haus.*

Es wird wieder gekämpft. Die aktuelle Tournee von Deutschlands größter Wrestling-Liga (wXw) steht ganz unter dem Motto »Fight Forever«. Doch auch wenn der Kampf der Athleten (u. a. mit dabei: Jurn Simmons, Da Mack, The Avalanche, Walter, Absolute Andy u. Ilja Dragunov) im Mittelpunkt steht, besteht das Erfolgsrezept von wXw bekanntlich aus weiteren Zutaten: Der Liebe zu hoch anspruchsvollem Sport, einer ausgeprägten Leidenschaft für einzigartiges Entertainment und der jahrelangen Erfahrung, spektakuläre Live Wrestling Action direkt zu den Fans zu bringen.



Neben der Action im Ring zeichnet sich wXw seit jeher durch eine unmittelbare Nähe zu den anwesenden Zuschauern aus. Denn, anders als gemeinhin üblich, gibt es kein Absperrgitter zum Ring, sodass die Fans hautnah am Geschehen teilhaben können. Zusätzlich stehen die Wrestler nach der Show für Gespräche, Autogramme und Fotos zur Verfügung. (flb)

➔ **Westside Xtreme Wrestling (wXw)**
22.09.2017, F-Haus
Beginn: 20 Uhr



Der ewige Sündenbock

JUDAS, SEIN NAME STEHT FÜR VERRAT. – *Seine Geschichte ist eine der Schuld ohne Vergebung. Er ist der einzige Feind, für den es keine Liebe gibt, der Meistgehasste, Meistverfolgte und Verteufelte: Judas, der Jünger Jesu, der Gottes Sohn mit seinem Kuss verrät und ans Kreuz liefert. Ben Becker übernimmt seine Rolle.*

Das Bild von Judas, dem Verräter, ist ein Vorurteil mit den fatalsten Folgen: Antisemitismus, Judenverfolgung, Glaubenskriege.

Ben Becker erhebt seine Stimme für einen, der auserwählt war, den Antichristen zu spielen, um Jesus zum Messias zu machen. Eine gigantische Aufgabe für einen Schauspieler: Hier steht einer auf gegen alle in einem verzweifelten Kampf um späte Gerechtigkeit. Ben Beckers Solo-Performance »Ich, Judas« ist das existentielle Plädoyer für einen Verdammten, die Korrektur des größten Fehlurteils der Glaubensgeschichte und der Widerruf eines Irrtums, der die Welt gespalten hat.

Ben Becker sucht mit seiner Interpretation des Judas nicht nur den Widerstand gegenüber Feindbildern, Vorverurteilungen und falschen Gewissheiten. Er spielt Judas genau dort, wo die Fragen des Glaubens und Zweifels, der Erlösung und Verdammnis ihren Ort haben, in Gottes Haus. Die Musik und sakrale Wucht der

Orgel, gespielt von Domorganist Andreas Sieling, lassen Ben Beckers Judas-Verteidigung vollends zum Ereignis werden.

Ursprünglich war »Ich, Judas« für nur eine einmalige Aufführung im November 2015 geplant gewesen. Aufgrund eines großen Zuspruchs bei Publikum und Fachwelt folgten der nunmehr zur erfolgreichen Premiere gereiften Vorstellung eine Handvoll weiterer Aufführungstermine – die allesamt im Nu ausverkauft waren. Nun geht Ben Becker in die dritte Runde. Weitere Zusatzshows sind geplant – unter anderem auch am 29. September im Jenaer Volkshaus. Wer Becker hier in seiner Solo-Performance erleben möchte, weiß, was es zu tun gilt: Karten sichern! (flb)

Stadtmagazin 07
verlost für »Ich, Judas« am
29.09.2017 im Volkshaus
2x2 Freikarten.
Zusendungen bitte bis zum
22.09.2017 per E-Mail an:
leserpost@stadtmagazin07.de
Die Gewinner werden schriftlich
benachrichtigt. Der Rechtsweg
ist ausgeschlossen.

➔ **Ben Becker: »Ich, Judas«**
29.09.2017, 20 Uhr,
Volkshaus, Großer Saal
www.volkshaus-jena.de
www.benbecker.de

| FONIA RADIOSHOW PRÄSENTIERT: MUSIK AUS JENA |

JENA BIETET WEITAUS MEHR ALS NUR ›LICHT‹ – und das ist jede Menge gute Musik. Inannia traf die Formation **EKRANOPLAN** aus Jena und unterhielt sich mit ihnen auf charmante Weise in stiller Atmosphäre und erfuhr darüber hinaus, was die Band mit einem sowjetischen Bodeneffektfahrzeug gemeinsam hat. Ihr neues Album »Hypnopaedia« erscheint demnächst im gut sortierten Plattenladen.

Ekranoplan

»This band plays fucking ugly music!« So steht es in eurer Info. Wie würde es exakter lauten: Ekranoplan ist ...

CORNELIUS: ... eine verzerrte Wand aus Krach, angetrieben von D-Beat und Blastbeat.

Des Weiteren ist »Ekranoplan« ein Bodeneffektfahrzeug-Typ, das 1964 vom sowjetischen Konstrukteur Rostislaw Jewgenjewitsch Alexejew entworfen wurde. Was habt ihr mit dem Vehikel gemeinsam?

CORNELIUS: Einfach den unfassbaren Lärm, den dieses martialische Gefährt gemacht haben muss. Doch lag unser Hauptaugenmerk bei der Namensfindung auf anderen Gesichtspunkten. Dieses Ungetüm von einer 544 Tonnen-Maschine war dazu bestimmt, Truppen zu transportieren, also in letzter Konsequenz um zu töten. Doch es wurde eingestampft, es war viel zu unhandlich. 1:0 für den Pazifismus, gewissermaßen.

Insgesamt schrauben fünf Leute am Soundprofil der Band. Wie und wo habt ihr euch gemeinsam gefunden?

CORNELIUS: Als ich im Jahre 2012 nach Jena zog, war eine der ersten Personen, die ich kennenlernen durfte, unser Sänger Gun-

nar. Dem schwebte schon seit längerer Zeit eine Band mit diversen Freunden vor. 2014 fanden wir nach einem kleinen Besetzungswechsel noch unseren Gitarristen Adrian und die Sache war perfekt.

Ist es mitunter auch schwer, einen Konsens beim Fertigstellen eines Tracks zu finden?

CORNELIUS: Schwer ist gar kein Ausdruck, wir diskutieren uns regelmäßig die Köpfe heiß.

Um welche Inhalte und Verweise geht es hauptsächlich in euren Songtexten?

CORNELIUS: Grob zusammengefasst geht es um Gesellschaftskritik: Kritik am Kapitalismus, moralischer Degeneration, Manipulation der Menschen, rücksichtsloser Ausbeutung von Mensch, Tier und Planet.

Das Artwork für »Hypnopaedia« ist sehr gelungen. Von wem stammen die Illustrationen und welchen Inhaltsbezug gibt es dazu?

Cornelius: Das Artwork stammt vom russischen Künstlerkollektiv »Rotten Fantom«. Ich denke, die Bezüge sind nicht allzu tief verborgen, wenn man sich das in Ruhe betrachtet.



DAS NEUE ALBUM »HYPNOPAEDIA« soll noch dieses Jahr auf Vinyl erscheinen. Aktuell ist die Band auf der Suche nach einem Musiklabel.

Nach einer 5 Track EP erscheint nun bald euer erstes Album. Dreißig Minuten uptempo sludge/grind & more. Welches Ambiente wäre perfekt, eure Musik zu genießen?

CORNELIUS: Ganz einfach, die Gerberstraße in Weimar, wo wir am 31.08. mit dem schwedischen Hardcorepunk-Urgestein »Victims« spielen werden.

In Jena tummeln sich viele Elektronikmusiker und euer Sound ist nicht gerade alltäglich. Wie ist die bisherige Resonanz auf eure Auftritte?

CORNELIUS: Wir können uns nicht beklagen. Wir wurden stets begeistert aufgenommen.

Danke für das Gespräch und viel Erfolg mit dem Album. (tis)

➔ Demnächst live:

31.08.2017 – Gerber 3, Weimar
01.09.2017 – Jugendkulturzentrum Linse, Berlin

Musik von Ekranoplan findet Ihr unter:
ekranopladoomgrind.bandcamp.com
www.facebook.com/ekranoplanband

STARKE MÖBELTRANSPORTE

Starke Umzüge. Auch im Regen.

Wir bieten Ihnen vom kompletten Umzug bis zum Umzugskarton alles und für jedes Budget. Profitieren Sie von unserer Erfahrung für einen stressfreien Umzug.

Tel. 0365 - 54854-440
Leibnizstr. 74 · 07548 Gera
www.moebeltransporte.com



| EVENT |

ANZEIGE



Historisches Sudhaus wiedereröffnet

BUNDESWEIT ÖFFNEN AM 10. SEPTEMBER HISTORISCHE BAUTEN UND STÄTTEN DIE TORE – mit von der Partie in Thüringen ist auch die Köstritzer Schwarzbierbrauerei. Mit der Eröffnung des historischen Sudhauses hat die Brauerei einen besonderen Höhepunkt zum Tag des offenen Denkmals zu bieten.

Seit der Industrialisierung sind es keineswegs nur barocke Gotteshäuser oder historische Altstädte, die unser Stadtbild prägen – auch Technik- und Industriebauten zieren die unterschiedlichen Regionen Deutschlands. Und diese Gesamtheit in der historischen Gebäudearchitektur gilt es zu erhalten. So ist der diesjährige Tag des offenen Denkmals Bauten dieser Art und insbesondere deren Erhaltung gewidmet. Dies gilt auch für das historische Brauereigebäude auf dem Gelände der Köstritzer Schwarzbierbrauerei, gebaut 1905-1908. Nach der umfangreichen Modernisierung dient das rote Backsteingebäude mit seinem charakteristischen Wasserturm seit 1990 allerdings nicht mehr der Produktion, sondern wird als Lager und Büro verwendet.

Köstritzer ist dieses Jahr zum dritten Mal beim Tag des offenen Denkmals dabei. Dabei kann gern ein Blick auf die historischen Fassaden unseres Brauereigeländes geworfen sowie erstmals auch der Anbau historisches Sudhaus besucht werden. Die Besichtigung des



PROF. BERNHARD MAI AUS ERFURT hat die professionelle Restaurierung der historischen Apparaturen im Sudhaus übernommen.

Historischen Brauereigebäudes von außen sowie ein Blick in das historische sowie aktuelle Sudhaus der Brauerei sowie das denkmalschutzgerecht sanierte Besucherzentrum Dreiseitenhof ist am Sonntag, den 10. September von 11 bis 16 Uhr möglich. Zudem hat der Köstritzer Fan-Shop geöffnet und Besucher und Gäste sind auch hier sehr herzlich willkommen.

➔ **Mehr zur Köstritzer Schwarzbierbrauerei unter www.koestritzer.de sowie dem Tag des offenen Denkmals unter www.landkreis-greiz.de**

| EVENT |

ANZEIGE



Planeten – Expedition ins Sonnensystem

DAS NEUE FAMILIENPROGRAMM im Zeiss-Planetarium Jena ab 15.09.2017.

Mars, Saturn, Jupiter – ferngesteuerte Raumsonden haben alle unsere Planeten erkundet und viel Spannendes entdeckt. So wissen wir schon heute, was Astronauten dort erleben könnten. Reist mit uns zu diesen Welten und erlebt die Naturwunder der Planeten.

In der neuen Show im Zeiss-Planetarium Jena »PLANETEN – Expedition ins Sonnensystem« werdet ihr selbst zu Astronauten der Zukunft und erlebt die Landschaften und Naturwunder der Planeten, Monde und anderer Himmelskörper in unserem Universum. Fantastisch erscheinende Landschaften sind hier zu sehen, die tatsächlich genauso existieren, wie die Expeditionen der Raumsonden Cassini (NASA), Rosetta (ESA) und New Horizons (NASA) in den letzten Jahren gezeigt haben. Cassini hat die Saturnringe und Eismonde untersucht, Rosetta hat einen Kometen aus der Nähe gefilmt und New Horizons hat den Pluto genauer beobachtet. Damit sind alle drei Sonden Pioniere, denn dank ihrer Expeditionen konnten in den vergangenen Jahren zum ersten Mal überhaupt die Oberflächen solcher Himmelskörper derart detailliert erkundet werden.

(Empfohlen ab 8 Jahre).



»Die Drei ???«

DAS ULTIMATIVE HÖRSPIELERLEBNIS – 2. Staffel.

Ebenfalls spannend geht es im Zeiss-Planetarium Jena bei der 2. Staffel von »Die Drei ???« zu. Es werden wieder drei neue Hörspiele im unvergleichlichen 3D-Sound zu hören sein. Die Besucher können durch das einzigartige Soundsystem in das Geschehen regelrecht eintauchen. Start ist am 12.09. mit der Folge »Das versunkene Schiff«. Termine unter: www.planetarium-jena.de.

➔ **Zeiss-Planetarium Jena**

Am Planetarium 5
07743 Jena
order@planetarium-jena.de
Tel: 03641 – 88 54 88

| KONZERT |

DER EINE GILT ALS GEHEIMNISVOLLES AUSNAHMETALENT, der andere als pfeilschneller Prophet der gegenwärtigen Klaviermusik. Innerhalb weniger Tage beweisen Lambert und Lubomyr Melnyk im TRAFÖ auf dem hauseigenen Flügel ihre unglaublichen Fingerfertigkeiten.



LAMBERT



LUBOMYR MELNYK

Beflügelte Propheten

Sich als Pianist explizit den großen Themen zu nähern ist immer etwas schwierig. Die Seele kennt nun mal keinen Unterschied zwischen einem bösen Brief von der Bank oder einem strengen Blick des Nachbarn. Fühlt sich der Mensch bedroht, dann bekommt er es mit der Angst zu tun. Und das, was den Menschen heute Angst einjagt, wird – zumindest in unseren Längen- und Breitengraden – immer abstrakter und führt zu einer immer diffuseren Lebensangst.

Auf seinem dritten Album »Sweet Apocalypse« setzt sich der maskierte Pianist **Lambert** auf ganz persönliche Art und Weise mit diesen Ängsten, von denen bekanntlich viele aus der Vergangenheit weit über das Heute hinaus spuken, in 12 Kompositionen auseinander. Mal spendet er Trost, mal streichelt er sanft die Katze namens Melancholie, mal entwickelt er aus der Angst einen überlebensgroßen Pathos und lässt uns unerwartet über den Dingen schweben. Auf »Sweet Apocalypse« beweist Lambert wieder einmal

eindrucksvoll, dass er die komplette Gefühlsklavatur des Lebens mit enormer Leichtigkeit spielen kann.

Lubomyr Melnyk gilt als einer der außergewöhnlichsten Komponisten und Pianisten unserer Zeit, der mit der von ihm geschaffenen »Continuous Music« eine völlig neue Klavier- und Klangsprache entwickelt hat. Dank seiner brillanten Klaviertechnik, mit der er es schafft, fast 19,5 Einzelnoten pro Sekunde zu spielen und die er erstmals 1978 auf Tonträger unter Beweis stellte, genießt der fast 70-Jährige schon lange den Ruf als einer der schnellsten Pianisten der Welt.

Melnyk wurde als Sohn ukrainischer Eltern in eine Flüchtlingsfamilie hinein geboren und bekam schon früh Klavierunterricht. Mit 16 Jahren erhielt er sein Concert Level Piano Diploma, später studierte er Latein und Philosophie, bevor er sich ganz dem Klavierspiel verschrieb.

In den frühen 70ern, Melnyk arbeitete zu dieser Zeit an der Pariser Oper, entwickelte er

seine »Continuous Music«. Dabei verschwimmen die gespielten Einzeltöne zu einem unbrochenen Klangstrom, der auch Einflüsse amerikanischer Minimal Music, spätromantischer Musik und des Jazz zulässt, nicht selten tranceartige Züge trägt und damit den Zuhörer unweigerlich in seinen Bann zieht. Neben dieser speziellen Technik, bei der sich die Konturen der Noten auflösen, sorgt ein dauerhaft gedrücktes Klavierpedal ebenfalls für die besondere hypnotische Atmosphäre der Klavierstücke, die stets etwas von einem großen Sound-Kontinuum besitzen. (sha)

» Konzerte im TRAFÖ

22.09.2017: Lambert

02.10.2017: Lubomyr Melnyk

Beginn jeweils 20 Uhr

Vorverkauf via Ticketmaster, TixforGigs, in der Jenaer Bücherstube & im Radsport Ritzel in der Saalbahnhofstraße.

Fotos: Selective Artists / Aleksandra Kawka

| KULTUR |

Macht und Pracht

TAG DES OFFENEN DENKMALS gewährt am 10. September Einblicke in sonst nur selten zugängliche historische Bauwerke.

Bundesweit findet seit 1993 jährlich am zweiten Sonntag im September der **Tag des offenen Denkmals** statt – mit dem Ziel, die Öffentlichkeit für die Bedeutung des kulturellen Erbes vor Ort zu sensibilisieren und Interesse für die Belange der Denkmalpflege zu wecken. Am 10. September ist es wieder soweit – dieses Jahr unter dem Motto »Macht und Pracht«: Architektur und Kunst drücken seit jeher den Wunsch ihrer Erbauer, Erschaffer und Auftraggeber aus, Schönheit, Wohlstand, weltliche und religiöse Machtansprüche



Die 1890 errichtete Villa Rosenthal

Foto: M. Koehler

abzubilden. Dies kann in der Form- und Materialwahl genauso zum Ausdruck kommen wie in der Art der künstlerischen Ausgestaltung, dem gewählten Bauplatz oder dem »Namen« des jeweils eingebundenen Baumeisters, Architekten oder Künstlers. In Jena gewähren unter diesem Motto und Aspekt rund 30 Denkmale interessierten Besuchern tiefere Einblicke in ihre Architektur und Geschichte. (flb)

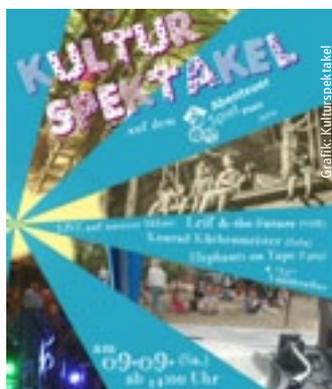
➔ **Weitere Infos unter:** www.tag-des-offenen-denkmals.de/laender/th/kreisfrei/4

| KULTUR |

Festival im Kleinformat

Spektakulär geht es am 8. und 9. September auf dem Abenteuerspielplatz in Lobeda-West zu: Groß und Klein sind zum 2. Kulturspektakel eingeladen.

Das Kulturspektakel kehrt auf den Abenteuerspielplatz in Lobeda-West zurück! Wie schon im vergangenen Jahr widmet sich das zweitägige Fest der Kunst, der Musik und der Kultur. Als ein interkulturelles, generationenübergreifendes und sozialintegratives Festival im Kleinformat gelingt diesem dabei auf ganz unaußergewöhnliche Weise eine Symbiose aus soziokulturellem Anspruch und stadtteilkonformen Inhalten sowie Kunst und Kultur im naturnahen und doch urbanen Raum. Bei freiem Eintritt werden den Besuchern hier entsprechend auch nicht nur kulinarische Leckerbissen geboten: So wartet



Grafik: Kulturspektakel

der Freitag z.B. mit einem großen Poetry-Slam auf, während ein großes Familienfest, ein Live-Hörspiel, ein Artistik-Workshop sowie Live- und Tanzmusik (u. a. mit »Leif (and the Future)«, »Konrad Küchenmeister« und »Elephants on Tape«) und ein abendliches Lagerfeuer zu den Highlights des Festivalsamstags gehören. (flb)

➔ **2. Kulturspektakel**
08./09.09.2017,
Abenteuerspielplatz
Werner-Seelenbinder-
Straße 26, Lobeda-West
Mehr Infos:
abenteuerspielplatz-jena.de

| AUSSTELLUNG |



ELKE MOHR UND INGEBORG LOCKEMANN – Still aus dem Video »Orchideenwanderung«

Foto: Mohr/Lockemann

Stadt, Platz, Turm

DREI GROSSE GEBIETE – EICHPLATZ, INSELPLATZ UND DAS KLINIKGELÄNDE BACHSTRASSE – sollen in Jena ein neues Gesicht erhalten und neue Funktionen erfüllen. Für den Jenaer Kunstverein e. V. Anlass genug, mit einem Ausstellungsprojekt die Frage in den Raum zu stellen, was die Mitte einer Stadt ausmacht, was dort eigentlich sein und wozu sie dienen sollte.

Im Bild eines Stadtzentrums spiegelt sich die momentane Verfasstheit unserer Gesellschaft wider; seine Gestaltung diene und dient bestimmten Zielen und Interessen. Im Fokus der Ausstellung »Stadt, Platz, Turm – Eine Stadt sucht ihre Mitte« stehen daher – auch mit Blick auf die Geschichte von Jena – folgende Fragen: Welche Ziele haben wir heute? Welche Interessen werden sich durchsetzen und die »neue Mitte« der Stadt bestimmen? Was werden wir in Zukunft hier sehen: Enge oder Weite, Horizonte oder Kleinteiligkeit, kommerzielle Nutzungen oder neue Konzeptionen?

Für das Projekt »Stadt, Platz, Turm – Eine Stadt sucht ihre Mitte« konnten mit Inken Reinert, Ingeborg Lockemann und Elke Mohr drei Berliner Künstlerinnen gewonnen werden, von denen zwei in Jena geboren und aufgewachsen sind und die die Prozesse in ihrer ehemaligen Heimatstadt aufmerksam verfolgen. Sie präsentieren Arbeiten, die eigens für das Thema und den Jenaer Kunstverein produziert wurden.

Inken Reinert entwickelt ihren Beitrag auf Basis historischer Postkarten vom ehemaligen »Hotel International« und dessen verschiedenen Leuchtschriften aus den 1960er bis 1980er Jahren. In ihrer Arbeit holt sie die Schriftzüge in die Gegenwart zurück, isoliert die Worte voneinander und lässt sie in Form von Fotomontagen und Installationen an unterschiedlichen Orten der Stadt wieder auferstehen.

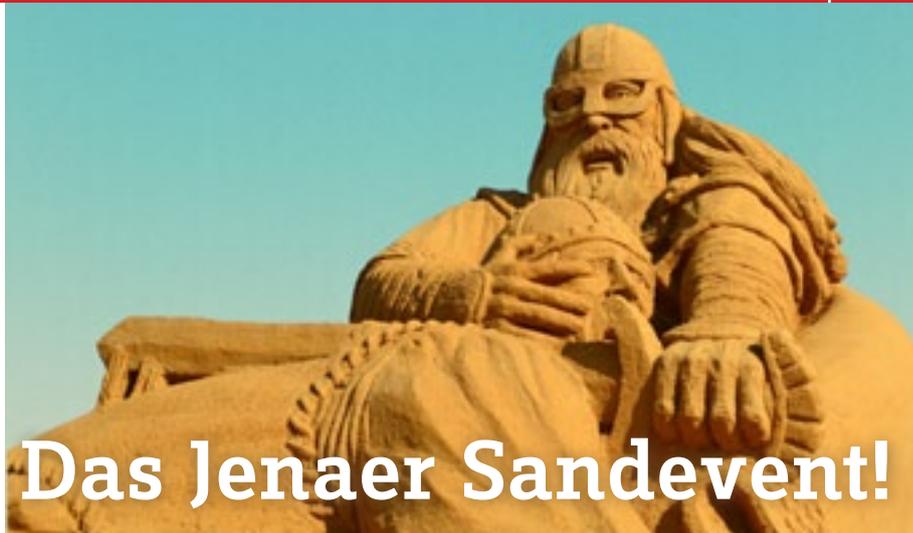
Das Künstlerinnenduo Elke Mohr/Ingeborg Lockemann zeigt ein Zweikanalvideo, dessen Handlungsraum das Areal des Eichplatzes ist. Seiner Erneuerung sehen viele Bürgerinnen und Bürger der Stadt sehr wachsam entgegen. Sie wollen ihren mittigsten aller Plätze als wirklich öffentlichen, allen zugänglichen, möglichst grünen Raum ohne Konsumzwang und Shopping-Ödnis erhalten. Auch diese Künstlerinnen möchten mit ihrem performativen Video zu großzügigen Ideen ermuntern – denn, schien dieser Ort nicht immer wieder geeignet, durch seine mehr oder weniger gelungenen Gestaltungen Besonderes auszudrücken und den hochfliegenden, ja utopischen Gedanken der jeweiligen Zeit Ausdruck zu verleihen? An unterschiedliche Ideale und Ideologien erinnernd, heben Mohr und Lockemann als Akteurinnen im Film ab und versuchen auf verschiedenen Wegen, die Schwerkraft des Irdischen und der materiellen Begrenzungen zu überwinden. (jüg)

➔ **»Stadt, Platz, Turm – Eine Stadt sucht ihre Mitte«**
Fotografie, Video und Installation
02.09.-12.10.2017, Stadtspeicher, Markt 16

www.jenaer-kunstverein.de
Zur Ausstellung gibt es ein vielfältiges Begleitprogramm

| EVENT |

AUF DEM GELÄNDE DER STRANDBAR »STRANDSCHLEICHER« zeigen internationale BildhauerInnen beim 1. Jenaer Sandskulpturen Festival, wie sich mit Phantasie, handwerklichem Geschick und jeder Menge Sand Kunstwerke erstellen lassen.



Das Jenaer Sandevent!

Sand ist bekanntlich ein gutes Spiel- und Baumaterial, gerade wenn er sich in der Nähe von Wasser befindet. Haben wir nicht alle Erinnerungen und Bilder von Sandburgen vor Augen, die wir voller Hingabe einst im Ostseeeurlaub errichtet haben? Weniger Sandmatschburgen als vielmehr richtige Sandkunstwerke hat allerdings die Jenaer Künstlerin **Jenny Eichler** im Sinn, die diesen Sommer zusammen mit der Jenaer Bäder- und Freizeitgesellschaft das 1. Jenaer Sandskulpturen Festival ins Leben ruft. Noch bis zum 3. September möchte sie gemeinsam mit der Norwegerin **Elisabeth Kristensen** und dem Russen **Konstantin Evdokimov** allen Festivalbesuchern am Strandschleicher zeigen, welche kunstvolle Ideenkraft im Sand steckt.

Eben jener wird hierbei vorweg zu viereckigen Blöcken gestampft und dabei mit Wasser vermischt, so dass er besonders gut haftet. Sobald genug dieser Blöcke übereinander gestapelt sind, können die Künstler loslegen und all die Skulpturen, die im Sand »schlummern«, aus eben diesem herausarbeiten.

Badegäste des Südbades und Besucher des Strandschleichers sind während der Festivaltage eingeladen zu beobachten, wie die Sandskulpturen wachsen und allmählich Gestalt annehmen. Wie es sich für ein Festival gehört, ist selbstverständlich auch für das passende Rahmenprogramm gesorgt: An der eigens angefertigten Sandbar werden leckere Cocktails gereicht, Liegestühle erwarten entspannte »Besetzer«, Treiboote und Beach-

volleyballfelder wiederum sportliche Betätigung. Kleine Piraten und Abenteurer können derweilen auf dem Piratenschiff-Spielplatz toben oder – natürlich! – selbst eine Sandskulptur bauen. Sandblöcke werden bereitgestellt. Die vollendeten Sandskulpturen der anwesenden Künstler werden schließlich bei einem großen Familienfest am Samstag, dem 2. September, präsentiert. (flb)

➔ **1. Jenaer Sandskulpturen Festival**
28.08.-03.09.2017, Strandschleicher Jena

Weitere Informationen unter:
www.jenaer-baeder.de

Foto: Jenaer Bäder



| AKTION |

»Freiwillig in Jena«

ES IST WIEDER SOWEIT: Am 16. September veranstaltet die Freiwilligenagentur Jena, ein Projekt der Bürgerstiftung Jena, den 13. Jenaer Freiwilligentag.

Unter dem Motto »Freiwillig in Jena« bieten viele gemeinnützige Projekte und Vereine in ganz Jena viele interessante Mit-Mach-Aktionen an, in denen sich Bürger ganz einfach, ohne weitere Verpflichtungen, engagieren können. Beim Freiwilligentag können alle – egal, ob jung oder alt, ob allein oder mit Freunden und Arbeitskollegen – hautnah erfahren, wie spannend und hilfreich gemeinsames Engagement sein kann und wie viel Spaß es macht, anderen Menschen zu helfen. Jeder, der sich an diesem Tag einmal engagieren möchte, kann

sich nach seiner Vorliebe richten und aussuchen, was ihm liegt.

Grüne Daumen sind genauso gefragt wie Fingerfertige und starke Arme. Das unverbindliche Hineinschnuppern, das aktive Mitmachen und der Spaß am Engagement stehen an diesem Tag im Vordergrund. (obe)

➔ **Alle Mit-Mach-Aktionen vom Freiwilligentag, Informationen zur Teilnahme sowie die Anmeldung finden Sie unter www.buergerstiftung-jena.de**

Foto: Bürgerstiftung Jena



von Anfang bis Ende September



MEDITERRANE KÖSTLICHKEITEN

Gasthaus Grüne Tanne
Tel.: 03641 / 44 50 33
www.gasthaus-gruene-tanne.de

| MEIN LIEBSTES DING |

Die reine Freude am Ballonfahren

JAN STEENBECK

EINE BEGEISTERUNG FÜR DIE BALLONFAHRT WURDE BEREITS VOR DER WENDE IN IHM ERWECKT: Wenn an einem wolkenfreien Tag der ›Jena-Ballon‹ über der Stadt aufsteigt, dann darf man getrost sein, dass Jan Steenbeck, Pilot des Ballonsportclubs Jena, wieder einmal seinem ›liebsten Ding‹ nachgeht.

»Dieses besondere Gefühl von Freiheit, großer Weite, Natur, das habe ich bei jeder Fahrt«, sagt Jan Steenbeck. Ballonfahren – das habe etwas von Abenteuer. Jede Fahrt sei etwas ganz Besonderes und habe nichts mit Routine zu tun, obwohl er nun schon lange Jahre Pilot eines Ballons ist und bereits zu den Gründungsmitgliedern des Ballonsportclubs Jena gehört.

Aber der Reihe nach. Schon als ganz junger Bursche beschäftigte sich der heute 50-Jährige mit dem Thema Ballon. »Zu DDR-Zeiten habe ich einen Ballon berechnet, weil ich über die Grenze wollte«, erzählt er. Aber es gab keine Literatur,

vor allem keinerlei maßstäblichen Abbildungen dazu. In einem Radio-Interview habe er jedoch gehört, dass man mit einem Kubikmeter Luft, die auf 100 Grad Celsius erhitzt ist, gerade mal ein Kilogramm Gewicht heben kann. »Da habe ich mir ausgerechnet, dass ich viel zu viel Stoff für einen Ballon brauche. Und so bekam ich Angst, dass ich so viel Stoff nicht unbemerkt kaufen kann.« Also verwarf er die Idee – und blieb, damals noch in Leipzig. Und dann kam die Wende.



IM INNEREN des Stadtballons

Zum Aha-Erlebnis wurde dann der Werbetauftritt einer niedersächsischen Brauerei in Leipzig. »Die hatten doch tatsächlich einen Ballonkorb dort stehen. Ich hab's von der Straßenbahn aus gesehen, bin ausgestiegen und hingegangen.« Als er dort fragte, ob er mal mitfliegen darf, kam sofort die Aufklärung: Mit einem Ballon fliegt man nicht, man fährt. Aber dieser erste Kontakt war Jans Auftakt fürs Ballonfahren. Der junge Informatiker ging zu seinem Chef und nahm eine Woche frei, um als Ortskundiger den Gästen als Verfolger bei Ballonfahrten rund um Leipzig zu dienen. »Das ist auch spannend.

Denn Ziel des Verfolgers ist, bei der Landung des Ballons möglichst vor Ort zu sein. Bei anderer Gelegenheit, einer Veranstaltung mit mehr als 70 Ballonen, die gleichzeitig am Himmel waren, bin ich schon mal eine halbe Stunde dem falschen Ballon gefolgt, bevor ich das gemerkt habe.« Damals in Leipzig konnte Jan Steenbeck auch das erste Mal mit einem Ballon aufsteigen.

Dem ersten Kontakt folgten weitere: Einladung zum Ballonfahrertag 1990 nach Stutt-

gart, gute Beziehungen zum größten deutschen Ballonverein in Langenselbold. Von dort kam dann auch Hilfe bei der Gründung eines Ballonvereins in Leipzig.

Allerdings wechselte Jan Steenbeck wegen seines Studiums nach Jena, da war erst mal Schluss mit dem Ballon. Aber hier traf er Professor Dr. Uwe Claussen, den er als einen der besten deutschen Ballonfahrer kannte. Claussen nahm sich der Sache an, und 1994 wurde in Jena der Ballonsportclub gegründet. »Ich war hier nicht der Auslöser, sondern lediglich im richtigen Moment zur Stelle.«

Jan Steenbeck war auch in Jena die ersten Jahre als Verfolger dabei. Als sich dann die Möglichkeit ergab, die Pilotenausbildung zu absolvieren, ergriff er die Chance. Und seit 2002 ist er nun als Pilot der Chef in der Luft beim Ballonfahren. »Man muss die Technik beherrschen, aber das Wichtigste ist die Sicherheit«, betont er. Freilich musste er sich in der Ausbildung vieles aneignen: Luftrecht, Navigation, Meteorologie und vieles andere. Ballone dürfen zum Beispiel nicht in der Umgebung von Flugplätzen fahren ohne die besondere Erlaubnis der Flugsicherung, ebenso wenig wie durch eine geschlossene Wolkendecke. »Du musst wissen, was du tust, da oben hast du keine zweite Chance«, sagt Jan. Mitunter müsse sich der Pilot auch mal

Das WWW des Liebhabers:

Wer: Jan Steenbeck

Was: Ballonfahren

Seit wann: seit der Wende

Wo: meistens rund um Jena

für eine Landung auf dem Feld entscheiden, auch wenn das schwere Flurschaden anrichtet – Sicherheit geht eben über alles, und der Pilot trägt die Verantwortung.

Derzeit ist Jan der einzige Pilot im Verein, der gerade mal noch sechs Mitglieder hat. Denn vor vier Jahren sind viele der langjährigen Mitglieder aus Altersgründen ausgeschieden. Nun ist der Verein auf der Suche nach neuen Aktiven und wirbt nicht zuletzt mit seinem in diesem Jahr zum zweiten Mal ausgetragenen Jugendlager um junge Leute. Jan Steenbeck würde sich auch freuen, wenn die Stadt den Verein wieder unterstützen würde. Der Ballon mit der Aufschrift »Jena. Stadt der Wissenschaft« ist vermutlich der einzige Stadtballon in Deutschland, der für seine Heimatstadt Werbung macht. »Ich mache im Jahr so zwischen 25 und 30 Fahrten, das ist nicht sehr viel. Mehr ist aber nicht zu schaffen, dafür bin ich dienstlich zu sehr eingespannt«, sagt der Ballonpilot, der hauptamtlich seit vielen Jahren als Sozialpädagoge arbeitet.



JAN STEENBECK startet in den blauen Abendhimmel

Immer wieder freut er sich, wenn Gäste mit dem Jena-Ballon mitfahren. »Die Leute kommen häufig mit Skepsis. Aber nach wenigen Minuten in der Luft breitet sich große Zufriedenheit aus, sie staunen über die Eindrücke. Das ist etwas sehr Schönes, wenn man die Gäste an der schönen Fahrt beteiligen kann«, sagt Jan. Und er findet es immer wieder gut, wenn es unklar bleibt, wo die Landung stattfinden wird. Er gehöre nicht zu den Piloten, die mit dem Tablet fahren und genau berechnen, wo die Landung sein wird. Das sei bei Wettbewerben in Ordnung, ihm aber würde es den Reiz nehmen. Er möchte sich die reine Freude am Ballonfahren erhalten. Und er wünscht sich, mit seiner Begeisterung bald andere anstecken zu können. (bag)

| WISSEN |

Hätten Sie's gewusst?



NÜTZLICH WIE EIN SCHOKORIEGEL für
Zwischendurch: Stadtmagazin 07 verbreitet unnützes Wissen. Bitte miteinander teilen und schmecken lassen!

695 Bambus wächst bis zu fünf Zentimeter pro Stunde.

696 Der Schauspieler Michael Keaton heißt mit richtigem Namen Michael Douglas.

697 Die im Jahr 2003 eingebaute Sauna des Deutschen Bundestags wurde mangels Interesse in eine Toilette umgewandelt.

698 Yahoo steht für »Yet Another Hierarchical Official Oracle« – »Noch so ein hierarchisches diensteifriges Orakel«.

699 Der schnellste Tornado, der je gemessen wurde, erreichte 1999 in Oklahoma eine Windgeschwindigkeit von 510 km/h.

700 Rothaarige empfinden Schmerzen stärker als Menschen mit anderen Haarfarben.

701 Das österreichische Dorf Hallstatt wurde inklusive See eins zu eins in der südchinesischen Provinz Guangdong nachgebaut.

702 Wenn man einen Weißen Hai am Hals kraut, verfällt er in Trance.

703 Erst 8 Jahre nach Formulierung der ersten Fußballregeln wurde das Handspiel verboten. Eine Schuhpflicht wurde erst 87 Jahre danach eingeführt.

704 200 Millionen Tonnen Gülle werden pro Jahr auf deutschen Feldern verteilt.

705 Brautsträuße wurden in der Renaissance eingeführt, damit die Braut während der Trauung in der Kirche nicht in Ohnmacht fällt, weil die Luft dort so schlecht war.

706 48 Prozent der Toten in Deutschland werden verbrannt.

707 Königin Christine von Schweden hatte eine winzige Kanone, mit der sie nach Flöhen und anderem Ungeziefer schoss.

| SÜSSE TRÄUME |

WAS KÖNNTE SCHÖNER SEIN ALS FREUDE ZU SCHENKEN? Nadja Neumann designt in ihrem Jenaer Torten-Atelier ausgefallene Motivtorten, die das Potenzial haben, zum Highlight jeder Feierlichkeit zu werden. Egal, ob für den Geburtstagstisch, zum Firmenjubiläum, zur Schuleinführung oder zur Begrüßung eines neuen Erdenbürgers – auf wahrhaft süße Art und Weise werden bei TORTENZART Träume wahr.



ANZEIGE



Zarte Tortenkunst

Wie sind Sie auf diese wunderbare Idee gekommen, Motivtorten-Designerin zu werden?

NADJA NEUMANN: Alles fing mit der Idee an, meinem Vater eine ganz besondere Torte zum Geburtstag zu zaubern – mit einer Marzipanfigur von ihm an einer Tischkreissäge stehend. Das Resultat war eher amüsant statt zauberhaft – mein Ehrgeiz allerdings geweckt. Mit viel Hingabe, Begeisterung, Lernbereitschaft und Liebe zum Detail eignete ich mir die Kunst des Motivtortenhandwerks an, legte die Sachkundepflichtung im Konditoreihandwerk im Bereich Motivtorten, Cupcakes etc. ab und erwarb schließlich die Genehmigung des Ausübungsrechtes. Seither sind Motivtorten, aber auch Cupcakes (die Miniaturausgabe der Torten) zu meiner Passion geworden.



NADJA NEUMANN

Für wen ist TORTENZART da?

NEUMANN: Für alle, die anderen und damit sich selbst eine Freude bereiten wollen – den Gaumen kitzeln und auf süße TORTENZARTE Art schöne Erinnerungen schenken wollen. Mit einer Motivtorte können Sie auf elegante, humorvolle oder seriöse, aber immer auf außergewöhnliche Art gratulieren oder danken. Egal, ob Hochzeit, Heiratsantrag, Hochzeitstag, Geburtstag, Taufe, Schuleinführung, Konfirmation, Geschäftseröffnung oder einfach nur so für einen selbst: In meinem kleinen feinen Tortenreich zaubere ich für jeden Anlass und ganz nach Wunschvorgaben leckere, selbstgebackene, kleine und große Kuchen mit einem besonderen kreativen Etwas obendrauf. In Planung ist

auch, z.B. im Rahmen von Geburtstags- und Junggesellenabschiedsfeiern oder Firmenevents, einen Einblick in die Tortenkunst zu ermöglichen und sich in entspannter Atmosphäre (s)ein eigenes Törtchen zu kreieren.

Können Sie uns einen kleinen Einblick geben, wie solch ein Motivtorten-Kunstwerk entsteht?

NEUMANN: Bevor es an die Ausgestaltung der Torte geht, wird diese natürlich erst einmal gebacken und in Form geschnitten. Ich verwende hierfür frische Zutaten, Bioprodukte, Eier aus ökologischer Erzeugung, keine Fertigbackmischungen und auf Wunsch auch vegane Produkte. Bei mehreren Etagen ist es wichtig, der Torte mittels Stützen Halt zu geben. Eine Ummantelung aus einer Schokoladen-Sahne-Mischung sorgt dafür, dass die Torte eine stabile und krümelfreie Hülle erhält, auf welche dann eine Decke aus Fondant – das ist eine weiche, formbare Zuckermasse mit angenehmen Schmelz – gelegt wird. Für Kunden, die es lieber pur mögen, fertige ich aber auch sehr gern sogenannte Naked Cakes an, die von außen ihre einzelnen Schichten erkennen lassen.

Das eigentliche Tortendesign fängt mit der Umsetzung der jeweiligen Gestaltungsidee an. Die handmodellierten, detailverliebten Figuren, Blumen, Dekorationselemente bestehen ebenfalls aus Fondant und benötigen zur Herstellung nicht nur ein ruhiges Händchen, sondern auch viel Zeit. Eine jede Motivtorte ist ein sehr zeitaufwendiges Kunstwerk für sich. Der Moment, wenn die Torte übergeben wird, ist jedes Mal spannend

und die Freude im Gesicht der Empfänger zeigt mir immer wieder, dass sich die vielen Arbeitsstunden, die in jeder Motivtorte stecken, lohnen.

Auf welche Kosten muss man sich bei seiner Wunschtorte einstellen?

NEUMANN: Da jede Torte anders ist, gibt es keine festen Preise. Diese richten sich nach Aufwand und Größe der Torte und natürlich der Dekoration. Je aufwendiger diese ist, desto höher der Tortenpreis. Preiswert ist eine Wunschtorte infolgedessen vielleicht nicht – aber durchaus ihren Preis wert. Kommen Sie auf mich zu – ich erstelle Ihnen gern ein persönliches Angebot.

Ist es nicht viel zu schade, die kunstvollen Tortenfiguren aufzuessen?

NEUMANN: Tatsächlich kommt es häufig vor, dass sie nicht gegessen werden, weil sie dafür als zu schön und zu schade angesehen werden. Stattdessen werden sie dann zum Beispiel unter eine dekorative Glasglocke gestellt und so als Erinnerung aufbewahrt.



➔ **TORTENZART – Nadja Neumann**
Dornburger Straße 163, 07743 Jena
Telefon: 03641-3167979
Mobil: 0152-02649262
www.tortenzart.de
info@tortenzart.de

www.facebook.com/TORTENZART

Jeden Dienstag von 13 – 17 Uhr steht bei Nadja Neumann die Tür für alle Kunden offen, die den persönlichen Kontakt dem telefonischen bzw. E-Mailkontakt vorziehen.

| HANDARBEIT |

ANZEIGE

HIMMELSTERN
Nähschule

Nähen Sticken Nadelarbeit



NÄH- UND HANDARBEITSKURSE FÜR KINDER UND ERWACHSENE – Schnupperkurse, Langzeitkurse, Ferienkurse, Nähgeburtstag, Wunschtermine

In der **Himmelstern-Nähschule** entdeckt ihr Kind in kleinen Gruppen in gemütlicher Atmosphäre die wundervolle Welt der Handarbeiten. Hier wird genäht, appliziert und gestickt: die Kreativität wird angeregt und schon bald wird ihr Kind stolz seine ersten selbstgefertigten Stücke mit nach Hause bringen.

Auch interessierte Erwachsene sind herzlich willkommen. Lassen Sie den Alltag hinter sich, entfliehen Sie der Hektik, entdecken Sie die Langsamkeit und erschaffen Sie mit Ihren Händen schöne Dinge.



➔ **Himmelstern**
Ilka von Jan
Mittelstraße 33, 07745 Jena
Telefon: 0176-21960977
Email: ilka@himmelstern.de

Weitere Informationen, Kurstermine und Preise finden Sie unter www.himmelstern.de

| GARTEN |

ANZEIGE

BEI BOOCK GARTENKULTUR IN LOBEDA stehen frisch herangewachsene Gehölze und Stauden bereit.



Regional, ökologisch, standortangepasst

Etwa 10.000 Gehölze und 15.000 Stauden sind bei Boock Gartenkultur in diesem Jahr ökologisch herangezogen worden. Im Freiland kultiviert sind sie an die klimatischen Bedingungen der Region optimal angepasst. Das Kultursubstrat in den Töpfen wird bei Boocks nach einer bewährten Rezeptur gemischt. So haben die Pflanzen beste Voraussetzungen, in Ihrem Gartenboden anzuwachsen.

Und die Pflanzen vom Baumschulacker? Nadelgehölze können schon ausgegraben werden, die Laubgehölze müssen noch bis zum Laubfall im Herbst warten.

Seit Frühjahr gibt es eine neue Präsentationsfläche für Gartenbäume und Solitärpflanzen: Auf über 650m² finden Sie hier Gehölze, die schon richtig etwas hermachen.

Da kann die neue Pflanzsaison doch starten!



➔ **Boock Gartenkultur**
Stadtrodaer Straße 60,
07747 Jena
 Tel. 03641-35050
www.boock-gartenkultur.de



HOFFEST
2017

23. SEPTEMBER
SAMSTAG
10⁰⁰ - 16⁰⁰ UHR
SPAß FÜR GROß & KLEIN
 LECKRE SPEISEN - TIERE - TECHNIK - HÄNDLER
 UNTERHALTUNGSPROGRAMM
 FEUERWEHR- & KULTURSCHAFFEN UND VIELES MEHR!

MEHR INFOS: WWW.AGRAR-BUCHA.DE

| KUNSTGESCHICHTE |

VORKÄMPFER DER MODERNEN KUNST: *Im Fahrwasser von Wirtschaft und Wissenschaft probten Anfang des 20. Jahrhunderts in Jena auch Kunst und Kultur den Aufbruch. Wie kaum ein Zweiter hatte der Archäologe und Kunsthistoriker Botho Graef daran Anteil. Besonders nachhaltig war sein mutiges Eintreten für die Expressionisten Emil Nolde und Ernst Ludwig Kirchner, denen er in und außerhalb Jenas den Weg ebnete.*



ENGAGIERTER FÖRDERER DER AVANTGARDE: Der Jenaer Archäologe und Kunstprofessor Botho Graef

»... wenn die Künstler halten, was Botho Graef von ihnen versprach.«

Es war eine kleine, leise Nachricht in lauten, kriegstaumelnden Tagen: »An einem Herzleiden aus Trauer über den Tod vieler Freunde« verstarb am 9. April 1917 in einem Sanatorium im Taunus Prof. Botho Graef. Der Philosoph Eberhard Grisebach, Gelehrtenkollege und Verfasser der Todesanzeige, die drei Tage später in der »Jenaischen Zeitung« erschien, hatte dem befreundeten Archäologen und Kunsthistoriker fern Jenas das letzte Geleit gegeben. »Einen Künstler unter Künstler« nannte ihn der Jurist Hans Fehr in einem Nachruf.

Kennengelernt hatten die beiden Ausstellungsleiter des Jenaer Kunstvereins Graef eine Dekade zuvor – in besseren und friedlicheren Tagen, die auch in Jena Tage des Aufbruchs waren. Zeiss boomte, die Stadt wuchs. Der Sport fand im Volksbad, die Wissenschaft im neuen Gebäude am Fürstengraben Heimstatt. Dort und anderswo probte auch die Kunst den Aufbruch. Ein Monumentalgemälde Ferdinand Hodlers bereicherte die neue Universität, am Zeiss-Platz nahm Henry van de Velde Abbe-Denkmal Gestalt an. Im Kunstverein

leuchteten Gemälde des Expressionisten Emil Nolde von den Wänden. Fehr und Grisebach standen in Jena seit 1908 in Zentrum dieser Erneuerungsbewegung und wussten in Graef einen engagierten Mitstreiter und »Wortführer« an ihrer Seite.

MEHR »KÜNSTLERNATUR« ALS STUBENGELEHRTER

Nach Jena gekommen war Graef bereits vor ihnen, im Sommer 1904, berufen aus Berlin als Professor für Klassische Archäologie und Kunstgeschichte. Neben seinem Lehrtalent hatte dafür sein »lebhaftes Interesse an neuerer und heutiger Kunst« den Ausschlag gegeben, mithin die Befähigung, eine Brücke von der Kunst im alten Ägypten bis hin zur Avantgarde der Gegenwart zu schlagen.

Doch nicht nur darin, die Grenzen des Fachgebietes auszuloten, stach der 47-jährige vom Normaltypen des akademischen Lehrers ab: hochgewachsen, spitz zugeschnittener, kastanienbrauner Vollbart, ohne Gehstock, wie ihn die anderen Jenaer Honoratioren trugen. »Ein paar wohlgepflegte Handschuhe [...]

waren die ständigen Begleiter. Weder beim Rudern noch beim Ballspielen sah man ihn jemals ohne weiße Hose.« So erinnerten ihn Fehr und andere, wenn er seiner Wohnung im Gasthof »Wettiner Hof« in der Erfurter Straße zustrebte. Mehr Weltmann als Kleinstädter. Mehr Freigeist als Spießler. Von Berlin her heimisch in den Salons reicher Kunstfreunde. Vertraut mit Theatern, Konzerten und Galerien.

Am 12. Oktober 1857 als Sohn des Künstlerhepaares Gustav und Franziska Graef in Berlin geboren, war das bürgerlich-künstlerische Milieu der Spree-Metropole für Botho Graef von klein auf prägend. Regelmäßig an den »Donnerstagen« stellten sich auf Einladung der Mutter Künstler und Gelehrte der Berliner Salongesellschaft bei den Graefs ein. Seine Schwester Sabine, von den künstlerischen Gaben der Eltern beschenkt, wurde ebenfalls Malerin, ehelichte den Porträtmaler Reinhard Lepsius und trat ab 1895 als Salonière in die Fußstapfen der Mutter.

Botho Graef selbst blieb eine solche Laufbahn versagt, weswegen er sich der von ihm

geliebten Kunst auf Umwegen näherte: Er studierte seit 1878 klassische Philologie und Archäologie in Greifswald und Berlin, nahm an Ausgrabungen und Forschungen auf der Athener Akropolis, in Italien und Kleinasien teil, promovierte und habilitierte sich 1890 mit einer Arbeit über die »Bildhauerschule des Pasiteles«.

14 Jahre als Privatdozent an der Berliner Friedrich-Wilhelms-Universität folgten. Dort und im Salon seiner Schwester bestach er mit tiefem künstlerischen Verständnis und Wortgewandtheit, lernte die Dichter Richard Dehmel und Stefan George, den Philosophen Georg Simmel und die Maler Max Liebermann, Ludwig von Hofmann und Edvard Munch kennen. Seinerseits scharte er aufstrebende junge Künstler um sich, förderte und unterstützte sie. Ganz gleich ob Literatur oder Bildende Kunst: Er hatte, wie seine Schwester schrieb, »die Gabe, bedeutende Zeiterscheinungen zu erkennen, wenn sie gerade erst über dem Horizont auftauchten.«

WANDLER ZWISCHEN DEN WELTEN

Auch in Jena blieb Graef ein Wandler zwischen den Welten, engagiert, unangepasst, streitbar. »Progressiver als die übrigen Professoren«, schrieb van de Velde, »führte er seine Studenten in die Werke von Degas, Toulouse-Lautrec und Munch ein und machte sie mit dem Schaffen der Expressionisten bekannt.« Als Experte für griechische Gefäße und Plastiken bereicherte er durch Ankäufe bei Kunsthändlern in Paris, Athen und München die antike Kleinkunstsammlung der Universität mit qualitativvollen Originalen, darunter eine wunderbare attische Deckelschale aus der Zeit 770/60 v. Chr., die als Griff ein Pferdepaar zielt.

Das von ihm in Jena begonnene, große wissenschaftliche Werk »Die Antiken Vasen von der Akropolis zu Athen« vermochte er hingegen nicht zu vollenden. Langwierige Inventarisationsarbeit und das Verfassen wissenschaftlicher Aufsätze waren seine Sache nicht, als mündlicher Interpret von Kunstwerken und kunstgeschichtlicher Entwicklung hingegen war er eine Begabung sondergleichen. »Die Art Graef«, schrieb Fehr, »war dem Wort, nicht der Schrift angepasst. Aus dem Mund, nicht aus der Hand floss sein Bestes.«

Ob seiner Wortgewalt war Graef hoch geachtet, von manchen gefürchtet: »Philistronen Naturen« oder jungen Frauen, die es wagten, seine Vorlesungen über bildende Kunst zu besuchen, »warf er ein Feuerwerk dialektischer Raketen entgegen oder hieb mit aphoristischen Kurzsätzen ins Mark der Lauschenden ein.«



GROSSER SAAL des ehem. Archäologischen Museums, mit der von Graef als dessen Direktor aufgestellten Abgussammlung

NEUE UNIVERSITÄT WIRD ZUM »KUNSTHAUS«

Parallel zum Lehrbetrieb war Graef auch beim »Mammutprojekt« Universitätsneubau gefordert, allen voran zu Fragen des Archäologischen Museums, das repräsentativ im Südostrakt des Gebäudes Platz fand. Als es dort um die Innengestaltung des großen Saals ging, geriet Graef prompt mit Architekt Theodor Fischer aneinander. Statt auf romanisierenden Pomp setzte er auf größtmögliche Sachlichkeit. Zu Recht: Die von ihm dort aufgestellten Abgüsse antiker Skulpturen entfalteten in dem weiten, dekorlosen Ambiente umso größere Wirkung. »So entstand eine prächtige Halle, wie sie damals kaum eine zweite deutsche Universität besaß.«

Nicht minder in seinem Element war Graef, als es um die bildkünstlerische Ausschmückung des neuen Hauses ging. In der »Gesellschaft der Kunstfreunde in Jena und Weimar« setzte er sich vehement dafür ein, dass zwei Werke der nach seiner Überzeugung führenden Vertreter der modernen Monumentalmalerei zum Zuge kamen: Das zwölf Meter lange, dreiteilige Gemälde »Die neuen Museen« des Weimarer Malers Ludwig von Hofmann im Senatssaal, vor allem aber das von den Kunstfreunden gestiftete Werk des Schweizer Malers Ferdinand Hodler vom »Auszug deutscher Studenten in den Freiheitskrieg von 1813«.

Selbstredend mischte Graef ab 1905 als Kunstsachverständiger im jahrelangen »Kunstkampf« um ein Denkmal für Ernst Abbe mit, der zu seinem Wohlwollen 1911 mit der Errichtung eines Gedenk pavillons des vom ihm geschätzten Jugendstil-Architekten Henry van de Velde endete.

MENTORENROLLE IM JENAER KUNSTVEREIN

Am vielleicht stärksten zur Geltung kam Graef's Engagement aber im Jenaer Kunstverein. 1903 gegründet, betrieb der Verein seit 1908 eine Ausstellungspolitik, die sich kompromisslos der modernen Kunst zuwandte. Maßgebliche Impulsgeber für diese Entwicklung war das »Dreigestirn« (Volker Wahl) Fehr, Grisebach und Graef. Selbst ohne Amt machte sich Graef für den Verein unentbehr-

lich, sorgte für wertvolle Anregungen und öffentliche Aufmerksamkeit weit über Jena hinaus. Von 1906 bis 1914 rezensierte er die Kunstvereins-Ausstellungen in der »Jenaischen Zeitung«, unverzagt im Bemühen, »das widerspenstige Publikum zum Verständnis der [...] modernen Kunst, zu erziehen«. Überraschend schnell Realität wurde auch seine 1911 aufgeworfene Idee, eine vereinseigene Kunstsammlung aufzubauen. Trotz kärglicher Finanzen, die Graef scherzend von einer »unbeschränkten Mittellosigkeit« sprechen ließ, konnten ab Juli 1914 in einer zur Galerie umgestalteten Wohnung in der heutigen August-Bebel-Straße Werke von Amiet, Hodler, Macke, Marc, Nolde und Kirchner gezeigt werden. »Wenn jemals ein Kunstverein einen guten Mentor besaß«, resümierte Kunstvereinsleiter Hans Fehr, »so besaß er ihn in Botho Graef.«

VERSAMMLUNGORT DER JENAER »BOHEME«

Ungeachtet dieser Erfolge und eines erfüllenden Aufgaben- und Wirkungsfeldes: Zwischen Graef und Jena – um 1910 kein »akademisches Dorf« mehr, aber auch keine richtige Großstadt – war es nicht immer eine Liebesbeziehung. Bereits 1909 hatte er sich gegenüber Universitätskurator Max Vollert beschwert, »... vom Haß der Eingeborenen schon gerade genug in der kurzen Zeit meines Hierseins gelitten« zu haben. Bisweilen war ihm in Jena »alles zu dürftig und zu eng.«

Abstand von den Ärgernissen des Alltags fand Graef in seiner Junggesellenwohnung im Hotel »Wettiner Hof«, die neben dem Haus des Verlegers Eugen Diederichs und jenem des Philosophen Rudolf Eucken zu einem der Brennpunkte geistigen Lebens im Jena jener Zeit zählte. Das Haus mit dem großen Garten »



ANZEIGE aus der Jenaischen Zeitung zur Eröffnung der von Graef angeregten Kunstsammlung

» war ihm sowohl kontemplativer Rückzug als auch beliebter Versammlungsort der Jenaer »Boheme«. Hier frönte Graef der schönen Literatur, intonierte mit seinem 22 Jahre jüngeren Lebensgefährten Hugo Biallowons am Flügel Bach und Beethoven. Zu »geistvollen Gesprächen über seine ihm so heilige Kunst« stellte sich bevorzugt mittwochs sein Jenaer Freundeskreis ein: der Maler Ludwig von Hofmann, der Dichter Karl Theodor Bluth, der Biologe Julius Schaxel, die Euckens. Gelegentlich sagten sich gute Bekannte aus Berliner Tagen wie Simmel, Dehmel oder die Schauspieler-Größe Gertrud Eysoldt an, allesamt meisterlich bekocht von Graefs aus Berlin mitgebrachter Haushälterin Wilhelmine Julow.

Eine stark gefragte Anlaufstelle bot Graefs Zuhause nicht zuletzt jungen Künstlern. Wie zuvor in Berlin nutzte Graef seine exzellenten Kontakte in die Kunstszene, um Talenten unter die Arme zu greifen: dem Dichter Reinhard Sorge etwa, der 1911 in Graefs Wohnung das mit dem Kleist-Preis ausgezeichnete Drama »Der Bettler« niederschrieb oder dem späteren Bildhauer Johannes Auerbach, Nefee des Jenaer Physikers und Kunstmäzens Felix Auerbach. Graefs Mentorenschaft überstieg dabei rein künstlerische Aspekte: Aufs »Selbständigwerden« seiner Schützlinge war er ebenso bedacht wie auf ihre gute körperliche Verfassung, die er durch gemeinsames Rudern auf und Schwimmen in der Saale zu befördern suchte. »Nur ein gebildeter Mensch versteht richtig, einen Ofen anzumachen«, lautete Graefs Maxime.

WEGBEREITER FÜR NOLDE UND KIRCHNER

Unter den Künstlern, die Graef besonders unterstützte, stachen zwei Maler der Künstlervereinigung »Die Brücke« hervor: Emil Nolde und Ernst Ludwig Kirchner. Nicht umsonst gehörten Kunstwerke beider zum Interieur von Graefs Wohnung. Gleich im Empfangszimmer begrüßte Kirchners Holzskulptur »Stehende, die Hände vor dem Schoß« die Gäste. Ein Gemälde Noldes hing über dem Sofa, auf dem er gewöhnlich zu sitzen pflegte.

Im Kunstverein warteten beide Künstler mit den meisten Einzelausstellungen auf. Die Kunst Emil Noldes, der zu Beginn der Jahre 1907 und 1908 über Wochen in Jena lebte und malte, gewann in Graef einen »eifrigen und dialektisch geschickten Interpreten«, der in und außerhalb Jenas seine ganze Autorität als Professor für den umstrittenen Künstler in die Wagschale warf.

Beinahe einem Vater-Sohn-Verhältnis gleich unterdessen das Band, das Graef und Noldes jungen Malerkollegen Kirchner um-

schloss. Schon zur Jenaer »Brücke«-Schau im Frühjahr 1911 hatte Graef den 1880 geborenen Künstler als eines der »stärksten Talente« ausgemacht. Ihr Zusammentreffen aus Anlass Kirchners erster Einzelausstellung im Jenaer Volkhaus vier Jahre später gebar eine tiefe Freundschaft, die Jena und besonders Graefs Wohnung für den Künstler zur oft besuchten Zuflucht- und Schaffensstätte werden ließ, ablesbar an unzähligen Bildern. Sie zeigen Menschen aus Graefs Freundeskreis, der zu Kirchners eigenem wurde, Landschaften in und um Jena und nicht zuletzt den Freund selbst, der von Kirchner allein in fünf Ölbildern und ebenso vielen Grafiken porträtiert wurde. Von beiden Künstlern – Nolde wie Kirchner – wurde Graef für seinen nimmermüden Einsatz mit einem Gemälde beschenkt: Nolde vermachte ihm das im Juni 1910 in Jena präsentierte »Kuhmelken«, Kirchner im Mai 1914 seine »Artistin«.

TOTENGRÄBER 1. WELTKRIEG

Der 1. Weltkrieg riss dann schwere Wunden in Graefs Lebensumfeld. Der Ausstellungsbetrieb im Kunstverein kam zum Erliegen. Viele seiner Künstlerfreunde meldeten sich zum Kriegsdienst oder wurden eingezogen. Zu viele von ihnen, wie Reinhard Sorge oder Graefs Lebensgefährte Hugo Biallowons, kehrten nicht zurück. Graef selbst stellte sich im Mai 1915 im Alter von 57 Jahren »dem Vaterland zur Verfügung« und war in Gefangenenlagern in Erfurt, Halle und Görlitz als Dolmetscher eingesetzt. Die Sorge um seinen Schützling Kirchner, der unter dem Drill des

Militärdienstes an Körper und Seele krank geworden war, ließ ihn aber auch dort nicht ruhen: Er half, für ihn Sanatoriumsaufenthalte zu organisieren, gab ihm im Herbst 1915 bei seiner Haushälterin in Jena in Obhut.

Im Frühjahr 1916 war dann auch Graefs Kraft erschöpft. Herzprobleme zwangen ihn im Sanatorium eines Freundes im Taunus zur Ruhe. Frohe Kunde aus Jena, wo bei einer Kirchner-Ausstellung neun von 17 Gemälden verkauft worden waren, wurde neuerlich von einer niederschmetternden Nachricht überschattet: Sein erst 18-jähriger Neffe Stefan war am 1. April an der Westfront in Reims seinen Verletzungen erlegen. Nur acht Tage später schloss auch Botho Graef für immer die Augen.

ERINNERUNG AN GRAEF: AUSGELÖSCHT UND WIEDERBELEBT

Besonders schwer wog Graefs Tod für Kirchner. Er beförderte das Andenken an diesen, ihm so wichtigen Menschen, indem er dem Kunstverein im Mai 1918 260 Holzschnitte, Radierungen und Lithografien als »Botho-Graef-Stiftung« nach Jena sandte. Der von Graef angeregten Sammlung des Kunstvereins wurde durch dieses einmalige Konvolut seines gesamten grafischen Werks die Krone aufgesetzt, »vergolde« noch durch die Schenkung von Kirchners Gemälde »Artistin« und Noldes »Kuhmelken« aus Graefs Nachlass. In der Nazi-Zeit gingen all diese Kunstschätze für Jena verloren: Sowohl die wertvollen Ölbilder als auch das Gros von Kirchners Grafik-Sammlung wurden im Zuge der Aktion »Entartete Kunst« 1937 beschlagnahmt und in alle Welt verkauft. Nur drei Arbeiten blieben damals in Jena zurück.

Bis heute konnte dieser schmerzhafteste Verlust nicht geheilt werden, wengleich die Jenaer Kunstsammlung nach zwei Rückkäufen 1994 nun wieder fünf Originale aus der einstigen Stiftung besitzt. Besonders erfreulich: Neben Kirchners Holzschnitt »Kopf Professor Graef« fand dank einer Schenkung der Höchst AG 1999 auch Noldes Gemälde »Kuhmelken« zurück an seinen Ursprungsort. Seit 1992 erinnert zudem die Stadt Jena durch die Verleihung des »Botho-Graef-Preises« an den Mann, der Jenas Ruf als »Kunststadt« begründen half.

Am stärksten lebt die Erinnerung an Botho Graef jedoch in den Bildern von Kirchner und Nolde fort. Von Graef bleiben, hatte der Kunsthistoriker Wilhelm Waetzoldt 1917 geschrieben, »wird das Beste, wenn die Künstler halten, was Botho Graef von ihnen versprach.« Tatsächlich behielt er recht: Die einst geschmähten Expressionisten Nolde und Kirchner gelten heute als führende Protagonisten der Klassischen Moderne. (aki)



ERNST LUDWIG KIRCHNER: »ARTISTIN; MARCELLA«, Öl auf Leinwand, 101 × 76 cm, 1910

Unterwegs mit Thomas Röhler

JENAER OLYMPIASIEGER IM SPEERWERFEN und Markenbotschafter der Sparkasse Jena-Saale-Holzland trägt den Namen und die Begeisterung Jenas für die Leichtathletik in die Welt.

Er ist einer von uns – ein sympathischer, großgewachsener junger Mann aus Jena. Er ist hier geboren, aufgewachsen, trainiert in Jena und startet für den Leichtathletik-Club Jena e. V. Und er hat großen Erfolg mit dem, was er tut: Erst im Mai 2017 verbesserte der Olympiasieger von Rio 2016 den seit 22 Jahren bestehenden deutschen Speerwurfrekord auf sagenhafte 93,90 m. Aktuell liegt er mit dieser Weite in der Weltbestenliste auf Platz drei hinter dem Deutschen Johannes Vetter. Dieser zog gerade erst Anfang Juli mit 94,44 m an ihm vorbei. Bereits seit 1996 auf Platz 1: Der Weltrekordler Jan Zelezny aus Tschechien mit einer in Jena aufgestellten Fabelweite von 98,48 m – die Stadt scheint bei großen Speerwerfern besonders beliebt zu sein.

Thomas Röhler ist in seiner Heimatstadt Jena fest verwurzelt, hier lebt und trainiert er. Für seine zahlreichen Wettkämpfe, die er in der ganzen Welt bestreitet, geht er oft auf Reisen – immer mit dabei sein Trainer Harro Schwuchow. In dieser Saison waren das bereits 11 Wettkämpfe in insgesamt 7 Ländern.

Ganz oben auf seiner Prioritätenliste in diesem Jahr stand die Leichtathletik-Weltmeisterschaft im August in London. Mit einer Weite von 88,26 m fehlten ihm nur 6 Zentimeter an einem Podestplatz. Die beste Leistung genau am Wettkampftag abzurufen, darauf zielen alle Aktivitäten im Vorfeld ab. Denn die äußerst anspruchsvolle Wurftechnik kann nur durch permanente und penibel ausgeführte Wiederholungen erlernt werden.

Dass er sich voll auf seine Wettkämpfe konzentrieren kann, dafür sorgt sein persönliches Umfeld – die Eltern, seine Freundin, der Verein und auch sein Sparkassen-Berater. Die Sparkasse begleitet ihn bereits seit vielen Jahren – nicht nur als seine Hausbank, sondern auch mit einer Partnerschaft, die ihn finanziell unterstützt und damit sein Vorankommen fördert. »Das hat einen guten Grund«, so Vorstandsvorsitzender Erhard Bückemeier: »Nähe und Engagement bedeuten für uns als Sparkasse Jena-Saale-Holzland, eine Mitverantwortung für das Wohlergehen unserer Region zu übernehmen. Ähnlich wie ein Leis-

tungssportler arbeiten wir mit Begeisterung und Leidenschaft und behalten unsere Kernwerte wie Nachhaltigkeit, Stabilität und Vertrauen stets im Blick. Deshalb freuen wir uns, in Thomas Röhler einen Partner gefunden zu haben, der diese Wertvorstellungen teilt und lebt.«

Die Kunden- und Fachberater der Sparkasse Jena-Saale-Holzland bieten als Spezialisten stets kompetente und verlässliche Unterstützung bei allen Finanzangelegenheiten. In den Filialen, am Telefon, via E-Mail, im Online-Chat und auf Wunsch auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten beim Kunden zu Hause.

»Sparkasse Jena-Saale-Holzland
Ludwig-Weimar-Gasse 5, 07743 Jena

Telefon: 03641 679-0

Online: s-jena.de

Mail: info@s-jena.de



Unterwegs
sein
ist einfach.



s-jena.de/konto

Weil ich meine Finanzgeschäfte überall erledigen kann: zu Hause, in der Filiale, mobil und auch im Ausland.

Thomas Röhler, Jenaer Olympiasieger im Speerwerfen und zufriedener Kunde der Sparkasse Jena-Saale-Holzland

 Sparkasse
Jena-Saale-Holzland

| LICHTBILDARENA |

EINMAL IM JAHR BRECHEN RUSSISCHE POLARFAHRER in schrottreifen Kettenfahrzeugen zum Kältepol der Erde auf. Ihr Konvoi bringt Treibstoff und Lebensmittel zur Forschungsstation »Vostok« im Herzen der Antarktis – wenn er denn ankommt. Die Raupenschlepper aus der Ära Breschnew und Sommertemperaturen unter $-50\text{ }^{\circ}\text{C}$ machen die 1.410 Kilometer zur Zitterpartie.

Wie kommt man auf so eine Idee? Solch einen Trip gibt's ja nun nicht im Reisebüro zu buchen?

ANDREAS SANDERS: Das geht eigentlich auf eine richtige Horrorgeschichte zurück. Bei meiner zweiten Antarktisexpedition erzählte mir der russische Konvoifahrer Igor die unglaubliche Geschichte seiner Fahrt zur Forschungsstation Vostok: Schon bei der Fahrt fielen reihenweise Getriebe aus. Von zwölf gestarteten Fahrzeugen kamen nur sechs an der Forschungsstation an. Nachdem sie dort alles abgeliefert hatten, sind auf dem Rückweg noch weitere Fahrzeuge ausgefallen. Für die letzten 200 km hatten sie dann nur noch ein funktionierendes Fahrzeug übrig. Nun passen 16 Konvoiteilnehmer nicht in ein Fahrzeug, sodass sie das eine – auch schon etwas angeschlagene – Fahrzeug fuhren und ein anderes abschleppten. Die Leute teilten sich auf. Allerdings entwickelt ein Fahrzeug ohne eigenen Antrieb auch keine Wärme und so wechselten sich alle paar Stunden die beiden Gruppen ab. Mit Ach und Krach schafften sie es damals zurück.

Während Igor sagte: »Nie wieder fahre ich



Treck der Verwegenen

DIE ZUM TEIL SCHROTTREIFEN KETTENFAHRZEUGE gingen mitunter noch auf die Breschnew-Ära zurück.

den Konvoi!«, dachte ich: »Wenn es irgendeine Möglichkeit gibt hier eine Dokumentation zu drehen, dann mach ich das!« So habe ich einen aus dem Direktorium der Russischen Antarktisexpedition angesprochen. Er sah mich an als sei ich gerade durchgedreht, doch Jahre später, das war Ende 2000, rief er mich tatsächlich an.

Wie würden Sie die Männer beschreiben?

SANDERS: Die 16 auf dem Konvoi sind ähnlich wie ich mit dem Polarvirus infiziert. Mein ehemaliger Vorgesetzter beim deutschen Alfred-Wegener-Institut beschrieb das mal so: »Alle die in die Antarktis fahren, kann man in zwei Gruppen aufteilen. Die einen wollen danach nie wieder hin. Der größere Anteil aber wird jede noch so schräge Möglichkeit nutzen, wieder dahin zu kommen.« Das trifft besonders auf die Konvoifahrer zu. Die Bezahlung bewegte sich zwischen 200 und 300 Dollar im Monat. Das lockt keinen. Von der Erscheinung sind die meisten Jungs Kleiderschränke, durchaus rau aber auch unglaublich sanftmütig und freundschaftlich. Wie in einem Organismus wirken alle zusam-

men. Das Russisch, was man hier allerdings lernt, ist eher nicht tauglich, um es irgendwo anders anzuwenden.

Pannen und Reparaturen in einer extrem lebensfeindlichen Gegend standen auf dem Tagesprogramm. Wie geht man damit um?

SANDERS: Generell ist das Leben in der Antarktis viel unaufgeregter. Wenn da wirklich etwas Katastrophales passiert, gibt es nur einen Weg – und das ist: darum kümmern und dann weitermachen. Da ist man auf sich gestellt. Und man weiß: Ich muss mit allem, was hier passiert, klarkommen.

Danke für das Gespräch.

Interview: Nancy Droese.

» Lichtbildarena Jena
16. Reise-Show-Festival
04.11.2017: »Antarktis – Zum Kältepol der Erde«, Andreas Sanders
Ernst-Abbe-Campus-Jena
Programm & Tickets:
www.lichtbildarena.de



Clever sein.

Zukunftsorientierte und anspruchsvolle
Ausbildungsplätze

Stadtverwaltung Jena
 Berufsausbildung mit Perspektive
www.jena.de/ausbildung

| LESUNG |



CLEMENS MEYER

Literarischer Salon

LESEZEICHEN E. V. LÄDT ZU LESUNG MIT CLEMENS MEYER in Villa Rosenthal ein.

Geschichten aus der Nacht. **Clemens Meyer** ist ein Meister der Kurzgeschichte. Ein Lokführer, der die Nachtfahrten liebt, bis ein lachender Mann auf den Schienen steht. Ein Wachmann, der seine Runden um das Ausländerwohnheim dreht und sich in die Frau hinter dem Zaun verliebt. Ein Imbissbudenbesitzer, der am Hochhausfenster steht und auf die leuchtenden Trabanten der Nacht schaut. Souverän, rauschhaft

und traumwandlerisch sicher erzählt Clemens Meyer von verlorenen Schlachten und überwältigen den Wünschen. Es sind Geschichten aus unserer Zeit, so zerrissen wie unser Leben, so düster wie die Welt, so schön wie die schönsten Hoffnungen. (flb)

Stadtmagazin 07 verlost für die Lesung mit Clemens Meyer in der Villa Rosenthal 1x2 Freikarten. Zusendungen bitte bis zum 06.09.2017 per E-Mail an: leserpost@stadtmagazin07.de
Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

➔ **Clemens Meyer: »Die stillen Trabanten«**
08.09.2017, 19:30 Uhr, Villa Rosenthal

| SHOW |



ANZEIGE

The Cashbags

EUROPAS BEKANNTESTES JOHNNY CASH-REVIVAL macht auf seiner großen »85th Birthday-Tour 2017« Halt im Zeiss-Planetarium Jena.

Am 26. Februar 2017 wäre Johnny Cash 85 Jahre alt geworden und – »Oh Lord« – er wäre stolz gewesen, wie authentisch und mitreißend seine Musik weiterlebt! Nahezu wie bei den originalen Cash-Konzerten mit musikalischen Gästen wie »June Carter Cash«, »The Carter Family« oder »Carl Perkins« präsentieren **The Cashbags** mit unglaublich authentischer Stimme, Westerngitarre, Telecaster, Kontrabass und Schlagzeug detailgenau alle bekannten Cash-Klassiker.

wird es ein ganz besonderes Konzert im Zeiss-Planetarium Jena. Band, Musik und Videoprojektion werden die Gäste mitreißen, einhüllen und vollkommen in die Welt von Johnny Cash entführen.

Durch die 360°-Ganzkuppelprojektion und -Soundanlage

➔ **The Cashbags – A Tribute to Johnny Cash**
07.09.2017, 19 Uhr
Vorverkauf im Zeiss-Planetarium Jena sowie Tourist-Information Jena.
28 Euro zzgl. Vorverkaufsg Gebühr

| MUSICAL |



ANZEIGE

Von Take That bis One Direction

BOYBANDS FOREVER – Show über das faszinierendste Musikphänomen mit über 40 Hits.

Ob »New Kids on the Block«, »Take That«, »Backstreet Boys« oder »One Direction« – nichts polarisiert und fasziniert so sehr wie Boybands. Seit Generationen verkaufen sie weltweit Millionen Tonträger und brechen mindestens ebenso viele Herzen. Die Musical-Show »Boybands forever« (Buch und Regie Thomas Hermanns!) spürt diesem Phänomen nach und entfacht für einen Abend das Boyband-Fieber neu. Sie vereint mehr als 40 der besten Songs in einer großartigen Live-Show und nimmt die Zuschauer mit auf eine aufregende Welt- und Zeitreise. Für die

künstlerische Umsetzung konnten weltweit erfolgreiche Experten gewonnen werden. Die fünf Protagonisten der Show werden nicht nur die weiblichen Fans verzücken. Also: Für einen unvergesslichen Abend zurück in die Teenie-Zeit!

➔ **Musical-Show BOYBANDS FOREVER**
14.02.2018
Messe Erfurt
Tickets: alle bekannten Vorverkaufsstellen sowie unter **www.eventim.de, www.semmel.de**

JenaKultur

JENAER PHILHARMONIE

MUSIK. GRENZEN-LOS. SPIELZEIT 2017/18

SAY BACH HÄNDEL BEETHOVEN ESENVALDS RAUTAVAARA CAVANNA THORVALDSDOTTIR PROKOFJEW ENJOTT SCHNEIDER STRAWINSKY ELGAR

DIE MUSIK GEHÖRT DIR! STUDENTEN UND AZUBIS SIND AB 5 EURO* DABEI.
*BEI NICHT AUSVERKAUFTEN KONZERTEN

| FUNDSTÜCK |



ILVAIT $\text{Ca}(\text{Fe}^{2+})_2\text{Fe}^{3+}[\text{O}(\text{OH})\text{Si}_2\text{O}_7]$
Elba, Livorno, Toscana – Italien

»Jenit« auf Elba

NOCH BIS ZUM 16. OKTOBER 2017 geht die aktuelle Sonderausstellung der Mineralogischen Sammlung der Frage nach, woher die Bezeichnungen bestimmter Minerale stammen. Namenspatre für eines der ausgestellten Objekte war Anfang des 19. Jahrhunderts auch Jena. Die Begeisterung darüber hielt sich damals in Deutschland allerdings in Grenzen.

Es ist bis heute ein Mekka für Mineralogen: Auf der italienischen Mittelmeerinsel Elba kommen über 150 verschiedene Mineralarten vor. Zur Vielzahl von Forschern und Hobbysammlern, die dieses »riesengroße mineralogische Freiluftmuseum« in seinen Bann zog, zählte Anfang des 19. Jahrhunderts auch der französische Chemiker und Mineraloge Claude Hugues Lelièvre (1752–1835). Auf seinen Streifzügen über die Insel, deren Reichtum an Eisenerzen sich einst bereits die Etrusker zunutze gemacht hatten, wurde er prompt fündig. »Jenit« nannte er 1806 mit Bezug auf Jena ein bis dahin unentdecktes eisenhaltiges Silikat, das matt glänzend und farblich in einer Melange von braun und schwarz eher unscheinbar daherkam.

Wovon sich der französische Geologe allerdings bei der Namensgebung leiten ließ und ob diese Jena tatsächlich zur Ehre gereichte, war beizeiten umstritten. Hatte es zunächst geheißsen, Lelièvre habe damit die »Mineralogische Gesellschaft zu Jena«, deren Mitglied er war, würdigen wollen, machte er 1807 selbst eine andere Begründung geltend: Mit der Benennung des neuen Minerals wolle er das Andenken an »eine der merkwürdigsten Begebenheiten dieses Jahrhunderts, der Schlacht bei Jena« bewahren, bei der die Truppen Napoleons der preußischen Armee eine verheerende Niederlage beigebracht hatten.

Von deutscher Seite musste sich der französische Forscher darob noch Jahre später »patriotische Galanterie« und das Schüren von Hass vorwerfen lassen: »Wollt man die Siege der Deutschen dadurch verewigen, dass man Mineralien die Nahmen von merkwürdigen Städten beypflegte, in deren Nähe der fremden Übermuth vor den deutschen Siegs-Panieren floh, so könnten wir den mit Nahmen und Wortspielen gern tändelnden Franzosen, mit einem vollständigen politischen Mineralien – Cabinette aufwarten, in welchem sich die Prunkstufen von Leipzig, Waterloo, Montmartre, Abukir und Algefiras besonders herrlich ausnehmen würden«, echauffierte sich noch im Jahre 1828 der Augsburger Schriftsteller Gottlieb Wilhelm über die »unanständige und unpassende« Namenswahl.

Dabei hatten sich zu jener Zeit in der wissenschaftlichen Praxis längst andere Bezeichnungen etabliert, die dem ursprünglichen Namen »Jenit« Konkurrenz machten. So wurde das Mineral nach bis heute gängigen Benennungskategorien nach seinem Entdecker »Lievrit« bzw. abgeleitet vom lateinischen Namen des ersten Fundorts, der Insel Elba, »Ilvait« genannt. Diese Bezeichnung setzte sich schließlich auch durch.

Auch wenn damit unter den heute bekannten, über 5.200 Mineralen keines mehr nach Jena benannt ist, so finden sich in der mineralogischen Nomenklatur doch noch etliche Persönlichkeiten verewigt, die in Jena

wirkten. Neben dem begeisterten Mineraliensammler Johann Wolfgang Goethe, nach dem 1806 ein Eisenhydroxid »Goethit« getauft wurde, dienten etwa auch die Jenaer Medizinprofessoren Dietrich Georg Kieser und Lorenz Oken als Namenspatrone. Während »Okenit« ein 1828 erstmals auf Grönland entdecktes Calciumsilikat von weißer bis gelblicher Farbe bezeichnet, handelt es sich bei dem 1860 im Steinsalzbergwerk in Staßfurt nachgewiesenen »Kieserit« chemisch gesehen um ein Magnesiumsulfat, das bis heute als wertvoller Rohstoff zur Herstellung von Dünger eingesetzt wird.

Zu bewundern sind diese und andere Minerale noch bis zum 16. Oktober in der Ausstellung »Mein Name ist ...« der Mineralogischen Sammlung, die dem Besucher anhand von insgesamt 250 Objekten einen Weg durch das Namens-Labyrinth der Minerale weist – ganz gleich, ob sie nach ihrer chemischen Zusammensetzung, ihrer Farbe, Struktur, ihrem Fundort oder anderen Merkmalen benannt sind. (akl)

»Mein Name ist ...«

Mineralogische Sammlung der FSU
Jena, Sellierstraße 6

Montag und Donnerstag: 13 bis 17 Uhr

Veranstaltungen / Führungen unter
www.minsmlg.uni-jena.de



**ECHTEN HERAUSFORDERUNGEN
STELLST DU DICH NICHT
NUR IM MASSANZUG.**

Mach, was wirklich zählt:
KARRIERE ALS TECHNIKER (M/W)



Von hochkomplexen Waffen- und IT-Systemen bis hin zu persönlichen Ausrüstungsgegenständen für unsere Soldatinnen und Soldaten: Als Technikerin oder Techniker sowie als Ingenieurin oder Ingenieur arbeiten Sie bei der Bundeswehr mit der neuesten Technik und sind Vorreiter auf Ihrem Fachgebiet.

Dafür fördern wir Sie mit kontinuierlichen Weiterbildungen in vielen spannenden Technikberufen – in Uniform oder im Rahmen einer zivilen Karriere.

Gleich informieren
und beraten lassen:

0800 9800380
(bundesweit kostenfrei)

Karriereberatung Jena
Leutragraben 2-4

[bundeswehrkarriere.de](https://www.bundeswehrkarriere.de)

| AUSSTELLUNG |

Expressionisten in Jena

»WIE WÄRE ES, WENN DAS FREIE UND STOLZE JENA sich eine Sammlung für die Entwicklung der Kunst wirklich bezeichnender Werke anlegte. Eine reiche Auswahl wird uns jetzt dauernd geboten: Wenn rechtzeitig zugegriffen wird, kann man mit geringen Mitteln eine Sammlung zusammenbringen, auf die spätere Geschlechter mit Hochgefühl blicken werden.«

So schrieb Botho Graef – Jenas Mentor der Moderne – in seiner Besprechung der Ausstellung »Neue Secession Berlin« im Sommer 1911. Dieser Einwurf Graef's wird 1913 mit der ersten Erwerbung für eine »Sammlung moderner Kunst« Wirklichkeit und mündet nur wenige Monate später in der Gründung einer Galerie. Die bedeutendste Schenkung erhält die Sammlung 1918 mit 260 grafischen Arbeiten von Ernst Ludwig Kirchner, die dieser im Gedenken an seinen verstorbenen Freund als Botho-Graef-Stiftung nach Jena schickte, um dessen Wirken dauerhaft und angemessen zu ehren. Das war vor mehr als einhundert Jahren.

Heute geht es sehr familiär zu. Diese neue Schau ist etwas, was Jena sehr zu eigen ist und sozusagen zwischen Jenas »sieben Hügeln« gewachsen. Es geht um den eingangs erwähnten Jenaer Botho Graef, von dem u. a. Ernst Ludwig Kirchner sagt, er sei für ihn so was wie ein Vater gewesen. »Der hat bei ihm gewohnt! Graef hatte hier in Jena einen Lehrstuhl für Kunstgeschichte und Altgriechische Kunst. Und vor allem hatte er ein großes Herz für die ganz Neuen ..., unter den Künstlern!«, erzählt der Kurator der neuen Schau Erik Stephan, der Leiter der Kunstsammlungen in Jena. »Es geht ja hier um die sogenannten Ur-Expressionisten, von denen Botho Graef so was wie ein Mentor war. Es gibt dazu in Jena faszinierende Geschichten. Botho Graef hat nicht nur an der Uni, sondern auch allgemeine Vorlesungen gehalten. Sozusagen für jedermann (und -frau), u. a. über Aspekte der Gegenwartskunst. Das brachte ihm richtig viel Anerkennung ein in der Bevölkerung,



DIE UMFANGREICHE SCHENKUNG, die Jena einst mit den 260 graphischen Arbeiten von Ernst Ludwig Kirchner erhielt, ist der Grundstock für die neue Schau. »Mit diesem Fundus können wir heutzutage wuchern. Und haben uns sehr gefreut, dass rundum Zusagen kamen, Bilder nach Jena auszuleihen, um in diesem Umfeld neu wahrgenommen werden zu können im Jahr 2017. Darüber sind wir sehr glücklich«, freut sich Kurator Erik Stephan. In der Hand hält er – noch ohne Rahmen – ein Werk von Erich Heckel (1883 – 1970): Gelbe Segel (Fabrik am Wasser), 1913, Öl auf Leinwand, 79 × 83 cm, sign. u. r.: EH. Ein Geschenk des Künstlers an den Jenaer Kunstverein 1914 (Kunstsammlung Jena, Inv. Nr. II 498)

die Tageszeitungen von 1905 bis 1925 (die ich u. a. in der Vorbereitung auf diese Schau studiert habe) sind voll davon. Dort wurden sogar seine Reden abgedruckt, wortwörtlich! Diese sind – aus heutiger Sicht – eine gute Mischung aus Intellekt und ausgezeichnetem Einfühlungsvermögen. Deshalb liest man seine Texte auch heute noch gern.«

Eines der besonders spannenden Werke ist das »Kuhmelken« von Emil Nolde, Öl auf Leinwand, 1867. Erik Stephan erzählt dazu: »Das Bild war von den Nazis beschlagnahmt worden und weiterverkauft (vielleicht in die Schweiz?). So hat es die Höchst AG (wahrscheinlich) erworben. Jahrelang hing es in deren Firmenzentrale in Frankfurt/Main. Als man dort wegen Renovierungsarbeiten aufräumte, entdeckte man auf der Rückwand des Gemäldes den Aufkleber des Kunstvereins Jena – und so ist es nun in den »Altbesitz« wieder zurückgekehrt. Wofür wir der Höchst AG unendlich dankbar sind!«, betont Erik Stephan und setzt hinzu, dass es ja doch irgendwie ein kleines großes Wunder darstellt.

Doch nicht nur dieses Bild ist ein wahres Schaustück, im Mittelpunkt der Ausstellung

stehen weitere Werke jener Künstler, die wir heute als Expressionisten kennen und schätzen. Zugleich soll mit der Fixierung auf Botho Graef nicht nur ein Wortführer und Kämpfer der Avantgarde gewürdigt, sondern auch der Mikrokosmos einer aufstrebenden Universitätsstadt dargestellt werden. Einmalige Dinge gibt es zu sehen in der anstehenden Schau mit insgesamt 150 Werken, von denen 25 aus der eigenen Sammlung sind, deren Ankauf und Erwerb Botho Graef einst stark beförderte. August Macke hatte einst das Signet für den Jenaer Kunstverein entworfen. Selbstverständlich ist das ebenso in der Ausstellung vertreten wie sein »Märchenerzähler«, eine freundliche Leihgabe aus dem Museum Frieder Burda. (sy)

» Es gibt nur ein Programm: Freiheit! Kirchner, Nolde, Heckel, Schmidt-Rottluff, Amiet und Hodler. Zum 100. Todestag von Botho Graef 03.09.-19.11.2017, Kunstsammlung Jena, Markt 7, 07743 Jena

Vernissage: Sonntag, 03.09. 2016, 11 Uhr (Rathaus)

kunstsammlung@jena.de

| AUSSTELLUNG |

Jena und die Saale im Wandel der Zeit

DAS VERHÄLTNISS DER JENAER ZU IHREM FLUSS HAT SICH GEWANDELT:
War die Saale für die ersten hier siedelnden Menschen noch überlebensnotwendig und bis ins 20. Jahrhundert hinein auch von wirtschaftlicher Bedeutung, erfährt heute vor allem der Naturraum ›Flusslandschaft‹ wachsende Aufmerksamkeit.

Jahrhunderte haben die in Jena lebenden Menschen versucht, sich den Fluss und seine Aue zu Nutzen zu machen, ihn zu zähmen und in seine Schranken zu weisen. Die Folgen blieben nicht aus: Mit der Besiedlung der Saaleaue setzten sich die dort wohnenden Menschen auch verheerenden Überschwemmungen aus. Durch Abwasserbelastung und bauliche Eingriffe – beispielsweise durch Begradigungen oder den Bau von Wehren oder Talsperren – kam es zudem zu einem Rückgang der Fischarten.

Wirtschaftlich sind wir gegenwärtig kaum noch auf die Saale angewiesen. Heute rücken vor allem der wachsende Tourismus an und auf der Saale sowie der Wunsch nach Erholung, den uns der einzigartige Naturraum der Flusslandschaft bietet, in den Vordergrund. Zudem setzen sich viele Interessengemeinschaften, Institutionen, Vereine, aber auch einzelne Interessierte und Engagierte für den Fluss und seine vielfältige Flora und Fauna ein. Sie beschäftigen sich mit den Themen Natur-, Arten-, Gewässer-, aber auch mit dem Hochwasserschutz.



›ANSICHT DES BERG-SCHLOSSES Lobdaburg bey Jena«, 1791

Die aktuelle Ausstellung »Jena und die Saale im Wandel der Zeit« im Stadtmuseum informiert in Streiflichtern über die vielfältige Bedeutung der Saale für die Stadt und ihre Einwohner in der Vergangenheit und im Wandel der Zeit bis in die Gegenwart. Dabei zeigt der Blick auf Vergangenheit und Gegen-



CAMSDORFER BRÜCKE MIT ANGLER, 1903

wart insbesondere auf, welchen Veränderungen, aber auch Kontinuitäten das Zusammenspiel von Stadt, Mensch und Fluss unterlegen war und ist. Ausgehend von der Beschaffenheit und Entstehung des Saaletals, über seine Besiedlung und die Entwicklung zur Stadt werden anhand von Überblickskarten, Fundstücken und Abbildungen die Grundlagen des Zusammenspiels von Mensch und Natur im Saaletal nachgezeichnet. Die Eigenart der von Fluss und Mensch geformten Landschaft spiegelt sich ebenso in der Nutzung des Gewässers und seiner Ressourcen: ob als Brauchwasserreservoir, Mühlenstandort oder als Transportweg für die Flößerei. Spätestens seit der Romantik ist die Saale auch Erholungsraum und Inspiration für Kunst und Literatur.

Anhand von topografischen Karten, Fundstücken, Gemälden, Grafiken, Fotografien, Modellen, Herbarbelegen und Präparaten verdeutlicht die Ausstellung von der Frühzeit der Besiedlung des Saaletals bis in die Gegenwart, wie der Mensch nicht nur den Fluss verändert, sondern auch die Saale das Leben der Menschen bis heute beeinflusst. (tth)

➔ »Jena und die Saale im Wandel der Zeit«
 noch bis 17.10.2017, Stadtmuseum Jena,
www.stadtmuseum.jena.de

IHK Die Weiterbildung

Bewährt. Anerkannt. Praxisnah.

Die neuen Kataloge mit den IHK-Angeboten 2018 sind da:

- als PDF zum Download
- als Druckexemplar

STUDIENGÄNGE 2018

AUSBILDER UND AUSZUBILDENDE 2018

LEHRGÄNGE UND SEMINARE 2018

Was Hänschen nicht lernt, lernt HANS.



Jetzt **kostenfrei** anfordern und unverbindlich zur eigenen Weiterbildung **beraten** lassen.

IHK. DAS ORIGINAL.

Gemeinsam für Ihren Erfolg – mit anerkanntem Zeugnis, Zertifikat oder IHK-Abschluss.

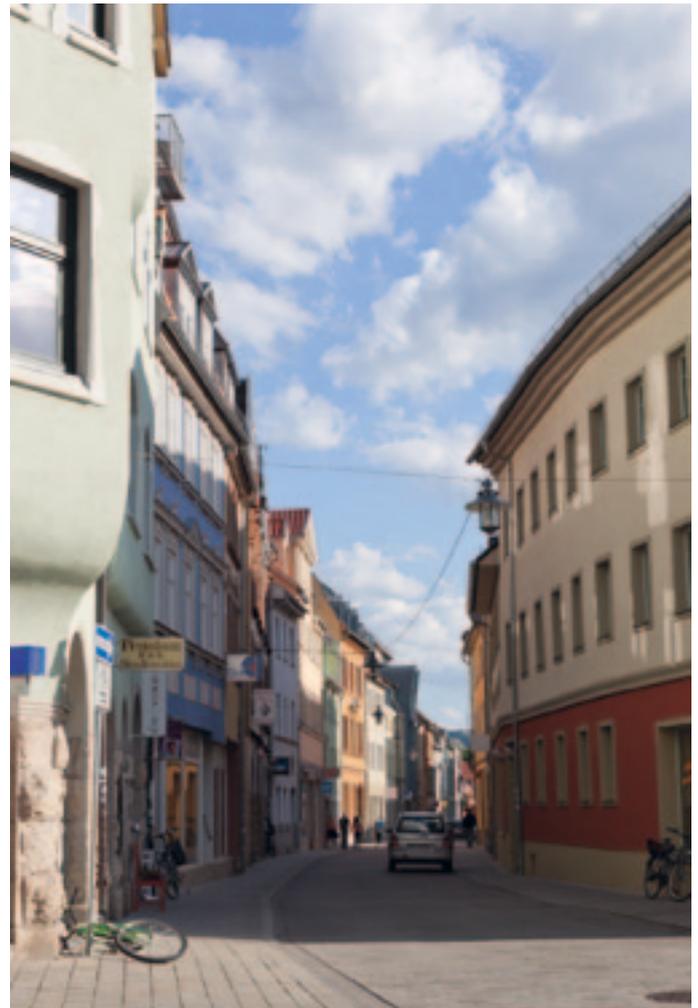
www.gera.ihk.de/kataloge

| STADTGESCHICHTE |

Zeitsprung

Teil 10: Der Weg nach Süden – die Neugasse

DIE NEUGASSE findet schon in Adrian Beiers »Architectus Jenensis« von 1672 Erwähnung. Sie führt von Löbdertor und Holzmarkt kommend nach Süden Richtung Paradies und Kahla. Der Name lässt als Pendant eine »Alte Gasse« vermuten, die unter Umständen etwas westlicher und damit etwas hochwassersicherer verlaufen sein könnte.



1981 2012

Am Ende der Neugasse, kurz vor der Einmündung in die Knebelstraße, stand ursprünglich ein Vortor der Stadt, das 1784 abgerissen und durch ein Wachhaus (Abbruch 1838) für Steuereinnahmen ersetzt wurde. Heute steht an etwa dieser Stelle ein Modell des Tores und auch der Name des Platzes vor dem Museum »Vor dem Neutor« erinnert noch daran.

Unmittelbar davor steht auf der rechten Seite das sogenannte »Hellfeldsche Haus«. Ein Sohn Martin Luthers lebte dort, 1816 bekam Johann Wolfgang Döbereiner in diesem Haus sein erstes Laboratorium und später bewohnte es der Physiker Karl Snell und zeit-

weise auch sein Schwiegersohn Ernst Abbe.

Als Jena 1901 eine Straßenbahn erhielt, führte man eine Strecke, deren Endhaltestelle zunächst die »Schubertsburg« am unteren Ende der Mühlenstraße war, durch diese Gasse. Im Zusammenhang mit dem Bau der Strecke nach Lobeda und der damit verbundenen Umstrukturierung des Netzes wurde diese Strecke 1997 stillgelegt und zurückgebaut.

Dem Schild auf dem Bild von 1981 nach zu urteilen war die Gasse damals für Autos gesperrt. Von Fußgängern wurde sie in den Morgen- und Nachmittagsstunden hingegen rege genutzt, war sie doch der Weg der aus

dem Umland pendelnden Zeissianer zum damaligen Paradiesbahnhof.

Rechts an der Fassade sind zwei typische DDR-Straßenlaternen zu erkennen. Sie sind im Bild von 2012 nach der Sanierung der Häuser genauso verschwunden wie der geschwungene Ausleger über dem Ladeneingang am linken Bildrand. Die Häuser wurden in den letzten 25 Jahren alle saniert. In der Mitte der Gasse hat auf der linken Seite ein futuristisch anmutendes Haus die 1981 noch vorhandene Lücke gefüllt. (ana)

ANZEIGE Stadtpläne, Stadtgeschichte und mehr ...

www.dominoplan.de

JenaKultur Highlights – Termine vormerken!

Geburtstagsausstellung

ES GIBT NUR EIN PROGRAMM: FREIHEIT! Kirchner, Nolde, Heckel, Schmidt-Rottluff, Amiet und Hodler. Zum 100. Todestag von Botho Graef



© Foto: Kirchner Museum Davos
Ernst Ludwig Kirchner:
»Schimmeldressur-
akt«. 1908-09, Öl

Vor 100 Jahren verstarb **Botho Graef**, der wichtigste Wegbereiter und Mentor der modernen Kunst in Jena. Zu seinen Freunden zählten Emil Nolde und Ernst Ludwig Kirchner, die ihn oft in Jena besuchten. Seine einführende Art der Wissensvermittlung und sein pädagogisches Geschick sind so außergewöhnlich, dass er nicht nur ein gefragter Lehrer und Redner werden konnte, sondern auch zu

einem der bedeutendsten Wortführer des Expressionismus.

Im Zentrum der Schau steht genau jene Kunst, für die er sich in besonderer Weise engagierte: der Expressionismus. Die Liste der Künstler ist lang und prominent und verzeichnet neben Kirchner und Nolde auch Erich Heckel, Karl Schmidt-Rottluff, Max Pechstein, Otto Müller und die Schweizer Cuno Amiet und Ferdinand Hodler. Hinzu kommen Künstler aus der Region, jene die hier arbeiteten und sich engagierten, denen aber die nationale oder internationale Anerkennung verwehrt blieb.

➔ **Kunstsammlung Jena**
03.09.-19.11.2017

Jenaer Altstadtfest 2017 Programmhilights

Fr, 15.09., 21 Uhr: KEIMZEIT

Sa, 16.09., 19 Uhr: SK5
22 Uhr: Feuerwerk

So, 17.09., 19 Uhr: Mr. Rod

**Mo, 18.09., 20 Uhr: Licht-
bildarena Open-Air**

**Di, 19.09., 20 Uhr: Simon &
Garfunkel Revival Band**

Mi, 20.09.: Familientag
auf dem Rummel
16.30 Uhr: Petitemonde
spielt »Fingerhut«
20 Uhr: Blassportgruppe

**Do, 21.09., 18 Uhr: BIBA
& die Butzemänner**



Fr, 22.09.: Ladies-Night
auf dem Rummel
21.30 Uhr: The Uppertones

Sa, 23.09., 19 Uhr: Roll
Agents – The Elvis Xperience
22 Uhr: Feuerwerk
22.10 Uhr: Krach & Stille

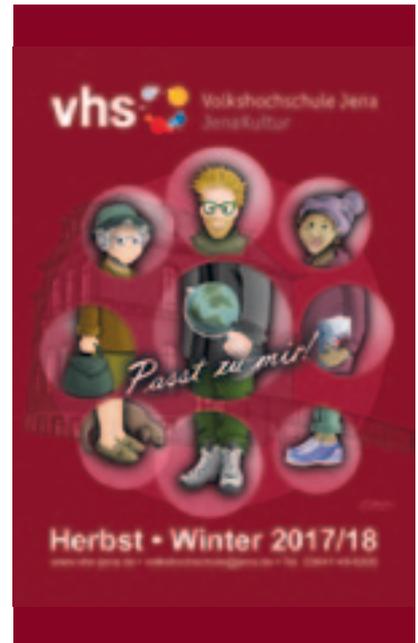
So, 24.09., 16 Uhr:
Dixielanders

➔ **Weitere Informationen:** www.jenakultur.de/maerkte

Das neue Programm der VHS Jena

**HERBST- UND
WINTERABENDE
sind Zeiten für
das gemeinsame
Lernen**

Leider können wir Ihnen kein knistern-des Feuer am Kamin bieten, Spannung aber schon: Kriminalfälle im alten Jena oder Geschichten von eifrigen Studenten und trinkfesten Raufbolden. Spannend wird es für Eltern auch sein, welche Schullaufbahn ihr Kind einschlagen soll. Wir bieten dazu die erste Orientierung.



Weiterhin holen wir die Welt ein Stück zu uns: sei es durch Vorträge über Afghanistan oder Persien, durch kulinarische Spezialitäten aus aller Welt in unseren Kochkursen oder die Vielzahl von Sprachkursen. Nebenbei bemerkt: Wäre es nicht auch schön, Gästen, die in Jena weilen, einmal in ihrer Sprache oder zumindest auf Englisch ein bisschen die Stadt erklären zu können?

Die längeren Abende sind auch eine gute Gelegenheit, neue kreative Seiten an sich zu entdecken – etwa bei der Aquarell- und Ölmalerei oder einem Kurs zur Fotobearbeitung, bei dem man lernt, wie z.B. die Erinnerungen eines Jahres für Familie und Freunde bildhaft festhalten werden können. Was bieten wir Ihnen noch? Lernen in der beruflichen Bildung nach Ihrem individuellen Zeitbudget im Rahmen des Xpert Business LernNetz. Es gibt auf jeden Fall eine Menge in unserem neuen Programmheft Herbst 2017 zu entdecken. Die Anmeldezeit hat bereits begonnen. Wie gewohnt können Sie hierbei zwischen online, persönlicher, telefonischer oder schriftlicher Anmeldung entscheiden.

Und noch ein Hinweis für die Sprachkurse: Wenn Sie sich nicht sicher sind, welche Niveaustufe für Sie die richtige ist, nutzen Sie die Möglichkeit der online-Tests auf unserer Internetseite www.vhs-jena.de oder einer persönlichen Beratung.

Unsere Programmhefte finden Sie u. a. in der Jena Tourist-Information, in den Sparkassen-Filialen, Krankenkassen und natürlich in der Geschäftsstelle der VHS, Grietgasse 17a.

Lassen Sie uns gemeinsam einen spannenden Lernherbst- und -winter verbringen.

Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der VHS Jena

Gute Filme
im September

KINO IM SCHILLERHOF

KINO AM MARKT

Emir Kusturica ist zurück!! Im September rockt der Ausnahmeregisseur mit balkanischen Rhythmen die Leinwand und verwickelt sich selbst als Milchmann in eine prickelnde Liebesgeschichte.

Indessen versucht Charly Hübner alias Karl Schmidt, nüchtern zu bleiben. Mit dem Berlinale Gewinner „Körper und Seele“ kommt eine berührend zarte Liebesgeschichte ins Kino, während sich die englische Königin in Stephen Frears' neuem Film auf sehr eigenwillige Weise mit Indien verbindet. Auguste Rodin ringt um sein Meisterwerk, im mysteriösen Porto treibt die Liebe ein melancholisches Spiel, und ein gläsernes Schloss ist auch nur eine Illusion.

Wir sehen uns!

**SONDERTERMIN
IM SCHILLERHOF**

03.09. 20:00 Uhr
KinoDynamiqueJena

06.09. 20:00 Uhr
**SCHWARZE KATZE,
WEISSER KATER** 35mmKino

15.09. 19:00 Uhr und
17.09. 17:00 Uhr

**KEDI - VON KATZEN UND
MENSCHEN**

21.09. Uhrzeit im Wochenplan
DEPORTATION CLASS
Filmgespräch

26.09. 10:00 Uhr
BARFUSS IN PARIS
Seniorenkino

AM MARKT

12.09. 19:00 Uhr Regiegespräch:
WIR SCHAFFEN DAS SCHON
21.09. 20:00 Uhr **HERZSTEIN**
Queerfilmnacht

Magical Mystery
oder: Die Rückkehr
des Karl Schmidt

ab 31.08. bei uns

Mit Techno-Musik bringt man Sven Regener, Frontmann der Band „Element of Crime“ und inzwischen noch erfolgreicher als Verfasser autobiographischer Romane, nicht wirklich in Verbindung, doch genau darum geht es in „Magical Mystery.“

Karl lebt in einer Drogen-WG in Hamburg, wo er versucht, seine Sucht nach Betäubungsmitteln aller Art zu überwinden. Bald hat er Urlaub, doch statt aufs beschauliche Land fährt er Mitte der 90er Jahre ins noch rohe, frisch vereinigte Berlin, wo die Techno-Welle ihren Höhepunkt erreicht. Sein alter Kumpel Ferdi betreibt dort das überaus erfolgreiche Label Bumm Bumm Records und plant, mit seinen Musikern durch Deutschland zu touren. Doch da dies neben viel Musik auch Unmengen an Alkohol und Drogen bedeutet, braucht Ferdi einen Mann, der nüchtern bleibt: Karl, der sich am Steuer des Tour-Busses redlich bemüht, die Musiker halbwegs pünktlich zu ihren Auftritten und des morgens aus den Clubs zu befördern.

Mit Charly Hübner und Detlev Buck, die bisweilen große Lust am Klamauk und an bizarren und anarchischen Momenten verspüren.

Michael Meyns

Deutschland 2017 (111 Min)
Regie: Arne Feldhusen
Buch: Sven Regener
Darsteller: Charly Hübner, Detlev Buck, Bjarne Mädel, Marc Hosemann



KINO AM MARKT
Markt 5
www.kinoammarkt.de
Tel. (03641) 23 61 303



KINO IM SCHILLERHOF
Helmboldstr. 1 • www.schillerhof.org
Tel. (03641) 52 36 53

Anzeige



Auguste Rodin

ab 31.08. bei uns

1880. Mit 40 Jahren steht für den Bildhauer Auguste Rodin der Sprung in die höchsten Sphären der französischen Kunst bevor, denn der Staat hat ihm den prestigeträchtigen Auftrag erteilt, das Portal für ein neues Museum zu entwerfen, das später als Höllentor zum Hauptwerk des Künstlers werden wird. Doch der auf der Göttlichen Komödie Dantes basierende Entwurf braucht seine Zeit, Rodin experimentiert mit Formen und Figuren, zahlreiche Modelle stehen ihm zur Verfügung, die er vor oder nach getaner Arbeit mit ins Bett nimmt. Dabei ist es vor allem seine Schülerin Camille Claudel, die ihn inspiriert und beflügelt. Doch bei aller Liebe zu den Frauen ist das Wichtigste im Leben Rodins die Kunst. Zwar lässt Jacques Doillon berühmte Künstler-Kollegen wie Monet, Hugo, Rilke oder Cézanne auftreten, doch was ihn in erster Linie zu interessieren scheint ist der Prozess der Arbeit. Immer wieder sieht man Rodins Hände über Steine oder Äste fahren, natürlich auch über Körper, scheint er mit den Händen die Lebendigkeit, das Wesen der Objekte zu erspüren und dies in seine Skulpturen übertragen zu wollen. Ein spannend zu beobachtender Schaffensprozess, der in manchen Momenten fast dokumentarisch wirkt.

Michael Meyns

Frankreich 2017 (119 Min)
Regie & Buch: Jacques Doillon
Darsteller: Vincent Lindon, Izia Higelin, Severine Canele, Bernard Verley

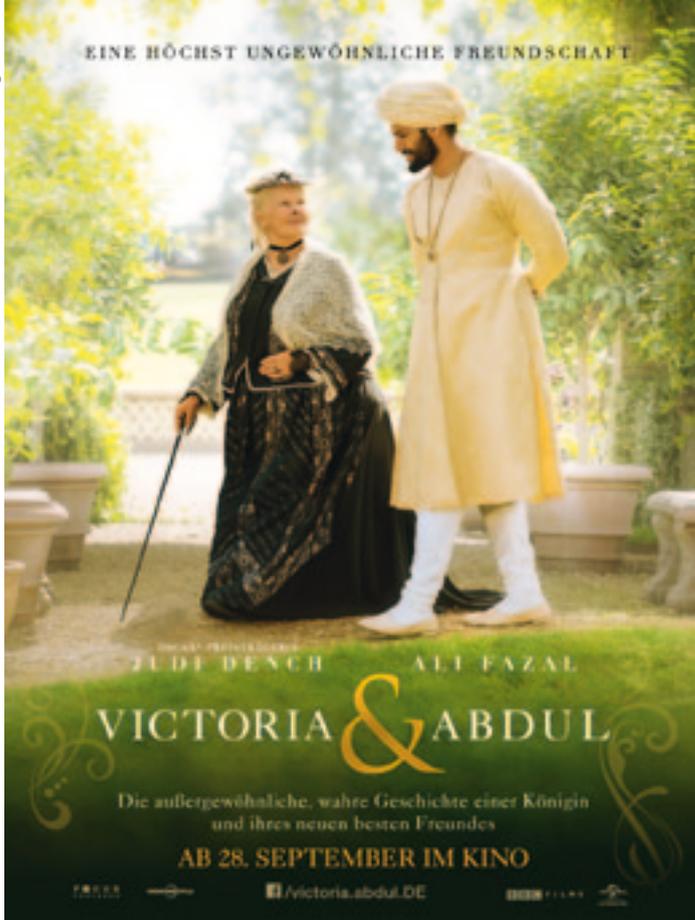
On the Milky Road

ab 07.09. bei uns

Fast zehn Jahre war es um den vielfach preisgekrönten serbischen Regisseur Emir Kusturica still. Nun entfesselt der fabulierende Geschichtenerzähler mit überbordendem Einfallsreichtum erneut die furiose Bilderflut eines modernen Märchens. Bizar, burlesk und von balkanischer Beschwingtheit übermimmt er als Milchmann, der im Bürgerkrieg des ehemaligen Jugoslawien die Fronten durchbricht, gleich selbst die Hauptrolle. Dabei verliebt er sich in eine rätselhafte italienische Schönheit. Die „liaison dangereuse“ mit der wunderbaren Schauspielerin Monica Bellucci beschenkt dem Paar auf der Flucht vor schwer bewaffneten Soldaten eine Fülle von Abenteuern. Mitreißend erzählt Kusturica von der Liebe in Zeiten des Balkankrieges. Sein buntes, oft schrilles und zuweilen wunderbar sentimentales Werk ist, wie bei ihm üblich, Melodram und Slapstick, Heimatfilm und Musikvideo, Abenteuerfilm und romantisches Märchen zugleich, inszeniert der 62jährige doch die trunkene Feier dieses besonderen balkanischen Wesens in enger Verbundenheit mit der pittoresken Landschaft, magischen Tieren, beschwingter Polka und mutigen Frauen.

Luitgard Koch

Serbien, USA, Großbritannien 2016 (125 Min)
Regie & Drehbuch: Emir Kusturica
Darsteller: Monica Bellucci, Emir Kusturica, Sloboda Micalovic, Sergej Trifunovic



Porto

ab 14.09. bei uns

Der amerikanische Auswanderer Jake und die Französin Mati lernen sich in der portugiesischen Hafenstadt Porto kennen. Die beiden sind neu in der Stadt, fühlen sich noch etwas fremd und sind auf der Suche – aber wonach, wissen sie selbst nicht so genau. Diese ziellose Sehnsucht und die mysteriöse und romantische Atmosphäre Portos tragen ihren Teil dazu bei, dass sich die beiden Hals über Kopf ineinander verlieben. Doch obwohl ihre Beziehung nicht länger dauert als eine gemeinsame Nacht, prägt sie die beiden für immer. Die Vergangenheit lässt sich nicht zurückholen, doch die gemeinsam verbrachten Stunden, die in gleichen Teilen schmerzhaft wie glückliche Erinnerung daran wird die beiden für immer begleiten...

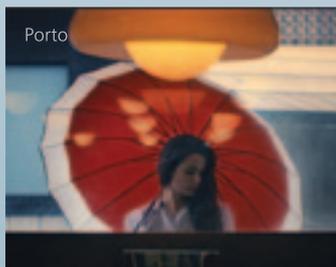
Es ist weniger ein klassischer Film, mehr eine Art Stimmungsstück, das voller Melancholie von der Vergänglichkeit der Liebe erzählt. Eine Art von Kino, wie es in den 60er Jahren alltäglich war. Ein Nostalgiker ist Regisseur Gabe Klinger also, aber einer der besonders sympathischen Art.

Michael Meyns

USA/ Portugal 2016 (76 Min)

Regie: Gabe Klinger

Darsteller: Anton Yelchin, Lucie Lucas, Paulo Calatrà



Victoria & Abdul

ab 28.09. bei uns

1887 feiert die britische Königin Victoria mit einem prachtvollen Fest ihr 50. Thronjubiläum. Während der Feierlichkeiten lernt die Monarchin den jungen indischen Bediensteten Abdul Karim kennen, der anlässlich des Jubiläums nach Großbritannien gereist ist. Nur kurze Zeit später nimmt die exzentrische Königin den jungen Inder in ihr Gefolge auf, was ihre Familie und ihre Berater vor den Kopf stößt. Doch bald schon entwickelt sich zwischen dem Diener und der Monarchin durch lange und inspirierende Gespräche eine tiefe Freundschaft, durch die Victoria, die unter anderem auch den Titel Kaiserin von Indien trägt, viel über die ihr fremde Kultur von Abduls Heimat lernt. Die außergewöhnliche Beziehung der beiden erzeugt jedoch auch schnell Missgunst und Neid am Hofe.

Großbritannien (106 Min)

Regie: Stephen Frears

Darsteller: Judi Dench, Ali Fazal, Eddie Izzard



Körper und Seele

ab 21.09. bei uns

Was für eine Liebesgeschichte – verhalten und doch romantisch, langsam und doch packend, märchenhaft und doch realistisch. Und das an einem Ort, wo Liebe gar nicht möglich scheint: in einem Schlachthof.

Maria, die neue Qualitätskontrolleurin, tritt ihre Arbeit im Schlachthof an. Eine eigentümliche Frau, das sieht Endre, Leiter des Schlachthofes, sofort: Steif, fast roboterhaft, mit unbewegtem Blick sucht sie einen unbesetzten Tisch in der Kantine, spricht mit niemandem, bleibt unzugänglich und kühl. Und doch ist sie von einer elfenhaften Schönheit, die Endre nicht verborgen bleibt. Dann kommt durch einen Zufall heraus, dass Endre und Maria in der Nacht zuvor dasselbe geträumt haben ... Und weil sich die Träume auch in den folgenden Nächten gleichen, kann man sie nicht einfach ignorieren. Langsam, sehr langsam kommen sich Endre und Maria, zwei Menschen mit großen Wunden auf der Seele, näher.

Goldener Bär der Berlinale 2017

Ungarn 2017 (116 Min)

Regie: Ildikó Enyedi

Darsteller: Alexandra Borbély, Géza Morcsányi ...

Schloss aus Glas

ab 21.09. bei uns

Als Kind bekommt Jeannette von ihrem Vater jede Menge abenteuerlicher Geschichten erzählt, etwa davon, wie sie gemeinsam auf die Jagd nach Dämonen gehen, wie er ihr die Sterne vom Himmel holt oder ein Schloss aus Glas baut. Diese Geschichten entschädigen sie dafür, dass sie oft hungrig ins Bett muss, dass ihre exzentrische Künstlermutter eine Egomane ist und die Familie auf der Flucht vor Gläubigern oft überstürzt den Wohnort wechselt, und sorgen dafür, dass Jeannette trotz aller Armut ein glückliches Kind ist. Doch irgendwann brechen die Lügen der Eltern zusammen. Auch als erwachsene Frau leidet Jeannette, die mittlerweile eine erfolgreiche Kolumnistin geworden ist, noch immer unter ihrer schwierigen Kindheit. Als sie eines Tages zufällig ihre Eltern sieht, die in Mülltonnen nach Essen suchen, nimmt sie den Kontakt wieder auf. Verfilmung des Bestsellers von Jeannette Walls.

USA 2017 120 Min

Regie: Destin Cretton

Darsteller: Brie Larson, Woody Harrelson, Naomi Watts, Sarah Snook

Kinderkino

im Schillerhof

Die Pfefferkörner und der Fluch des schwarzen Königs

ab 10.09. im Schillerhof



Seit 1999 knacken die Hamburger Kinderdetektive „Pfefferkörner“ in der gleichnamigen Kinderserie des ZDF mysteriöse Fälle. Nach 13 Staffeln debütiert die bereits neunte Detektivgruppe nun im ersten Kinoausflug. Das Leinwanddebüt der schulpflichtigen Ermittler führt per Klassenfahrt von Hamburg in die Südtiroler Alpen, wo ein idyllisches Landgut scheinbar im Bann eines Fluchs steht. Regisseur Christian Theede, der mit „Allein gegen die Zeit“ schon eine Kinderserie adaptiert hat, und Autor Dirk Ahner („Frau Ella“) verquirlen den kindgerechten Humor der Vorlage mit einer Portion Grusel und Stunteinlagen à la James Bond zum amüsanten Kinderabenteuer mit gesellschaftskritischen Untertönen.

FSK 0, empfohlen ab 7

Deutschland 2017 (99 Min)

Regie: Christian Theede

Darsteller: Marleen Quentin, Emilia Flint, Ruben Stork, Leo Gapp, Luke Matt Röntgen, David Striesow, Katharina Wackernagel

Alle Spielzeiten
finden Sie hier:
www.schillerhof.org
www.kinoammarkt.de

Das schaffen wir schon

ab 07.09. bei uns

Kurz vor der Bundestagswahl wird ein Polit-Talk ausgestrahlt, als plötzlich etwas Unerwartetes passiert: Eine verzweifelte Frau stürzt herein und nimmt die Politiker als Geiseln. Sie fordert die Abschaffung von Hartz IV – live und vor Millionen Zuschauern. Die Lage droht zu eskalieren. Die schwarzhumorige Polit-Satire – von dem gebürtigen Jenaer Andreas Amstadt mit geringem Budget realisiert – legt genüsslich und extrem bissig die Paradoxien und den Wahnsinn des Polit-Zirkus offen.

Deutschland 2017 (90 Min)

Regie: Andreas Amstadt

Darsteller: Marie Schöneburg, Constantin von Jascheroff, David C. Bunners, Manuela Biedermann

| PORTRAIT |



SOLCHE PAPIERMOSAIKE sind filigrane Arbeiten, bei denen Gerlinde Böhnisch-Metzmacher passende Papierstücken zusammenfügt zu einem fast fotografisch exakt anmutenden Bild.

Fotos: Barbara Gläser

Von Baumstümpfen und Papiermosaiken

AUCH WENN SIE SCHON LÄNGST DAS RENTENALTER ERREICHT HAT: Die Jenaer Malerin und Grafikerin Gerlinde Böhnisch-Metzmacher denkt noch lange nicht an den Ruhestand. Stadtmagazin 07 hat die 81-jährige Künstlerin in ihrem Atelier besucht.

»Vielleicht hängt's mit dem Alter zusammen, dass ich mich gerade so viel mit Baumstümpfen beschäftige«, sagt Gerlinde Böhnisch-Metzmacher. Seit geraumer Zeit studiert und malt sie Baumporträts, genauer gesagt Baumstumpf-Porträts. »Wenn ich spazieren gehe, entdecke ich immer wieder Orte, wo ein Baum gefällt worden ist. Das ist jedes Mal etwas Neues, Überraschendes«, so die 81-Jährige. Auch wenn die Bäume tot sind, wachsen dort Pilze, rankt Efeu empor und mitunter gibt es auch mal kleine Ableger. »Deshalb sind die Bilder nicht traurig.« Gerlinde Böhnisch-Metzmacher, in aller akronymischen Kürze häufig auch GBM genannt, fotografiert dann den Baumstumpf, notiert sich Eindrücke – und schaut danach zu Hause im Atelier, was daraus künstlerisch gestaltet werden kann. »Eigentlich mache ich

jetzt ›Stillleben‹ – nein, nicht ein Apfel und ein Ei auf dem Tisch, aber irgendwie doch ›Still-Leben‹. Schließlich geben die Bäume keinen Ton mehr ab, es lebt aber aus und um diesen. So habe ich ›Still-Leben‹«, sagt sie verschmitzt lächelnd über das Wortspiel. Einige ihrer Baumporträts hat sie vergangenes Jahr anlässlich ihres 80. Geburtstages in der Ausstellung in der Villa Rosenthal gezeigt. Mit dem Thema hat sie indes noch lange nicht abgeschlossen, zumal nahezu jeder Spaziergang ein neues Motiv bringt.

FREISCHAFFENDE DDR-KÜNSTLERIN

Schon als Kind hat die Jenaer Künstlerin gezeichnet und gemalt, mit Kreide und Buntstiften. »Es gab keine Filzstifte«, sagt sie. Und bis heute ist sie bei ihren Malutensilien spartanisch geblie-

ben: Buntstifte, Aquarellstifte, Pastellkreide, Bleistifte, Feder, Tusche, Wasser- und Ölfarben. Und sie liebt die traditionellen Techniken, das Malen mit Ölfarben zum Beispiel. »Da kann man auch mal etwas korrigieren, was besonders bei meinen Kopien sehr wichtig war.« Böhnisch-Metzmacher hat zahlreiche historische Professorenporträts der Friedrich-Schiller-Universität kopiert.

Nach dem Abitur 1954 absolvierte sie Praktika in Leipzig und beim VEB Carl Zeiss in Jena, studierte dann Gebrauchsgrafik an der Fachschule für Angewandte Kunst in Heiligendamm, um anschließend erneut in Jena in der Werbeabteilung bei Zeiss zu arbeiten. Nach nur eineinhalb Jahren jedoch beendete sie dieses Kapitel. Denn sie wollte nicht immer nur Geräte zeichnen, Prospekte für Messen.

Nach der Aufnahme in den Verband Bildender Künstler 1961 konnte sie sich selbständig machen, war von nun an eine Freischaffende. Sie gestaltete mit ihren Werken eigene Ausstellungen, beteiligte sich an Ausstellungen, gestaltete Logos und andere grafische Elemente.

Gerlinde Böhnisch-Metzmacher kopierte nicht nur Gemälde für die Jenaer Universität, sondern auch für verschiedene Museen. Eine Intarsien-Arbeit in Gips gestaltete sie zudem 1964 für einen Jenaer Kindergarten. Diese war nach der Wende über Jahre hinweg verschwunden, verdeckt von einer Schutzwand und wurde erst 2012 wiederentdeckt. »Es hat auch nach der Wende keinen Einschnitt für mich bei den Aufträgen gegeben«, sagt sie, was sie darauf zurückführt, dass sie als gelernte Gebrauchsgrafikerin sehr vielgestaltig arbeiten kann.



»PORTRÄT« EINES BAUMSTUMPFES – ein Still-Leben

»Das ist ein sehr solider Beruf, auf dem man aufbauen kann.«

EIGENE NICHE GEFUNDEN

Als in den letzten Jahren mehr und mehr Fotobücher über Jena auf den Markt kamen, wollte Gerlinde Böhnisch-Metzmacher dem etwas entgegensetzen. Sie gestaltete gezeichnete Jena-Bücher, inzwischen sind drei davon auf dem Markt. »Ich wollte eine Art Konkurrenz zu den Fotos gestalten, und mit den gemalten Bildern kann man Einzelheiten an den Häusern viel stärker herausarbeiten«, sagt sie. »Jena in ungewöhnlichen Ansichten« hieß ihr erstes Jena-Buch. Detailgenau bringt sie darin Altes und Neues aus der Stadt zusammen. »Dafür bin ich auf Dachböden gestiegen, habe Altes und Neues nebeneinander festgehalten«, erzählt sie. Ein Bild zeigt beispielsweise die Reste des Karmeliterklosters am Engelplatz vor der Sanierung. Darauf ist jeder Stein, jeder Balken exakt zu sehen. Jedes Bild aus dieser Serie ist ein kleiner Beweis für Exaktheit, Genauigkeit, Sorgfalt und solides Handwerk. »Damit hatte ich meine Nische gefunden«, sagt sie selbst dazu. Allein in diesem Buch sind mehr als 70 Bilder von ihr zu bestaunen.

Früher, so erzählt sie, habe sie sehr häufig zwei bis drei Dinge nebeneinander bearbeitet. Das falle ihr inzwischen schon schwer. Deshalb konzentriere sie sich nur noch auf ein Vorhaben – derzeit eben die Baumporträts. »Aber wenn ich mal Entspannung brauche, dann entstehen meine Collagen.« Von diesen, teils lustigen, teils mit ernstem Hintergrund gestalteten Bildern hängen viele in ihrem Atelier, alle gestaltet aus ausgeschnittenen Motiven von Werbebroschüren und Katalogen. »Damit habe ich selbst Spaß und freue mich, wenn ich den Betrachtern Freude bereiten kann.«

In Zukunft möchte sie vermehrt Urlaubsbilder aufarbeiten. Daraus entstehen dann von ihr so genannte »Papiermosaiken«, filigrane Arbeiten, bei denen sie passende Papierstücken zu einem fast fotografisch exakt anmutenden Bild zusammenfügt, eben einem Papiermosaik. Etliche davon liegen schon in ihren Schubladen, die voller eigener Bilder sind. Aber etliche weiterer Urlaubsfotos warten noch darauf, Eingang in die Mosaiken zu finden. Denn gearbeitet wird bei Gerlinde Böhnisch-Metzmacher nach wie vor jeden Tag. (bag)



GBM bei der Arbeit an einem Baumstumpf-Bild.

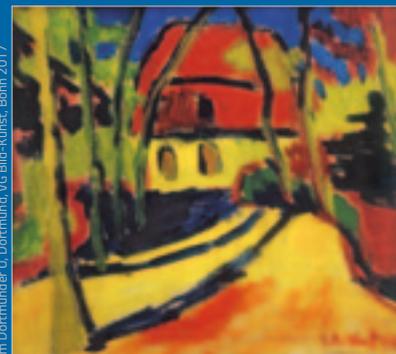
Es gibt nur ein Programm: Freiheit!



Ernst Ludwig Kirchner, Schimmelreiter, 1908/09, Öl/Lwd., Kirchner Museum Davos, © Foto: Kirchner Museum Davos

KIRCHNER
NOLDE
HECKEL
SCHMIDT-ROTLUFF
AMIET
HODLER

Zum 100. Todestag von Botho Graef
GEMÄLDE · ZEICHNUNGEN · DRUCKGRAFIK



Karl Schmidt-Rottluff, Vorführung, 1911, Museum Ostwall im Dortmunder U, Dortmund, VG Bild-Kunst, Bonn, 2017



Emil Nolde, Fischweesen, 1926, Cuno-Stiftung, Zürich

3. SEPTEMBER –
19. NOVEMBER 2017

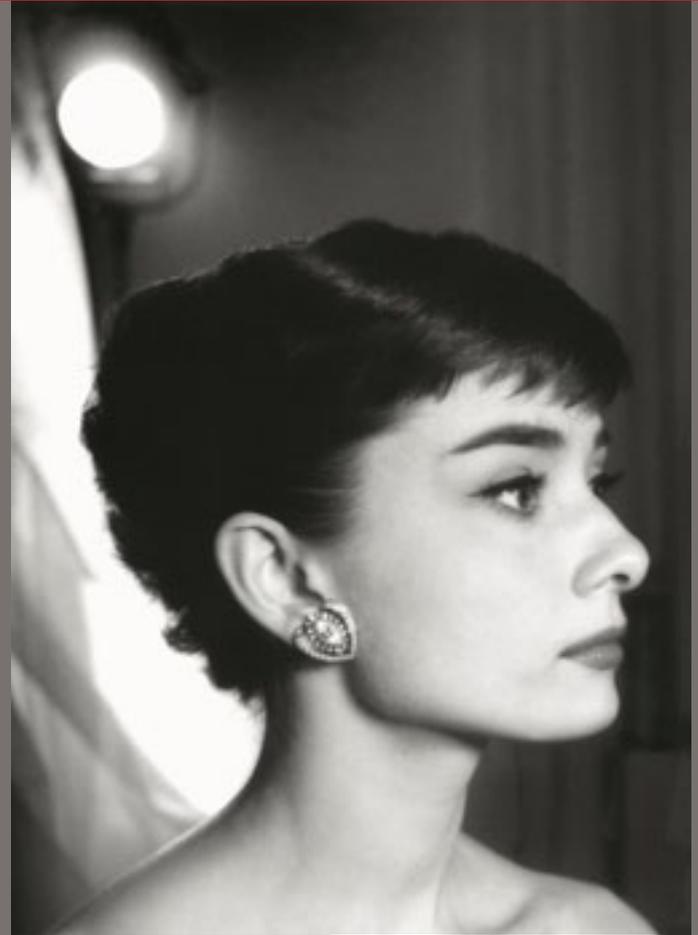
KUNSTSAMMLUNG JENA

Markt 7 · Di, Mi, Fr 10 – 17 Uhr · Do 15 – 22 Uhr · Sa, So 11 – 18 Uhr
www.kunstsammlung.jena.de KUNSTSAMMLUNG, Städtische Museen Jena, JenaKultur



MARLENE DIETRICH © Milton H. Greene

Bob Willoughby über Audrey Hepburn: »Da war dieses umwerfende Lächeln, das einen von Kopf bis Fuß im Innersten wärmt. Es ist eine erstaunliche Gabe, wenn man die Fähigkeit hat, dieses Gefühl in anderen zu erzeugen und man kann gut verstehen, warum all ihre Filmpartner sich in sie verliebten.«



AUDREY HEPBURN © Bob Willoughby

| AUSSTELLUNG |

Projektionsflächen der Phantasie

MIT EINER UMFASSENDEN AUSSTELLUNG der beiden US-amerikanischen Fotografen Bob Willoughby und Milton H. Greene widmet sich das Kunsthaus Apolda Avantgarde diesen Herbst vier weiblichen Filmikonen des vergangenen Jahrhunderts, die durch ihre verheißungsvolle Körperlichkeit auf der Kinoleinwand jenseits aller Realität zu einem Inbegriff der Leinwanddiva geworden sind.

Marlene Dietrich, Audrey Hepburn, Grace Kelly und Liz Taylor waren Mitte des vergangenen Jahrhunderts nicht nur Filmstars, sondern auch Idole und Sexsymbole, deren Strahlkraft bis heute andauert. Jenseits der schrillen Oberflächlichkeit Hollywoods zeigen die über 150 Schwarzweiß- und Farbfotografien der Starfotografen Bob Willoughby und Milton H. Greene neue Facetten der Leinwanddiven. Die Aufnahmen aus den Jahren 1950 bis 1972 fangen das Überirdisch-Sublime ihrer Protagonistinnen ein, befreien sie aus ihrer Vergänglichkeit und erheben sie zu zeitlosen Legenden.

Der US-amerikanische Fotograf Milton H. Greene (1922–1985) war einer der erfolgreichsten Modefotografen seiner Zeit. Seine Fotografien von Grace Kelly und Marlene Dietrich betonen ihre Kraft, die faszinierende Ausstrahlung und ihre Virtuosität. Greene gelang es in seinen Fotografien die Stars stets elegant und zugleich natürlich-menschlich ins Bild zu setzen. In Aufnahmen von Grace

Kelly, am Piano sitzend, gelingt es Milton H. Greene, eine persönliche Nähe zum Modell einzufangen. Im Gegensatz dazu bleibt bei Marlene Dietrich, der kühlen Blonden, trotz erotischer Anklänge stets die Distanz zu Fotograf und Betrachter gewahrt. Seine Fotografien brachten ihm schon früh nationale wie internationale Preise und Auszeichnungen ein.

Bob Willoughby (1927–2009) zählt zu den bedeutendsten Fotografen und Chronisten des klassischen Hollywoods und seiner Stars. So begleitete er fotografisch auch die individuellen Wandlungen von Audrey Hepburn und Liz Taylor. Abseits vom Mainstream der klassischen Filmfotografie mit ihrer starren uniformen Ästhetik, entwickelte er seinen eigenen Aufnahmestil und seine eigene Bildsprache. Ihm gelang die Verbindung zwischen den marktstrategischen Zwängen und der Präsentation tieflyingender menschlicher und emotionaler Seiten der Abgebildeten – die Stars wirken vertraut und fremd zugleich. (jüg)



LIZ TAYLOR © Bob Willoughby

» Ikonen der Leinwand: Audrey Hepburn, Liz Taylor, Grace Kelly, Marlene Dietrich – Fotografien von Milton H. Greene und Bob Willoughby
24.08.–17.12.2017, Kunsthaus Apolda Avantgarde

Telefon 03644-515364
www.kunsthausapolda.de



| EVENT |

ANZEIGE

Der Treffpunkt für Familien und Freunde

Foto: Roland Belbitz

DER TRADITIONELLE APOLDAER ZWIEBELMARKT mit dem großen Bockbieranstich der Vereinsbrauerei Apolda und dem 24. Landeserntedankfest findet vom 29. September bis 1. Oktober in der Apoldaer Innenstadt statt.

Der diesjährige Zwiebelmarkt wird am 29. September um 15 Uhr auf dem Melanchthonplatz eröffnet. An gleicher Stelle wird am 30. September in der Zeit von 10 bis 18 Uhr das 24. Landeserntedankfest stattfinden.

Mit nahezu 300 Ständen und Top-Programmen auf sieben Bühnen bietet das Stadtfest ein vielfältiges und attraktives Angebot in der Glockenstadt an: Zwiebelprodukte aller Art, Korbwaren, Keramik, Kunstgewerbe und mehr. Das beliebteste »Mitbringsel« ist und bleibt natürlich der kunstvoll geflochtene Zwiebelzopf, der in verschiedenen Farben und Größen erhältlich ist und deshalb besonders viele Liebhaber jedes Jahr nach Apolda zieht.

Fest integriert ist der Bauernmarkt zum Landeserntedankfest: Entlang der Bahnhofstraße und des Melanchthonplatzes werden den Besucherinnen und Besuchern Produkte aus der heimischen Landwirtschaft und des ländlichen Handwerks angeboten. Reichhaltige Angebote von Speisen und Getränken sorgen für das leibliche Wohl, Weinangebote locken zum Verweilen ein.

Der romantische Mittelaltermarkt um das Apoldaer Schloss zeigt Handel, Ritter, Gaukler und Musik. Im Innenhof des Schlosses präsentiert sich ein Kunst- und Handwerkermarkt. »Apol-

da von oben« erleben können Zwiebelmarktbesucher bei einer Turmbesichtigung der Apoldaer Lutherkirche oder bei einer Fahrt mit dem Riesenrad. In den Verkaufsräumen der Bahnhofstraße 17 findet zum zweiten Mal während des Zwiebelmarktes der »4. Apoldaer Werksverkauf« von Strick- und Textilfirmen aus Apolda und der Region statt. Kinderfahrtschäfte, Bunge-Trampolin-Vergnügen und Stelzenläufer im Clownskostüm ergänzen das abwechslungsreiche Rahmenprogramm dieses gemütlichen familiären Stadtfestes.

Seit 1990 eröffnet Apoldas Bürgermeister das Bockbierfest. Höhepunkt ist der Bockbieranstich mit der Partyband »Zeitlos« am 30. September um 19.30 Uhr in der Festhalle der Vereinsbrauerei Apolda, bei freiem Eintritt.

Kommen Sie zum Apoldaer Zwiebelmarkt, zum großen Apoldaer Bockbieranstich und zum 24. Landeserntedankfest, wenn es wieder heißt: Von »A« wie angezapft bis »Z« wie Zwiebel!

➔ **Weitere Informationen erhalten Sie unter:**
zwiebelmarkt.apolda.de,
www.apolda.de,
www.apoldaer.de und
www.tbv-erfurt.de.

| THEATER GERA |

ANZEIGE

Menschen im Hotel

ERSTE PREMIERE mit Schauspielregisseur Manuel Kressin und neuem Ensemble



Die Schauspiel-Symphonie »**Menschen im Hotel**« von Vicki Baum wird vom neuen Schauspielregisseur Manuel Kressin inszeniert und präsentiert die neuen Schauspielerinnen und Schauspieler des Ensembles. Bühne und Kostüme gestaltet Kristopher Kempf, für Komposition und Musikalische Leitung zeichnet Olav Kröger verantwortlich. Mitglieder des Philharmonischen Orchesters Altenburg-Gera begleiten die Inszenierung live.

Der 1929 von Vicki Baum (1888–1960) geschriebene Bestseller-Roman blickt hinter die Fassaden der Gesellschaft. Manuel Kressins Stückfassung spürt der gleichsam komödiantischen,

kritischen und tragischen Geschichte nach.

Im Berliner Grand Hotel herrscht ein Kommen und Gehen. Es wird geliebt, gehandelt, gestohlen und manchmal auch gestorben. Die unterschiedlichsten Menschen betreten durch die Drehtür eine eigene Welt, treffen aufeinander und leben doch aneinander vorbei.

VVK auch in der Jena Tourist-Information

➔ **Menschen im Hotel!**

Premiere: Freitag, 29.09.2017, 19:30 Uhr, Bühnen der Stadt Gera, Großes Haus

Karten und Infos:
www.tpthueringen.de



31.10.2017

Gruselspaß im Bergbahnland

Kindersonderfahrt am 31. Oktober ab Jena und Kahla mit historischen Triebwagen zur Oberweißbacher Bergbahn

Das erwartet Sie und Ihre Kinder im Bergbahnland:

- ▶ Fahrten mit der Oberweißbacher Bergbahn und dem Olitätenwagen
- ▶ Gruselspaß mit dem ThüringenForst im Fröbelwald
- ▶ gruseliger Bastelspaß im Fröbelhaus Oberweißbach
- ▶ „Abgrillen“ an der Talstation

Informationen und Tickets unter:
www.oberweissbacher-bergbahn.com

Oberweißbacher Berg- und Schwarzatalbahn

| DNT WEIMAR |

Die beste aller Welten

Mit Leichtigkeit, Witz und schwarzem Humor nimmt Leonard Bernstein in seiner Comic Operetta »Candide« die Romanvorlage von Voltaire beim Wort. Er lässt den unverwundlich optimistischen Titelhelden auf eine abenteuerliche Reise rund um den Erdball gehen, die dessen positive Lebensphilosophie von »der besten aller möglichen Welten« ins Wanken bringt. Verstoßen aus dem vermeintlichen Paradies seiner Heimat Thunder-Ten-Tronck in Westfalen, wird Candide mit Krieg, Krankheit, religiösem und politischem Fanatismus, Naturkatastrophen, Vergewaltigung und Prostitution konfrontiert. Wie kann man in einer solchen Welt glücklich werden? Am

Ende muss er desillusioniert erkennen, dass man das Glück nur in den kleinen Dingen, mit der eigenen Hände Arbeit findet.

Inspiriert von der beißend ironischen, gesellschaftskritischen Geschichte schuf Bernstein Musik, die gewitzt zwischen ohrwurmträchtigen Melodien und farbenreichen Motiven mit Stilmitteln aus Musical und Operette changiert. Sein neben der »West Side Story« bekanntestes Werk ist am DNT Weimar in einer Neufassung von John Caird aus dem Jahr 1999 zu erleben, die in der Übersetzung von Regisseur Martin G. Berger nun erstmals auch in Deutschland auf die Bühne kommt – eben dort, wo 1986 bereits die DDR-



Erstaufführung der ursprünglichen Version stattfand. Die musikalische Leitung der Produktion liegt in den Händen des 2. Kapellmeisters Dominik Beykirch. (kko)

» Candide

von Voltaire, Musik von Leonard Bernstein

Premiere: 03.09.2017, 18 Uhr, Großes Haus

Weitere Vorstellungen: 09., 22., 30.09., 15.10., 03., 19.11., 10., 26.12.2017, 12.01.2018; u. w.

Fake oder Fakt

Mitten im Herzen der sogenannten Lügenpresse versucht sich eine abgespeckte Provinzredaktion über Wasser zu halten. Berichterstattung aufgrund recherchebasierter Fakten, wie sie der langjährige Redakteur Peter immer wieder einfordert, findet kaum noch statt. Zeitdruck, Stress und die Tücken der modernen Technik machen ihm zu schaf-

fen. Und sein junger dynamischer Chef vom Dienst Daniel, fleischgewordenes Beispiel seines Feindbildes, ist immer schon hinter der nächsten Story her. Ganz nach der Devise »Miteinander statt Gegeneinander« bemüht sich Anzeigenverkäuferin Marina im ständigen Streit der beiden zu vermitteln. Zwischen Alltagsnews und der peinlichen Fehlmeldung, dass der sowieso schon angeschlagene Bürgermeister Horst Kurz gestorben ist, erreicht die Redaktion aus heiterem Himmel eine Bombendrohung. Ohne zu prüfen, ob der Brief echt oder vielleicht doch Fake ist, wirft Daniel die Sensationsmaschine an. Denn Fusion und Deadline drohen und das könnte der dringend benötigte Aufmacher für den Durchbruch sein.

In seiner neuen Komödie geht Jan Neu-

mann der Frage nach, wieviel Terrorist in jedem von uns steckt, wie man eine Bombe aus einem Sicherheitsgurt und alter Salpetersalbe bauen kann, und wie im Zeitalter des Postfaktischen eine Lügenpresse überhaupt lügen kann. Nach der Premiere bei den Ruhrfestspielen Recklinghausen ist die Inszenierung von Generalintendant Hasko Weber nun auch im Großen Haus des DNT Weimar zu sehen. (jpa)

» Bombenstimmung (Uraufführung)

Komödie von Jan Neumann

Premiere: 08.09.2017, 19.30 Uhr, Großes Haus

Weitere Vorstellungen: 23.09., 01., 20.10., 04.11., 01., 31.12.2017, 11.01.2018; u. w.



Alt gegen Neu

Zwei abgehängte Rentner beschließen, sich nicht länger übers Ohr hauen zu lassen, entführen aus Versehen den Angestellten eines Elektronikdiscounters und wenden mit krimineller Energie das Leben (fast) aller Beteiligten zum Guten: Alles begann mit einer alten Fotokamera Leica M4, die Katrin Wichert im Elektronikdiscounter gegen ein neueres Modell eintauschte, und sich als

teure Antiquität entpuppt. Wichert ist betrogen worden! Gemeinsam mit Jürgen Raser, für den diese »Verarsche« nur ein weiterer Beweis für das Scheitern »des Systems« ist, bricht sie kurzerhand in das Lager ein, um die Kamera zurückzuholen. Aber die Nacht- und Nebelaktion geht schief: Raser wird von dem jungen Lagerarbeiter Katter überrascht, schlägt ihn im Affekt mit einem Mixer nieder und schleppt ihn in seine Gartenlaube. Katter, selbst vom Kapitalismus aussortiert, schlägt sich auf die Seite der Rentner und plant die Rückeroberung der Kamera ...

Dirk Laucke entwirft eine kluge Kriminalkomödie, in der drei Figuren unterschiedlicher Generationen mit viel Humor und hohem Tempo Fragen nach Gerechtigkeit und Verlust verhandeln – und am Ende vielleicht nach Finnland dürfen. Nach »Luft nach oben«

ist »Bambule im Herbst« bereits das zweite Stück des Autors für das DNT, das diesmal den langjährigen Ensemblemitgliedern Bernd Lange und Elke Wieditz auf den Leib geschrieben wurde und von Enrico Stolzenburg in der Studiobühne in Szene gesetzt wird! (cwe)

» Bambule im Herbst (Uraufführung)

Komödie von Dirk Laucke

Premiere: 15.09.2017, 20 Uhr, Studiobühne

Weitere Vorstellungen: 22., 27.09., 10., 28.10.2017, u. w.

Karten und weitere Informationen:

www.nationaltheater-weimar.de

Telefonische Reservierung:

03643-755 334



| NATUR |

DAS DRÜSIGE SPRINGKRAUT verdrängt besonders an Flussufern, wie etwa an der Saale bei Jena, typische Pflanzengemeinschaften.

Wanted! Gebietsfremde Pflanzen in Jena Teil 4: Das Drüsige Springkraut

SEIT EINIGEN JAHREN MACHEN VOR ALLEM DAS PHYLETISCHE MUSEUM UND DER NABU IN JENA auf gebietsfremde, invasive – also die heimische Flora verdrängende Pflanzen aufmerksam. Eine weitere Vegetationsphase hat mit diesem Frühling begonnen – höchste Zeit, Sie mit den wichtigsten »Invasoren« und geeigneten Möglichkeiten zu deren Eindämmung bekannt zu machen.

Beim Drüsigen Springkraut (lat. *Impatiens glandulifera*) aus der Familie der Balsaminengewächse handelt es sich um eine schnellwüchsige, einjährige krautige Pflanze. Sie überwintert lediglich in Form von Samen. Im Frühjahr treiben diese erneut aus und bilden durch ein recht schnelles Wachstum bis zu zwei Meter hohe Einzelpflanzen aus, deren Stängel innen hohl sind. Ihre Wurzeln sind sehr flach, dafür fein verzweigt.

Die circa 25 Zentimeter langen und bis zu sieben Zentimeter breiten Blätter sind lanzettförmig und scharf, aber weich gezähnt. Die ab Juni auftretenden traubenförmigen Blütenstände sind rosa-purpurfarben bis weißlich und verströmen einen charakteristischen, süßlichen Geruch. Die nach der Befruchtung durch Insekten daraus entstehenden Kapsel Früchte besitzen einen speziellen Mechanismus, der die Samen bei kleinster Berührung mehrerer Meter weit schleudert und somit zu einer großräumigen Ausbreitung beiträgt.



BLÜTENSTAND des Drüsigen Springkrautes

Das ursprüngliche Verbreitungsgebiet des Drüsigen Springkrauts liegt in Indien und China im Bereich der östlichen Ausläufer des Himalayas. Um 1839 wurde die Art als Zierpflanze erstmals nach England eingeführt und hat sich von dort aus innerhalb weniger Jahre großräumig über ganz Europa ausgebreitet. Man findet die Pflanze vornehmlich an Bachufern, in Flussauen und auf Feuchtwiesen, aber auch in lichten, recht feuchten Wäldern ist sie mitunter anzutreffen. Ähnlich wie der Japanische Staudenknöterich wächst das Springkraut in Jena vor allem an den Ufern der Saale, besonders im Bereich der Oberaue sowie in einigen Seitentälern.

Das Drüsige Springkraut wird ebenfalls als invasive Art eingestuft: Aufgrund seines schnellen Wuchses, seiner hohen Bestandsdichte und der Fähigkeit, seine Samen weit zu streuen, verdrängt es lokal vorkommende heimische Pflanzenarten. Auch die lange Keimfähigkeit der Samen – bis zu sechs Jahren – ist ein großes Problem.

Eine Eindämmung der Bestände ist nur durch mehrjähriges, wiederholtes Ausreißen oder Mähen der Pflanzen vor der Samenreife möglich. Dabei sollte man sich vor allem auf neu auftretende kleinflächige Bestände konzentrieren. Die Pflanzenreste sollten anschließend getrocknet und dann fachgerecht kompostiert oder verbrannt werden. Keinesfalls sollten die Pflanzen nach der Samenreife behandelt werden und Pflanzenreste unachtsam in der freien Landschaft entsorgt werden! Auch ein ungenügendes Kompostieren trägt eher zur weiteren Verbreitung der Pflanze bei.

Zudem ist nach dem Entfernen einzelner Bestände mittelfristig darauf zu achten, dass der dadurch entstandene Freiraum nicht von neuen invasiven Arten, wie beispielsweise dem Japanischen Staudenknöterich, besiedelt wird. (mfr)

➔ Für Rückfragen zum Drüsigen Springkraut und zu dessen Eindämmung ist Maximilian Fraulob (NABU Jena) für weitere Informationen und Ratschläge unter (0152)-57413816 und unter maximilian.fraulob@gmx.de zu erreichen.



Sofortreparatur – schnell, einfach und günstig

MEHR KUNDENSERVICE IM MEDIA MARKT JENA: Einhergehend mit der Neustrukturierung der Produktbereiche wurde ein Service-Point für Sofortreparaturen und Softwarehilfe ins Leben gerufen.

Der **Media Markt Jena** hat die Sommermonate genutzt, um den eigenen 3.000 Quadratmeter Verkaufsfläche neuen Glanz zu verleihen. Neben der Auffrischung des Ladendesigns und einer Neugliederung der Abteilungen zeigt sich dies insbesondere in der Einrichtung eines Sofort-Reparatur-Service, mit dem der Media Markt Jena seine Spitzenposition unter Jenas Elektronikfachmärkten zweifellos weiter ausbauen dürfte.

Viele haben es selbst schon erlebt: Einmal einen Moment unaufmerksam gewesen und schon liegt das Smartphone mit gesprungenem Display am Boden. Oder jener frustrierende Moment, in denen das Tablet, das Notebook oder der Navi zu erkennen geben, dass sie jetzt plötzlich nicht mehr ›wollen‹ und den Dienst verweigern, obwohl sie gestern noch voll funktionstüchtig waren ... Da ist es sehr willkommen sein, in dem neuen Sofort-Reparatur-Serviceschalter des Media Markts Jena einen Anlaufpunkt zu wissen, bei dem man vor Ort schnelle und professionelle Hilfe erhält – und dass ganz ohne vorherige Terminabsprache. Einfach das defekte Gerät mitbringen – und je nach Problemfall und Aufwand kann es in der Regel schon nach 15 bis 60 Minuten funktionstüchtig wieder abgeholt werden. »Was sofort repariert werden kann, das wird auch sofort erledigt«, verkündet Geschäftsführer Matthias Klüber stolz zum neuen An-

gebot im eigenen Haus. Auch Verkaufsleiter Ralph Friese freut sich, dass das erweiterte Servicespektrum des Media Markts Jena so gut ankommt: »Unsere Kunden haben den neu eingerichteten Service-Point vom ersten Tag richtig gut angenommen, die Nachfrage ist groß. Das zeigt uns, dass wir mit diesem zusätzlichen Angebot genau ins Schwarze getroffen haben.«

SOFTWAREDIENSTLEISTUNGEN SIND SELBSTVERSTÄNDLICH

Über Reparaturen hinaus leisten die Profis am Servicepoint übrigens auch grundsätzliche Hilfestellung, wenn es um die Bedienung von Smartphone, Tablet und Co. geht. Ohne sich umständlich selbst damit befassen zu müssen, können Kunden sich hier für neue Geräte ohne weiteres die notwendige Software komplett aufspielen lassen. Wer kennt sich schon schließlich im Detail und sofort mit den vielfältigen und mitunter komplizierten Anwendungen auf seinem gerade erworbenen Gerät aus? Wenn es daher beispielsweise darum geht, ein neues Smartphone in Betrieb zu nehmen, eine erforderliche Software zu installieren, ein anstehendes Update zu starten oder bereits vorhandene Daten zwischen zwei Geräten zu übertragen, findet man bei den geschulten Mitarbeitern am Service-Schalter den idealen

Ansprechpartner. Gleiches gilt natürlich auch für Notebooks, PC oder das Navigationsgerät: Von der Inbetriebnahme über die Aktivierung bzw. Installation des Betriebssystems, das Aufspielen von Software, Updates bis zu Datentransfer oder -rettung wird hier alles im Nu erledigt.

»Wir geben damit unseren Kunden ein Stückweit Hilfestellung im Umgang mit technischen Geräten«, fasst Matthias Klüber das erweiterte Service-Angebot des Media Markts Jena zusammen. »Bei uns finden die Kunden nicht nur herausragende Produkte zu günstigen Preisen, sondern eben auch eine kompetente Beratung. Und die gibt es im Internet so nicht!«

Schauen Sie ruhig einmal herein: Im Media Markt Jena findet jeder etwas, das ihn interessiert. 500 kostenlose Parkplätze und ein stets motiviertes Team erwarten Sie.

Sofort-Reparatur im Media Markt:

- Smartphones
- Tablets & PCs
- Notebooks
- Navigationsgeräte

Servicezeiten während der Öffnungszeiten von 10.30 Uhr bis 19 Uhr – außer mittwochs

Media Markt

➔ **Media Markt Jena**
 Stadtrödaer Straße 105
 Tel. 03641-7680
 www.mediamarkt.de

Öffnungszeiten:
 Mo-Sa 10-20 Uhr
500 kostenlose Parkplätze

| IMMOBILIEN |

ANZEIGE

Finanzierung und Versicherung nach dem Eigentumserwerb

BESTE KONDITIONEN FRÜHZEITIG SICHERN – Die Anschlussfinanzierung.

Angehende Eigenheimbesitzer beschreiten den Weg in die eigenen vier Wände meist mit einer Baufinanzierung. Sind nach dem ersten Darlehen noch Verbindlichkeiten übrig, wird eine Anschlussfinanzierung fällig. Im Prinzip eine Art Weiterführung des Darlehens, bei der die Konditionen neu ausgehandelt werden.

Tipp: Eine Anschlussfinanzierung über den vorherigen Kreditgeber ist der übliche und oft einfachste Weg. Dennoch lohnt sich ein Blick über den Tellerrand. Informieren Sie sich über Sonderregelungen, gesetzliche Kündigungsfristen und eventuelle

Wechselkosten. Oder vertrauen Sie gleich auf AREG, Ihren unabhängigen Finanzierungsbroker. Wir kennen den Markt und finden den für Sie geeigneten Weg zur Weiterfinanzierung Ihres Wohntraums.



➔ **AREG FinanzCenter GmbH**
Haeckelstraße 26, Gera
Tel.: 0365 - 730 060 30
www.areg.de

| FREIZEIT |

TABARZER KLETTERWALD lockt mit sieben abwechslungsreichen Parcours in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden.

Im **Kinder-Parcours** können sich die kleinsten »Kletteraffen« ausprobieren, bevor sie im **Einsteiger-Parcours** schwierigere Elemente bewältigen müssen. Der **Fun-Parcours** macht mit seinem Netzaufstieg und den langen Seilbahnen einfach nur Spaß, während der **Wagnis-Parcours** Kraft und Geschicklichkeit zugleich fordert. Beide Parcours enden mit einem nervenkitzelnden Basejump aus 12 Metern Höhe. Für mutige Kletterer bietet sich der **Tarzan-Parcours** mit gleich zwei Sprüngen ins Netz und Adrenalin-Garantie an. Der **Extrem-Parcours** mit 12 Meter hoher, freischwingender Kletterwand, zahlreichen schwierigen Elementen und einer rasanten Fahrt mit dem BMX-Rad ist genau das Richtige für erfahrene Kletterer. Atembe-

ANZEIGE

Kletter-Parcours

raubende Seilbahnfahrten durch die Baumwipfel sowie spektakuläre Ausblicke aus bis zu 22 Metern Höhe sind nichts für schwache Nerven und machen unseren Panorama-Parcours schließlich zum Höhepunkt des Kletterwald-Besuches.



➔ **Kletterwald Tabarz**
Am Datenberg,
99891 Tabarz
www.kletterwald-tabarz.de

| KARRIERE |

AOK PLUS sucht Azubis und BA-Studenten

JETZT für das Ausbildungsjahr 2018 bewerben.

Das letzte Schuljahr hat begonnen und du hast keinen Plan, wie es nach dem Abschluss weitergehen soll? Die sächsisch-thüringische Gesundheitskasse sucht Nachwuchs für die Berufe »Sozialversicherungsfachangestellte«, »Kaufleute im Gesundheitswesen« und »Fachinformatiker für Systemintegration«. Darüber hinaus bietet die AOK PLUS für junge IT- und Technik-Begeisterte, die studieren wollen, BA-Studiengänge in den Fachrichtungen »Wirtschaftsinformatik« oder »Informationstechnik«.

Bis zum 30. September kannst du dich als »Sozialversicherungsfachangestellte/r« und bis zum 31. Dezember für die anderen Ausbildungen unter aokplus.de/ausbildung/ oder per E-Mail unter BewerbungAusbildung@plus.aok.de bewerben.

Die AOK PLUS ist einer der größten Arbeitgeber in Sachsen und Thüringen und versichert nahezu jeden zweiten Einwohner der beiden Länder. Über 6.500 Mitarbeiter kümmern sich um mehr als 3,1 Millionen Versicherte und rund 150.000 Arbeitgeber.

Derzeit bildet die AOK PLUS 345 junge Leute aus. Für die Qualität ihrer Ausbildung wurde sie von der IHK als »Hervorragender Ausbildungsbetrieb« gewürdigt. Ab Ende August beginnen wieder über 120 junge Frauen und Männer ihre Ausbildung. Die meisten von ihnen erlernen den Beruf des Sozialversicherungsfachangestellten.

In den drei Ausbildungsjahren sind die Azubis neben dem Berufsschulunterricht und internen AOK-Lehrgängen überwiegend in der Praxis tätig. Auch ein Praktikum in einer sozialen Einrichtung steht auf dem Lehrplan. Und: Bereits im zweiten Lehrjahr übernehmen die Azubis in Teams für eine Woche das Zepter in den Beratungszentren.

»Durch unsere zukunftsorientierten Ausbildungsberufe bieten wir den jungen Leuten eine echte Perspektive. Wir bilden gezielt für unseren Bedarf aus und bieten jedem Azubi bei guten Leistungen eine Übernahme an«, sagt Igor Kästel, Regionalgeschäftsführer der AOK PLUS.

ANZEIGE



DIE ANGEHENDEN SOZIALVERSICHERUNGSFACHANGESTELLTEN ÜBERNEHMEN AM ENDE DES ZWEITEN LEHRJAHRES FÜR EINE WOCHE DIE GESCHÄFTE IM BERATUNGSZENTRUM, IN DIESEM JAHR IN UNSEREM BERATUNGSZENTRUM IN JENA

| FILME |

Das Restaurant als Insel der Solidarität



Zweiter Teil der (so ursprünglich angekündigten) Flüchtlingstrilogie der finnischen Regielegende Aki Kaurismäki: »Die andere Seite der Hoffnung« kreist in zwei sich schließlich miteinander verwebenden Handlungssträngen um den Syrer Khaled, der als blinder Passagier auf einem Frachter nach Helsinki kommt, und Wikström, einen fliegenden Händler für Herrenhemden, der seine Ehe auf eine Weise beendet, wie das nur bei Kaurismäki geschieht: Wortlos legt er Wohnungsschlüssel und Ehering auf den Tisch und verlässt sein altes Leben, um sich seiner neuen Lebensaufgabe – der Aufmöbelung eines heruntergekommenen Restaurants – zu widmen. Khaled durchläuft derweilen das finnische Asylverfahren, erfährt hierbei Ablehnung, Fremden-

feindlichkeit und Kälte, wird abgelehnt und versteckt sich, um der drohenden Abschiebung zu entgehen, zu guter Letzt in Wikströms Restaurant. Obgleich Khaled auch hier zunächst auf heftigen Widerstand trifft, findet er in Wikströms Restaurant letztlich doch einen Ort, an dem Solidarität und Großherzigkeit gelebt werden – natürlich mit der bei Kaurismäki typischen Lakonie.

»Die andere Seite der Hoffnung« ist ein Kaurismäki-Film, wie man ihn sich wünscht: finnisch wortkarg, vollendet lakonisch und dabei zutiefst menschlich. Ob's den versprochenen dritten Teil der Flüchtlingstrilogie tatsächlich noch gibt, bleibt indes offen. Zur Premiere des Films auf der Berlinale verkündete der Regisseur, dass es für ihn an der Zeit sei, sich aus dem Filmgeschäft zurückzuziehen ...
(mei)

schwarzer Männlichkeit in einem sozialen Brennpunkt. Aufgeteilt in drei Kapitel begegnen wir zunächst dem schwächlichen Jungen

DIE ANDERE SEITE DER HOFFNUNG Auf DVD und Blu-ray seit 01.09.2017

Jenseits aller Klischeedarstellungen



Wer »Moonlight« im Kino verpasst hat, kann, darf und sollte sich diesen kleinen, mehrfach preisgekrönten Meilenstein des afroamerikanischen Kinos nun auf der heimischen Mattscheibe anschauen. Was Regisseur Barry Jenkins hier entworfen hat, mag vieles zugleich sein – Coming-of-Age-Geschichte, Underdog-Film, Milieu-Studie – vor allem jedoch eine sehr lebensnah gezeichnete Geschichte über die (dramatische) Entwicklung

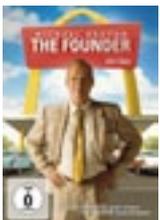
Chiron, der – von seinen Mitschülern gemobbt und schikaniert – bei einem lokalen Drogendealer Unterschlupf findet, als vorgeprägter Teenager dann im zweiten Kapitel kurzes Glück erleben darf, bevor das Leben ihn aus der Bahn wirft, um sich schließlich im dritten Kapitel als zum Manne gereiftes Gangmitglied »Black« mit der Möglichkeit eines Ausstiegs aus seiner kriminellen Lebensweise auseinanderzusetzen.

Kein großes Action-Kino, sondern ein vor Leben vibrierendes Drama, dem es wie nur wenigen tatsächlich gelingt, das Innere eines Menschen nach außen hin sichtbar zu machen. Sehenswert.
(mei)

schwarzer Männlichkeit in einem sozialen Brennpunkt. Aufgeteilt in drei Kapitel begegnen wir zunächst dem schwächlichen Jungen

MOONLIGHT Auf DVD und Blu-ray seit 25.08.2017

Die Erfindung des Fast Foods



Beruhend auf tatsächlichen Begebenheiten erzählt »The Founder« eine (un-?)typische amerikanische Erfolgsgeschichte: 1954 schlägt sich Ray Kroc (Michael Keaton) als Vertreter von Multi-Mixern mehr schlecht als recht durch. Als jedoch ein einzelnes Burger-Restaurant gleich sechs seiner monströsen Mixer ordert, wird er hellhörig – immerhin ließen sich mit dieser Mixer-Armada fast drei Dutzend Milchshakes auf einmal herstellen. Ray beschließt, sich selbst ein Bild zu machen und erlebt eine Überraschung nach Maß: Vor dem Restaurant der Brüder Dick und Mac McDonald hat sich eine lange Schlange gebildet – die zwar nie kleiner wird, in der aber auch keiner wirklich lange scheitern zu müssen. Als Ray dann von den Brüdern eine Führung

durch ihr vollkommen auf Effizienz ausgerichtetes Schnellrestaurant erhält, ist er sofort davon überzeugt, dass er genau der Richtige sei, um dieses »Speedy System« und die Marke »McDonald's« im ganzen Land als Franchise groß herauszubringen – allerdings ohne die Brüder und deren Vorstellungen von strikter Qualitätskontrolle, familienfreundlicher Atmosphäre und einem nachhaltigen Wachstum ...

Anfangs eher noch der Typ abgehalfterter Loser entwickelt sich Michael Keaton als Ray Kroc im Laufe des gut zweistündigen Films zu einem Millionensummen witternden Unsympathen, der beinahe sprichwörtlich bereit ist, für seinen eigenen Erfolg über Leichen zu gehen. Gelungenes Biopic, das unterhaltsam das nachzeichnet, was »McDonald's« ursprünglich sein sollte – und was es tatsächlich geworden ist.
(mei)

THE FOUNDER Auf DVD und Blu-ray seit 25.08.2017

| SCHÖNE BÜCHER |

Leseempfehlungen



Der Schein und das Sein



Lange Jahre, bevor der deutsche Maler Wolfgang Beltracci Anfang dieses Jahrtausends als meisterhafter Kunstfälscher enttarnt wurde, schrieb Wolfgang Hildesheimer einen überaus vergnüglichen »Kunstfälscherroman«, der auf ganz eigene Weise darauf sann, dem mit seinen absurden Millionenpreisen aufgeblähten Kunstmarkt einen Spiegel vorzuhalten.

Anton Velhagen wächst in der Villa seiner exzentrischen Tante Lydia auf, die ihr Dasein damit zubringt, von einem Kurort zum anderen zu reisen und von ihren Aufenthalten Möbel und Kitsch jeglicher Art sowie Antiquitäten von zweifelhafter Herkunft mitzubringen. Während der Kunstsinn der recht unbedarften Tante eher belächelnswert daherkommt, hat Antons Onkel, der nur selten da ist, einen Kunstverstand von ganz anderem Kaliber vorzuweisen: Robert Guiscard ist ein begnadeter Kunstfälscher. Als solcher tauscht er nicht nur mal eben so

im Pariser Louvre die Mona Lisa unbemerkt gegen eine Kopie aus, sondern schafft es auch, mit den Werken eines von ihm erfundenen Barock-Malers Millionen zu verdienen – und vom Fürstentum Procegovina, dem er mit diesem Ayax Mazyrka einen lang ersehnten Nationalhelden beschert, als Lohn den Posten des Kulturminister erhält. Da der Apfel bekanntlich nicht weit vom Stamme fällt, verwundert es nicht, dass nun auch Anton Velhagen einen ganz Kunstsinn in sich entdeckt ...

Auf ureigene künstlerische Weise bereichert die Edition Bücher-gilde den ursprünglich 1953 erschienenen Roman Wolfgang Hildesheimer, in dem es nur so von »falschen Fuffzigern« wimmelt, um ein weiteres Panoptikum falscher Vögel: Die vielfach ausgezeichnete Illustratorin Monika Aichele hat für die Neuauflage dieser grandiosen »Fälscherbiografie« eine ganze »Enzyklopädie der falschen Vögel« beigesteuert. Und angesichts von Vögeln wie Nachtschrecke, Warmduscher, Teppichkehrer, Kettenhemdkauz und Co. dürfte dann auch der Letzte schmunzelnd begriffen haben, was Kunst auf jeden Fall nicht ist: ein Abbild der Realität! (mei)

➔ Wolfgang Hildesheimer/Monika Aichele (Ill.) »Paradies der falschen Vögel«
Edition Büchergilde, 216 Seiten (geb.)

Das Medium und der Wissenschaftler



Christine Wunnicke ist drauf und dran, eine der heimlichsten Schaffenden im deutschen Literaturbetrieb zu werden. In regelmäßigen Abständen veröffentlicht sie faszinierend leichtfüßig und mit wenigen Federstrichen inszenierte, wundersam entworfene Romane, die sich bei denen, die sie gelesen haben, ganz unaufdringlich und scheinbar von selbst unter der Rubrik »genussvolle Lektüre« einsortieren. Gleichzeitig bleibt sie, wenn auch nicht gänzlich, so doch auffällig unsichtbar auf jener Bühne, auf der so viele ihrer Kol-

legen und Kolleginnen um unbedingte Aufmerksamkeit ringen. Mit dieser »Heimlichkeit« könnte es bald ein Ende haben, denn wie auch schon für ihre letzte Veröffentlichung »Der Fuchs und Dr. Shimamura« (2015) wurde Wunnicke mit ihrem unlängst erschienenen Roman »Katie« für den Deutschen Buchpreis nominiert. Potenzial hat das

Buch allemal, ihr den Titel und den damit einhergehenden Ruhm zu bescheren: »Katie« spielt im London der 1870er Jahre – zu einer Zeit, in der die Begeisterung für naturwissenschaftliche Entdeckungen nicht minder Wellen schlug wie jene für spiritistischen »Zauberpraktiken«, die um Tischerücken, Levitationsvorführungen und Kommunikation mit Toten kreiste. Stellvertretend für die jeweiligen Trends treffen hierbei der Chemiker, Physiker und Parapsychologe William Crookes und das Mädchen Florence Cook aufeinander, die sich nicht nur schlangengleich aus den kompliziertesten Fesselungen zu befreien weiß, sondern auch als Medium für die titelgebende Katie fungiert, die sich als recht wild-wuselige Piratengöre aus dem 17. Jahrhundert in ihr manifestiert. Florence soll ihr den Weg ins Totenreich weisen, Crookes wiederum versucht dem Budenzauber ganz wissenschaftlich auf die Spur zu kommen. Rund läuft dann natürlich gar nichts – alles schwimmt und verwabert im berühmten Londoner Nebel. Zurück bleibt eine entrückt-betörende Geschichte, die im Gedächtnis haften bleiben will! (mei)

➔ Christine Wunnicke »Katie«
Berenberg Verlag, 176 Seiten (geb.)

| KLEINANZEIGEN |

Bieten! Suchen!

unsere Kleinanzeigen-Rubrik

EINFACH SUCHEN UND EINFACH FINDEN:

die Rubrik für Menschen, Möbel, Jobs, Wohnungen, Krimskrams.

WOHNUNG



Günstiges Zimmer in ruhiger Studenten-WG

Wir suchen einen neue/n Mitbewohner/in für unsere 3er WG in Lobeda-Ost. Die Miete beträgt 152 Euro kalt und der Einzug ist ab sofort möglich. Das Zimmer hat eine Fläche von 14qm. Direkt nebenan befindet sich ein großes Wohnzimmer mit gemütlicher Couch und Esstisch. Auch ein geräumiger Balkon mit viel Sonne und Sitzmöglichkeiten ist vorhanden. Sowohl Küche als auch Bad sind sehr gut ausgestattet. Dabei fehlt auch eine Wasch- und Spülmaschine nicht.

In unserer WG herrscht ein entspanntes und rücksichtsvolles Miteinander, was ein harmonisches Zusammenleben garantiert. Aber überzeug dich doch einfach selbst!
Kontakt: Tel. 0175-6669546.

www.Gleichklang.de

Die alternative Kennenlern-Plattform im Internet für naturnahe, umweltbewegte, tiefgreifliche und sozial denkende Menschen.

Sei jetzt dabei!

Ruhiges möbliertes Zimmer

Keine WG, Nordgebiete Nähe Schützenhof, Zimmer mit WLAN und TV-Anschluss für 205 Euro warm an Nichtraucher/in und Wochenendheimfahrer/in ab September 2017 zu vermieten. Kontakt: 03641-832164.

Zwischenmiete

Biete helles, möbliertes Zimmer in einer 2er-WG zur Zwischenmiete, ca. 01.09.2017 – 31.03.2018. Das Zimmer ist 15qm groß, Hauptmiete: 250 Euro, Nebenkosten: 72 Euro (inkl. Internet, Strom u. Heizung), Kautions 500 Euro. 2er WG: Frau sucht Frau.

Das Zimmer ist dank eines großen Fensters angenehm hell. Dir stehen ein kuscheliges Bett, ein Sofa, ein großer Kleiderschrank, ein Schreibtisch und ein Bücherregal zur Verfügung. In der Küche sind ein Herd, Backofen, Tisch mit Stühlen, Kühlschrank und Spüle vorhanden. Im Bad befindet sich die Waschmaschine und eine Badewanne, die auch als Dusche funktioniert. Im Flur steht dein zukünftiges Schuhregal.
Kontakt: Tel. 0176569424849.

BIETE



Biete Bücherregal

Verkaufe selbstgebautes Vollholz-Bücherregal. Maße: 290 x 154 x 30 cm, einschließlich 8 Einlegeböden. Sehr stabil, helles Holz, unbehandelt.
Kontakt: Tel. 0176-61943609

Biete Kaffeemaschine

Kaffeemaschine »senseo« von Philips für 20€ abzugeben. Funktioniert einwandfrei, nur leichte Gebrauchsspuren. Kontakt: Tel. 0176-61943609.

Bettsofa günstig abzugeben

Dänisches Design-Bett (200 x 140cm) zu verkaufen. Die Lattenroste sind ok, die Matratze (Allergiebezug) ist schon älter und sollte getauscht werden. Ide-

alerweise gehört ein Futon drauf, der hat keine Probleme mit der Knickstelle in Sofaposition. Die Lattenrost-Rahmen sind schwarz lackiertes Metall mit Holzverkleidung an allen Außen-seiten. Die Verkleidung, die Seitenteile und alle Beschläge/Zierleisten sind schwarze Buche (Gebrauchsspuren und kleine Macken am Holz). Das Klappen geht in beide Positionen mit einer schwungvollen Bewegung ohne irgendwelche Riegel oder Versteller, aber nicht auf glattem Parkett – dann rutscht einem das Gestell dabei weg. Preis: 75 Euro (VB) mit oder ohne Matratze. Möglichst Selbstabholer in Jena-Ost. Kontakt: Tel. 0177-8063579.

Verkaufe Hometrainer

Biete AB Circle Pro Bauchmuskel Trainer – stärkt obere, mittlere, untere sowie schräge Bauchmuskulatur, Training durch Drehbewegung und Hilfe der Schwerkraft, drei Widerstandslevel, inkl. Bordcomputer mit Angaben zu: Anzahl der Bewegungseinheiten, Trainingszeit, Kalorienverbrennung. Maße zusammengeklappt: 73 x 70 x 20 cm, Gewicht circa 15 kg. Abzugeben für 60 Euro.
Kontakt: Tel.: 036424-739463.

Fahrradsattel zu verkaufen

Verkaufe einen gebrauchten Herrensattel Selle Italia X1 »Cube Edition«, da ich ihn gegen einen für mich besser geeigneten Damensattel ausgetauscht habe. Gebrauchsspuren: abgenutzter Lack an den Befestigungsstreben, ansonsten einwandfreier Zustand. Gewicht: 270 g, optimierte Race-Sattel-form. Größe: 133 x 282mm. Preis: 14 Euro. Kontakt: Tel. 0172-1055829.

Boxsack und Zubehör zu verkaufen

Verkaufe original Adidas 23 Kilo Boxsack wie neu/ungenutzt + ein Paar Handschuhe + Bandagen. Neupreis: ca. 119 Euro, abzugeben für 70 Euro an Selbstabholer im Stadtzentrum Jena. Wegen gipskartonartigen Decken in meiner Wohnung kann ich ihn leider nicht verwenden. Der Sack und Handschuhe wurden nur zum Testen für weniger als zehn Schläge genutzt, sind quasi wie neu. Bandagen noch nicht

ausgepackt. Größe des Box-Sacks: 80 x 30cm. Strapazierfähiges Material mit 4-Punkt-Aufhängung, die man einfach an einen Stahlhaken aufhängen kann. Handschuhe sind aus strapazierfähigem Kunstleder, mit idealer Anpassungsfähigkeit und Dämpfung. Größe 12 oz, Standardgröße.
Kontakt: Tel. 0151-52157284.

JOBS



Bieten Nebenjobs für Studenten

Wir suchen studentische Aushilfen zur Unterstützung von Kongressen in den Bereichen Check-In, Hörsaalbetreuung sowie für allgemeine Kongressstätigkeiten.

Ihr seid verantwortungsbewusst und dienstleistungs- sowie serviceorientierter Umgang mit Kunden ist für euch kein Fremdwort? Dann könntet ihr uns in den kommenden Jahren deutschlandweit begleiten und bei der Umsetzung von medizinischen Kongressen unterstützen. Anfahrt sowie die Übernachtung werden von Conventus übernommen. Der Stundensatz beträgt 11€ auf Minijobbasis, 12€ auf Basis Rechnungslegung. Beifahrerzeiten werden mit der Hälfte des Stundensatzes vergütet.

Einzigste Voraussetzungen sind: Teilnahme an 1 – 2 hausinternen Schulungen, schwarzer Anzug, schwarze Schuhe sowie weiße Bluse/weißes Hemd, flexible Einsatzbereitschaft (meist mehrtägige Einsätze auch am Wochenende), bestenfalls Studienbeginner. Anmeldung und weitere Informationen: www.conventus.de/aushilfen-jena

Zweiradmechaniker (m/w) in Jena gesucht

Du bist Mechaniker und möchtest Dich weiterentwickeln, mehr Verantwortung übernehmen und auf der Karriereleiter vorankommen? Du fühlst Dich angesprochen und bist bereit die Herausforderung anzunehmen? Dann haben wir einen Job für Dich. Deine Aufgaben: Produkttests und Umbauarbeiten an Roller, Moped, Maxi Scooter und Motorrad, technische Beratung von Privat- und Händlerkunden per

MASSKONFEKTION,
SMOKING, HEADEN,
KRAWATTEN & NIEDEL...
OBERLAGENCASSE 3
07743 JENA
TELEFON: 03641 397479
WWW.MODE-JENA.DE

ANZUG
NACH MASS
2-TEILER
ab 249 €

S&S HERRENAUSSTATTER
INDIVIDUELLE KLASSIK DURCH INDIVIDUELLE NEUT.

Hertz®

Telefon: 036 41-42 43 35

Keßlerstraße 27, 07745 Jena

E-Mail und Telefon, Überprüfung von Wareneingängen, Prüfung von Liefertensortimenten, Überprüfung, Qualitätskontrolle des Produktsortimentes, Qualitätsmanagement

Voraussetzungen: Ausbildung zum Zweirad- oder KFZ-Mechaniker bzw. entsprechende technische Berufsbildung, Erfahrungen bei Reparatur und Wartung von Zweirädern, Kenntnisse im Umgang mit PC & EDV, selbständiges, eigenverantwortliches Arbeiten, Teamfähigkeit und Freude an der eigenen Arbeit, Biss bei der Fehlersuche & Engagement bei der Beratung.

Wir bieten Dir: Einen attraktiven Arbeitsplatz in Vollzeit mit fairer Vergütung, ein dynamisches, motiviertes & junges Team mit flachen Hierarchien und flexiblen Strukturen.

Du fühlst Dich angesprochen und bist bereit die Herausforderung anzunehmen?

Schick deine kompletten Bewerbungsunterlagen inkl. Gehaltsvorstellung an mu@racing-planet.de und teile uns mit, welche deiner Fähigkeiten unser Unternehmen weiter bringen können.

Mach Querwege zu deinem Weg

Wir suchen angehende pädagogische Fachkräfte oder Berufseinsteiger_innen für unseren Bereich Schulbegleitung/Integrationshilfe in Teilzeit (10 – 20 Stunden). Wir bieten: fachliche Begleitung, Fort- und Weiterbildung, Supervision, Erfahrungsaustausch im Team, Bezahlung nach TVÖD. Bewirb dich per E-Mail an: individuellhilfen@querwege.de

Taxifahrer gesucht

Taxi Gundermann sucht einen motivierten Taxifahrer in Teilzeitschicht Nachtschicht Wochenende. Für die Ausübung der Tätigkeiten sollten Sie mitbringen: Führerschein Klasse B, Personenbeförderungsschein und Ortskundeprüfung Stadt Jena, freundlichen Umgang mit Fahrgästen, selbst-

ständige Arbeitsweise, gepflegtes Erscheinungsbild, Kommunikationsstärke sowie Einfühlungsvermögen, Flexibilität, Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, körperliche und seelische Belastbarkeit, Wohnort in Jena.

Nachtschicht Freitag und Samstag nach Vereinbarung ab ca. 18 Uhr.

Wir bieten: Festeinstellung in Teilzeit Nachtschicht, ein nettes aufgeschlossenes Team, leistungsgerechte Entlohnung.

Weitere Infos und Bewerbungen gern unter: info@taxi-gundermann.de oder Tel. 0170-1655256 (bitte zwischen 17 u. 20 Uhr).

Service-Mitarbeiter gesucht

Hotel-Restaurant Hammermühle in Stadtroda bei Jena sucht Mitarbeiter im Service bei überdurchschnittlicher Vergütung, ab sofort. Erfahrungen als Servicekraft sind wünschenswert, aber nicht zwingend erforderlich. Die Hauptsache ist Freude am Arbeiten in der Gastronomie mit der Bereitschaft, auch abends und am Wochenende zu arbeiten! Arbeitszeiten: ab 12 Uhr. Gute Zugverbindung von Jena nach Stadtroda ist vorhanden, der Bahnhof ist drei Minuten vom Hotel entfernt.

Bei Interesse bitte melden unter: info@hammermuehle.com

Nebenjob gesucht?

Wir – Demokratisch Handeln: Ein Förderprogramm für Jugend und Schule – suchen studentische Hilfskräfte. Dein Aufgabenfeld: Büro- und Veranstaltungsorganisation, Office-Kenntnisse (vor allem Access-Kenntnisse wären von Nutzen), Kenntnisse in Webseitenbetreuung wären sinnvoll, aber kein Muss (HTML/PHP), Umgang/Affinität zu sozialen Netzwerken.

Melde dich bei Interesse: kontakt@demokratisch-handeln.de

WIR TANKEN IHRE HAUT AUF.
JETZT HIER
IN NUR 15 MINUTEN!



friseur und kosmetik

UNSER EXTRA-SERVICE:
FEUCHTIGKEITSBOOST
FÜR PRALLE HAUT

12,- €

3x IN JENA

Markt 5 ☎ 03641-628728

Uniklinikum, Erlanger Allee ☎ 03641-226636

WIN-Center, Hermann-Pistor-Str. 33a ☎ 03641-236000

www.sk-friseur.de



So funktioniert's:

Ihr sucht etwas oder habt etwas abzugeben? Dann gibt es hier einen neuen **kostenlosen** Weg dafür: Schickt uns einfach euren Text und die passende Rubrik und schon in der nächsten Ausgabe wird eure Kleinanzeige auf dieser Seite erscheinen.

Das ganze per Post an:

Stadtmagazin 07, Am Planetarium 37, 07743 Jena oder per E-Mail an leserpost@stadtmagazin07.de

Einsendeschluss für die Oktoberausgabe 2017 ist der 18. September 2017.

| ARBEITSMARKT |

Erfolgreich durch die Ausbildung

ARBEITSAGENTUR HILFT, wenn es Schwierigkeiten in der Ausbildung gibt.

Viele Jugendliche haben im Sommer eine Berufsausbildung begonnen. Doch was tun, wenn es Schwierigkeiten gibt? Wenn die Fachtheorie zu schwer ist, soziale Probleme

auftreten oder es in der Fachpraxis klemmt? Eine unbürokratische und wirksame Unterstützung können dabei die »ausbildungsbegleitenden Hilfen« (abH) der Arbeitsagentur sein. Mit abH werden vorhandene Sprach- und Bildungsdefizite abgebaut und Lücken in der Fachtheorie oder in den Grundlagenfächern geschlossen. Bei Bedarf kann auch eine sozialpädagogische Begleitung erfolgen. In Kleingruppen oder im Einzeltraining helfen erfahrene Fachleute, die schulischen, fachpraktischen oder persönlichen Probleme aufzuarbeiten und bereiten gezielt auf die Prüfung vor. Die Lehrlinge arbeiten Lücken im Schulstoff auf, bekommen aber auch Unterstützung bei der Wahl der richtigen Lerntechnik.



Der Unterricht findet nach Absprache mit dem Auszubildenden und dem Ausbildungsbetrieb statt, im Regelfall drei bis acht Stunden pro Woche beim Bildungsträger außerhalb der Arbeitszeit. Die Teilnahme ist für Betrieb und Auszubildende kostenfrei, da die Finanzierung über die Arbeitsagentur erfolgt. Der Einstieg ist jederzeit während der Ausbildung möglich, auch vom ersten Tag an. Neben erfahrenen Ausbildern und Lehrkräften begleiten auch Sozialpädagogen den Stützunterricht! (ank)



Bundesagentur für Arbeit

Agentur für Arbeit Jena

Die Agentur für Arbeit ist unter der kostenfreien Servicenummer **0800-4555500** erreichbar.

Termine & Tagestipps September 2017

NOCH BIS ZUM 09.09.2017

Ernst-Abbe-Bücherei

Ausstellung: »Uns bewegt, was sich bewegt«
Bewegung ist das Thema der neuen Ausstellung des FOTO-Klubs JENA'78 e.V.

Sich Änderndes wird im Foto als Moment eingefangen. Die Lebendigkeit des Ablaufs wird spürbar, die Fantasie des Betrachters angeregt, das mögliche Geschehen gedanklich weiter zu verfolgen. Gezielt setzen die Fotografen Schärfe und Unschärfe als Gestaltungsmittel ein, so dass eine bunte Vielfalt an Bildern entstand.

NOCH BIS ZUM 22.09.2017

Hotel & Kneipengalerie Zur Noll

»Martin Luther – Ein Mönch verändert die Welt« – Ausstellung des Illustrators und Cartoonists Johannes Saurer

NOCH BIS ZUM 01.10.2017

Romantikerhaus

»Im Auftrag der Schrift. Die Sammlung Hartmann«

NOCH BIS ZUM 08.10.2017

Phyletisches Museum

Sonderausstellung »INSIGHTFISH«
Thema der Ausstellung ist der »Blick in die Fische«, der durch moderne Techniken möglich wird. Neueste Erkenntnisse zur Evolution der Fische werden anschaulich präsentiert. Faszinierende Präparate und großflächige Fotografien im Durchlicht ermöglichen dem Besucher einmalige Einblicke in die Schönheit der Fische.

NOCH BIS ZUM 11.10.2017

Villa Rosenthal Jena

Ausstellung »Superpositionen« | von Ambech«

NOCH BIS ZUM 15.10.2017

Stadtmuseum Jena

»Jena und die Saale im Wandel der Zeit«

Leben am Mittellauf der Saale im Wandel der Zeit

NOCH BIS ZUM 30.10.2017

Bienenhaus (FSU)

Ausstellung »Neue Symbiosen«
Eine Ausstellung der Musik- und Kunstschule Jena mit Bildern von SchülerInnen aus der Klasse von Ines Leidenfrost Kunst und Biologie haben gleiche Ausgangspunkte: Freude an der Beobachtung, Interesse für die Natur sowie Bewunderung ihrer Schönheit und Eleganz. Seit einem Jahr beschäftigen sich die KunstschülerInnen von Ines Leidenfrost mit didaktischen Präparaten und Modellen aus der Sammlung der Arbeitsgruppe Biologiedidaktik. Auch der idyllische Garten des Bienenhauses inspirierte die KünstlerInnen. Mit dem »anderen Blick« wird die Natur selbst zum Kunststück.
Die Ausstellung präsentiert die ersten Ergebnisse der einjährigen Schaffenszeit. Sie ist Ort der Begegnung zwischen Wissenschaft und Kunst – an einem besonderen Ort. Die gezeigten Arbeiten, gleich ob Zeichnung, Aquarell, Druck oder Scherenschnitt, spiegeln eine individuelle Handschrift, in der Biologie zur Kunst wird.

NOCH BIS ZUM 14.12.2017

Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek

»Außer Thesen allerhand gewesen. Schätze der Reformationszeit in der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena«

Präsentiert werden wertvolle Handschriften und Drucke aus den herausragenden Beständen der ThULB aus der Reformationszeit: Schriftzeugnisse zum Thesenanschlag von 1517, Bücher aus der Sammlung Georg Rörer und der Bibliotheca Electoralis, Autographen Martin Luthers und Dokumente zur Reformation in Jena wie etwa die Jenaer Lutherausgabe.

VOM 01.09. BIS 30.09.2017

Foyer des JenTowers

»Digitale Gegensätze – Jenaer Spitzentechnologie anders gesehen«
Ab 01.09.2017 sind im Foyer des JenTowers Fotografien und digitale Kompositionen von Jenaer Bauwerken zu besichtigen. In der Doppelausstellung »Digitale Gegensätze« präsentieren Bernd Fischer und Jens Kokott eigene Arbeiten in Form von realitätsnaher Fotografie sowie surrealistischen Arrangements.

VOM 02.09. BIS 12.10.2017

Jenaer Kunstverein e.V., Stadtspeicher, Markt 16

»Stadt, Platz, Turm – Eine Stadt sucht ihre Mitte«

Inken Reinert, Ingeborg Lockemann/Elke Mohr: Fotografie, Video und Installation

Das neue Ausstellungsprojekt des Jenaer Kunstvereins nimmt Bezug auf die anstehenden Veränderungen des zentralen Stadtbildes von Jena.

VOM 03.09. BIS 19.11.2017

Kunstsammlung im Stadtmuseum

»Es gibt nur ein Programm: Freiheit! Kirchner, Nolde, Heckel, Schmidt-Rottluff, Amiet und Hodler«

Gemälde, Zeichnungen und Druckgrafik

VOM 10.09. BIS 30.09.2017

Trafo

»Wittich-Großkurth / Keramik-Ausstellung«

VOM 15.09. BIS 24.09.2017

Johannistor

»Begrüßungsgeld – Ausstellung über Flüchten und Ankommen.«
Als am Abend des 9. November 1989 die Grenzübergänge zwischen der DDR und der BRD geöffnet wurden, war »Waaahnsinn!« das Wort der Tage. Die innerdeutsche Grenze wurde zur Partymeile. Ost und West lagen sich in den Armen: Verwandte, Bekannte, Fremde ... egal!

Vor Banken, Postschaltern und eilig aufgestellten Ausgabecontainern bildeten sich Menschenschlangen. An Bürgerinnen und Bürger der DDR wurde Begrüßungsgeld ausgezahlt: pro Person hundert D-Mark. Bananen gab es kiloweise, Marktturnschuhe für 99 D-Mark, Probessitzen im gebrauchten Daimler war umsonst.

Aber was war eigentlich davor los, damals in der DDR, bevor es zur Friedlichen Revolution kam? Wir haben es gerne vergessen. Dabei wiederholt sich vieles.

Die Ausstellung über »Flüchten und Ankommen« im Inneren des Container-Objektes will daran erinnern und zugleich einen Bogen aus der noch jungen Geschichte in unseren Alltag schlagen: Pressefotos über Fluchtsituationen von DDR-Bürgern aus der Zeit von 1961 bis 1989 stehen aktuelle Fotos über Fluchtsituationen von Flüchtlingen aus Syrien und Afrika gegenüber. Die Fotos zeigen Fluchtwege, gescheiterte wie geglückte Flüchten, Zeltlager, Ankunftssituationen und ähneln sich bis zur Spiegelbildlichkeit.

Fr, 1. September

THEATER & BÜHNE

DNT Weimar, Park an der Ilm, Stern, 18 Uhr

Kunstfest Weimar
»CAMERA OBSCURA :: LENZ«
Szenische Installation für je einen Zuschauer von Bernhard Mikeska, Lothar Kittstein & Alexandra Althoff / Produktion von RAUM+ZEIT, Kunstfest Weimar & DNT Weimar in Koproduktion mit Theaterhaus Jena
Einlass alle 7 Minuten

DNT Weimar, E-Werk, 20 Uhr

Kunstfest Weimar
Deutsche Erstaufführung
»Tschapajew und Pustota«
Praktika Teatr / Maxim Didenko nach dem Roman »Buddhas kleiner Finger« von Viktor Pelewin

KONZERT

F-Haus Jena, 19 Uhr

»TOXPACK« –
– Schall & Rausch Record Release Tour Part 2 –

Rosenkeller Jena, 20 Uhr

»Berlin Boom Orchestra« (Reggae Ska Dancehall)

Irish Pub Fiddlers Green, 21 Uhr

Special – Concert !!! »SHRED KELLY« (Canada)

AUSGEHEN

Foyer des JenTowers, 17 Uhr

»Vernissage zur Ausstellung: »Digitale Gegensätze« – Jenaer Spitzentechnologie anders gesehen«

Jenaer Kunstverein e.V., Stadtspeicher, Markt 16, 19 Uhr

»Ausstellungseröffnung »Stadt, Platz, Turm – Eine Stadt sucht ihre Mitte«.
Inken Reinert, Ingeborg Lockemann/Elke Mohr: Fotografie, Video und Installation«

KINDER & FAMILIE

Ernst-Abbe-Bücherei, 17 Uhr

»Vorhang Zu!« – Vorleseprojekt am Freitag

Volksbad Jena, 19 Uhr

»Sand Malerei Show«
»Alice im Wunderland«
Im Wunderland braucht Alice dringend Hilfe. Die böse Hexe hat der Königin einen Apfel gereicht, der jedoch mit einem Zaubermittel getränkt ist. Derjenige, der den Apfel isst, schrumpft. Die Hexe steckt die geschrumpfte Königin in einen Vogelkäfig und bemächtigte sich der Herrschaft über das Wunderland. Es herrscht nun Chaos und Angst. Um an der Macht zu bleiben, hat die Hexe jeden Kaninchenbau vernichtet und Spione losgeschickt. Das Kaninchen beschließt, den Sandmann um Hilfe zu bitten, der jetzt in Jena wohnt. Wird es Alice gelingen, das Wunderland zu erreichen und die Königin zu retten?

SONSTIGES

KuBuS, 14 Uhr

»Tanz-Café Speziell für Anfängerinnen und Anfänger«

REGION

Weimar, Festivalzentrum Theaterplatz, ganztägig+15 Uhr

Bauhaus-Universität & Kunstfest Weimar
»Ein Gespenst geht um...« Stadtpaziergang/Rundfahrt ins Umland (Dauer: ca. 3h)

Weimar, Universitätsbibliothek, 9 – 21 Uhr

Kunstfest Weimar

»Ausstellung: Die Bibliothek der unlesbaren Zeichen«

Erfurt, Bilder Bethge, Meister-Eckehart-Straße 4, 17 Uhr

ACHAVA Festival Thüringen
»Ausstellungseröffnung Nechama Leventel – Beladene Bücher«

Weimar, ab E-Werk-Gelände, 17/18 Uhr

Kunstfest Weimar
»Performance Daniel Kötter & Jochen Becker / metroZones«
Chinafrika. mobile (Dauer jeweils ca. 2 h)

Weimar, Stellwerk, 19 Uhr

Kunstfest Weimar
ongoing project & stellwerk weimar e.V.
»Die Revolution und ihre Enkel«

Erfurt, Neue Synagoge, Juri-Gagarin-Ring 16, 19 Uhr

ACHAVA Festival Thüringen
»Gottesdienst«

Sa, 2. September

THEATER & BÜHNE

DNT Weimar, Großes Haus, 14-18 Uhr

Kunstfest Weimar
Weimarer Kulturforum für eine offene Gesellschaft – »Was tun?!«

DNT Weimar, Park an der Ilm, Stern, 18 Uhr

Kunstfest Weimar
»CAMERA OBSCURA :: LENZ«
Szenische Installation für je einen Zuschauer von Bernhard Mikeska, Lothar Kittstein & Alexandra Althoff
Produktion von RAUM+ZEIT, Kunstfest Weimar & DNT Weimar in Koproduktion mit Theaterhaus Jena
Einlass alle 7 Minuten

DNT Weimar, Jakobskirche, 19 Uhr

Kunstfest Weimar
»Lesereihe »Völker, hört die Signale!« 100 Jahre Kommunismus – ein Experiment / Teil 4 »Übergangsgesellschaft«
Lesung aus Texten von Heiner Müller, Maxie Wander und Franz Fühmann

Theater Rudolstadt, Rokokosaal Heidecksburg, 19:30 Uhr

»1. Schlosskonzert«

Werke von Mozart und Schubert

DNT Weimar, E-Werk, 20 Uhr

Kunstfest Weimar
»Tschapajew und Pustota«
Praktika Teatr / Maxim Didenko nach dem Roman »Buddhas kleiner Finger« von Viktor Pelewin

KONZERT

Kassablanca, 20 Uhr

»Release Konzert«
live: »Cowboy Bob & Trailer Trash«
Support The Blades Evil Mr. Sod, Konekrawallklub

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Optisches Museum, 11:30 Uhr

»Führung durch die historische Zeiss-Werkstatt um 1866«

Jena Tourist-Information, 14 Uhr

Allgemeiner Stadtrundgang »Jena – zwischen Historie und Hightech«

URANIA Volkssternwarte, 15 Uhr

»Kuppelführung und Beobachtung der Sonne«(nur bei gutem Wetter)

AUSGEHEN

F-Haus Jena, 22 Uhr

»Piu Piu Konfetti Party«

Rosenkeller Jena, 23 Uhr

»Rock Party All Night ft. DJ Voodoo Child & Friends«

KINDER & FAMILIE

Reitsportzentrum Jena, 10 Uhr
»Märchenstunde mit Kinderreihen«

Strandschleicher, 11-19 Uhr
1. Internationales Sand-Skulpturen Jena Festival
Großes Familienfest mit Hüpfburg & Sandburgen und Mitmachaktionen

SPORT

Lobdeburgschule, 9 Uhr
»8. SaaleHorizontale Staffellauf«

SONSTIGES

Agentur für Arbeit Jena, Stadtrodaer Str. 1, 10 – 13 Uhr
»Thüringen ist Zukunft« – Messe für Arbeits- und Ausbildungsstellen
Über 40 Unternehmen und Institutionen aus dem Agenturbezirk der Agentur für Arbeit Jena bieten Ausbildungs- und Arbeitsstellen sowie Studieninfo an.

Friedrich-Loeffler-Institut, Naumburger Str. 96a, 10 – 15 Uhr
»Tag der offenen Tür« – »Wissenschaft zum Mitmachen, Staunen und Erleben« u.a. Laborbesichtigung (kleine Gruppen mit Führung), Pipettierstrecke Mikroskopie für Jedermann (Spannende Präparate unter dem Mikroskop betrachten), Vorstellung der Elektronenmikroskope (Führung), DNA isolieren, ..., Laborkleidung Modenschau, Hüpfburg für Kinder, Kindersminken

REGION

Messe Erfurt, 10 – 18 Uhr
»Besser Leben in Thüringen 2017«
Entdecken Sie, was Ihr Leben schöner macht.

Seitenroda, Leuchtenburg, 11 Uhr
»TATORT-Führung«

Messe Erfurt, 16 Uhr
»Nachtflormarkt«

Weimar, Stellwerk, 19 Uhr
Kunstfest Weimar
ongoing project & stellwerk weimar e.V.
»Die Revolution und ihre Enkel«

Weimar, Kino mon ami, 19 Uhr
Kunstfest Weimar
»ARTE-Filmnacht«
Die Russische Revolution

Erfurt, Heizwerk, Maximilian-Welsch-Straße 6, 19 Uhr
»Gypsy Soul and Jewish Heart - Lange Nacht des Gypsy und Klezmer«
Joscho Stephan/Helmut Eisel Quartett, The String Company und Romano Glaszo Project – Sinti & Roma Folk (Budapest)

So, 3. September

THEATER & BÜHNE

Theater Rudolstadt, theater tumult, 11 Uhr
»3Käsehoch« – Bühne frei für Kinder! (5+)

DNT Weimar, Foyer, 11 Uhr
Kunstfest Weimar
»Völker, hört die Signale!«
100 Jahre Kommunismus – ein Experiment / Teil 5 »1917/2017 – Ein Paradigmenwechsel«
Lesung und Podiumsdiskussion mit Marion Brasch, Volker Braun u.a.

DNT Weimar, E-Werk, 18 Uhr
Kunstfest Weimar
»MALALAI – Die afghanische Jungfrau von Orléans« nach Friedrich Schiller
Transnationales Theaterprojekt von Robert Schuster und Julie Paucker
Produktion von DNT Weimar, Kunstfest Weimar und der KULA Compagnie mit AZDAR Theatre

DNT Weimar, Großes Haus, 18 Uhr
Premiere: »Candide«

KONZERT

Kirche Kunitz (Martinskirche), 17 Uhr
»Werke für Soli und Orchester«
Georg F. Händel: Suite für Trompete und Orchester D-Dur
Orchesterstücke aus »Hercules« und »Der Messias«
Johann Sebastian Bach: »Kaffe-Kantate« BWV 211
Solisten, Collegium musicum der Stadtkirche St. Michael
Leitung: KMD Martin Meier

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Hauptgebäude (FSU),
»Paul Tillich – Reformation und Revolution«
Erste gemeinsame Tagung aller Paul Tillich Gesellschaften weltweit

Kunstsammlung im Stadtmuseum, 11 Uhr
Feierliche Eröffnung:
»Es gibt nur ein Programm: Freiheit!«
Kirchner, Nolde, Heckel, Schmidt-Rottluff, Amiet und Hodler«
Zum 100. Todestag von Botho Graef
Gemälde, Zeichnungen und Druckgrafik
Die Eröffnung findet im Rathaus der Stadt Jena, gegenüber dem Museum, statt.

AUSGEHEN

KuBuS, 17 Uhr
Folk Club: »Olaf Bessert«

»Weltall – Erde – Bessert« heißt das aktuelle Programm von Olaf Bessert. In seinen Liedern nimmt der Gothaer Liedermacher seine Zuhörer*innen mit auf eine Reise durch Zeit und Raum. Dabei betrachtet er unseren Planeten aus dem Weltall und beschreibt z.B. augenzwinkernd seine Heimatstadt oder lässt Kindheitserinnerungen lebendig werden. Seine Geschichten sind wie in Lieder verpackte Memoiren, bei denen es Olaf Bessert immer wieder gelingt, einen Bogen aus dem Einst ins Heute zu spannen. Die Musik dazu ist mal zärtlich, mal bluesig, dann wieder heiter und beschwingt und bietet den idealen Rahmen für seine Gedankenwelt.

Kassablanca, 20 Uhr
»Livelyrix U20 Poetry Slam«
Landesmeisterschaft Thüringen

KINDER & FAMILIE

IMAGINATA, 10 – 18 Uhr
Stationenpark geöffnet

Volksbad Jena, 11 Uhr
»Wie der Elefant zu seinem Rüssel kam« [Theater Tom Teurer]
Es gab einmal eine Zeit, da hatte der Elefant noch keinen Rüssel. Zu dieser Zeit lebte in Afrika ein Elefantenkind, das unglaublich neugierig war. Es stellte Fragen über alles, was es sah oder hörte, roch oder anfasste. Eines Tages fragte es sich: »Was speist denn eigentlich das Krokodil zum Mittag?« Das Elefantenkind begab sich daraufhin auf eine abenteuerliche Reise quer durch Afrika zum großen graugrüngrützigen Limpopostrom, in dem das Krokodil wohnt. Hier möchte das Kleine die Antwort auf seine Frage finden. Nach einer Geschichte von Rudyard Kipling.
Für Kinder ab 4 Jahren.

ZEISS-PLANETARIUM

»Entdecker des Himmels«, 12:30 Uhr
»Limbradur und die Magie der Schwerkraft«, 14 Uhr
»Zeitreise – vom Urknall zum Menschen«, 15 Uhr
»Schwerelos: Space Tour«, 16:30 Uhr

SONSTIGES

Café Wagner, 11 Uhr
»Wagnerbrunch: lecker vegetarisch/veganes Frühstücksbuffet«

REGION

Messe Erfurt, 10 Uhr
»Ladyfashion und Hosenscheißer Flohmarkt«

Erfurt, Wenigemarkt, Lutherstieg, Krämerbrücke, ..., 11 – 17 Uhr
ACHAVA Festival Thüringen
»Achava Straßen-Festival - Europäischer Tag der Jüdischen Kultur«
Mit internationalen Künstlern und Kulinarik aus der ganzen Welt wird ein Zeichen für Weltoffenheit und Toleranz gesetzt. Musik, Spaß und Spiel für die ganze Familie garantieren einen fröhlichen und unterhaltsamen Aufenthalt rund um die Krämerbrücke. Hören, sehen, schmecken, kommunizieren, neue Menschen und Kulturen kennen lernen. Das alles und noch mehr erwartet Sie!

Seitenroda, Leuchtenburg, 11 – 14 Uhr
»Sonntagsbrunch im Burgambiente«
Uriges Schlemmen nach Herzenslust!

Seitenroda, Leuchtenburg, 14 Uhr
»Orgelspiel für alle!«
Noch bis Oktober erklingt die Steinmeyer Orgel jeweils sonntags für eine halbe Stunde für unsere Burggäste in der Porzellankirche. Organisten der Region lassen ihr Können hören.

Weimar, E-Werk, 14 Uhr
Kunstfest Weimar
Präsentation
»Die junge Jury«

Erfurt, Peterskirche, Petersberg 12, 19 Uhr
ACHAVA Festival Thüringen
»Chor der Tatarischen Mönche aus Kasan«

Mo, 4. September

KONZERT

Pici Café & Vinothek, 18 Uhr
»Who's Black« – sind eine 7er Formation aus Jena, die sich ganz der schwarzen Musik verschrieben hat. Schweißtreibender Funk, schnörkelloser Soul und flockiger Swing sorgen seit mehr als einem Jahrzehnt für Fast-Euch-Bei-Die-Hüften-Stimmung und kurzweilige Abende. Mal ganz schnaffte, mal ziemlich hemdsärmelig, kann man die legendäre Combo in regelmäßigen Konzerten erleben. Who's Black sehen gut aus, mögen Personenkult und religiöse Anbetung, stehen gern im Mittelpunkt, kommen gern in erotischen Fantasien vor, können nur schlecht leise spielen, erfüllen aber dafür Wünsche von Jung und Alt.

Ein Sommernachtstraum
William Shakespeare

Wieder zu sehen ab:
16.09.2017
im Großen Haus



www.nationaltheater-weimar.de



VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Hauptgebäude (FSU),
»Paul Tillich – Reformation und Revolution«
Erste gemeinsame Tagung aller Paul Tillich Gesellschaften weltweit

AUSGEHEN

Café Wagner, 19:30 Uhr
Lesebühne: »Sebastian ist krank«

REGION

Erfurt, Thüringer Landtag, Jürgen-Fuchs-Straße 1, 10 – 17 Uhr
»ACHAVA Schülerforum«
Schüler lernen den Landtag und Mechanismen der Demokratie kennen.

Erfurt, Erinnerungsort Topf & Söhne, Sorbenweg 7, 14 Uhr
ACHAVA Festival Thüringen
»Das Herz von Jenin« – Dokumentarfilm von Marcus Vetter und Leon Gellon Deutschland/Israel 2008, 89 min

Erfurt, Peterskirche, Petersberg, 19 Uhr
ACHAVA Festival Thüringen
»Erfurter Religionsgespräche«
»Von den Juden und ihren Lügen« Martin Luther, 1543 – Religionsfreiheit und der säkulare Staat
Im Kontext des Jubiläumsjahres 2017
»Stimmen der Reformation im Lutherland Thüringen« nimmt das nunmehr dritte Erfurter Religionsgespräch die Staatskunst in Zeiten der Empörung in den Blick. Drei zentrale Begriffe des politischen und staatlichen Handelns werden aufgerufen: Religion, Moral und Politik. Dies geschieht in drei dialogischen Abendgesprächen mit jeweils zwei namhaften Dialogpartnern.

Di, 5. September**VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG**

Hauptgebäude (FSU),
»Paul Tillich – Reformation und Revolution«
Erste gemeinsame Tagung aller Paul Tillich Gesellschaften weltweit

AUSGEHEN

Rosenkeller Jena, 20+23 Uhr
»Kickern & Dancen«

Irish Pub Fiddlers Green, 21 Uhr
»Live – Rudi – Tuesday«

KINDER & FAMILIE

Ernst-Abbe-Bücherei, 9 Uhr
»Biboknirpse«

Universitätsklinikum Jena, 15:30 Uhr
»Erste Hilfe bei Säuglingen und Kindern, Teil 2«
Seminar der Eltern- und Babysitterschule des UKJ – Referent: Franziska Karich, Kinderkrankenschwester

REGION

Mühlhausen, Ev. Schulzentrum, Friedensstraße 16, 10 – 14 Uhr
ACHAVA Festival Thüringen
»ACHAVA Schülerpanel-Gespräche über Gestern, Heute und Morgen«
Panel mit Referenten aus Kultur, Wissenschaft und Politik

Erfurt, Erinnerungsort Topf & Söhne, Sorbenweg 7, 14 Uhr
ACHAVA Festival Thüringen
»Hannas Reise«
Spielfilm von Julia von Heinz, Deutschland/Israel 2013, 100 min

Erfurt, Peterskirche, Petersberg, 19 Uhr
ACHAVA Festival Thüringen
»Erfurter Religionsgespräche«
»Wider die mörderischen Horden der Bauern« Martin Luther, 1525 – Gewalt und das Gewaltmonopol des Staates

Mi, 6. September**THEATER & BÜHNE**

Bühnen der Stadt Gera, Konzertsaal, 19:30 Uhr

»1. Philharmonisches Konzert«
Aram Chatschaturjan (1903 – 1978): Adagio aus dem Ballett Spartacus
Tichon N. Chrennikov (1913 – 2007): Klavierkonzert Nr. 2 C-Dur op. 21
Dmitri Schostakowitsch (1906 – 1975): Sinfonie Nr. 13 b-Moll op. 113 Babi Jar für Bass, Männerchor und Orchester
Philharmonisches Orchester Altenburg-Gera
Männerchor des Gottesmutter-Klosters Kasan, Russland
Dirigent: GMD Laurent Wagner
Klavier: Prof. Dr. Jascha Nemtsov
Bass: Ulrich Burdack
18:45 Uhr Einführung mit Laura Knoll

DNT Weimar, E-Werk, 20 Uhr
»MALALAI – Die afghanische Jungfrau von Orléans« nach Friedrich Schiller
Transnationales Theaterprojekt von Robert Schuster und Julie Paucker
Produktion von DNT Weimar, Kunstfest Weimar und der KULA Compagnie mit AZDAR Theatre

KONZERT

Stadtkirche »St. Michael«, 20 Uhr
»13. Jenaer Orgelnacht«
Christine Bräutigam, Orgel (Leipzig)
Werke von Bach, Nivers, Bräutigam, Vierne, Nagel

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Hauptgebäude (FSU),
»Paul Tillich – Reformation und Revolution« –
Erste gemeinsame Tagung aller Paul Tillich Gesellschaften weltweit

Lutherhaus Jena, 9:30 Uhr
»Wir können nur tun, in dem wir das meiste lassen.« – Eine Würdigung des Philosophen Odo Marquard (1928 – 2015)
Referent: Dorothea Höck

Raum 206 (FSU), 19:30 Uhr
»Raubkatzen in Deutschland: Wildkatze und Luchs – aktueller Stand und Probleme in Thüringen«
Lichtbildvortrag mit dem Referenten
Silvester Tamás

AUSGEHEN

Kassablanca, Turmbühne, 20 Uhr
»Punkrockkaffee«
live: »The Radsters« (IT)
Support: Tilidin

REGION

Erfurt, Erinnerungsort Topf & Söhne, Sorbenweg 7, 14 Uhr
ACHAVA Festival Thüringen
»Schnee von gestern«
Dokumentarfilm von Yael Reuveni, Deutschland/Israel 2013, 96 min

Erfurt, Theater »Die Schotte« Erfurt, Schottenstraße 7, 20 Uhr
ACHAVA Festival Thüringen
»Sea Lavender – oder die Euphorie des Seins«
Die Holocaust-Überlebende Eva Fahidi wurde 1925 in Ostungarn geboren. Fast alle Verwandten von Eva Fahidi, insgesamt 49 Angehörige ihrer Familie, kamen in Vernichtungslagern um. Eva wurde zur Zwangsarbeit in ein Außenlager von Buchenwald verschleppt und 1945 von US-amerikanischen Truppen befreit. 59 Jahre nach ihrer Deportation brach sie ihr Schweigen und berichtet seitdem bei Begegnungen überall auf der Welt von ihren Erinnerungen an den Holocaust ...

Do, 7. September**THEATER & BÜHNE**

DNT Weimar, Foyer, 19 Uhr
»Kampfbegriff oder Integrationskonzept – Wozu taugt die Leitkultur?«
Ein MDR Kultur-Streitgespräch mit Politikern, Kulturschaffenden und Intellektuellen

Bühnen der Stadt Gera, Konzertsaal, 19:30 Uhr

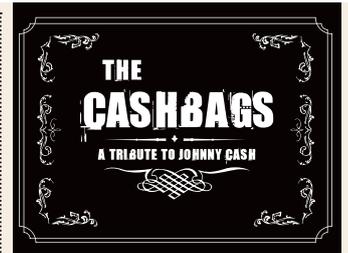
»1. Philharmonisches Konzert«
Aram Chatschaturjan (1903 – 1978): Adagio aus dem Ballett Spartacus
Tichon N. Chrennikov (1913 – 2007): Klavierkonzert Nr. 2 C-Dur op. 21
Dmitri Schostakowitsch (1906 – 1975): Sinfonie Nr. 13 b-Moll op. 113 Babi Jar für Bass,

DNT Weimar, E-Werk, 20 Uhr
»MALALAI – Die afghanische Jungfrau von Orléans« nach Friedrich Schiller
Transnationales Theaterprojekt von Robert Schuster und Julie Paucker
Produktion von DNT Weimar, Kunstfest Weimar und der KULA Compagnie mit AZDAR Theatre

KONZERT

Zeiss-Planetarium Jena, 19 Uhr
»THE CASHBAGS – A TRIBUTE TO Johnny Cash«
Europas bekanntestes Johnny Cash-Revival macht, auf seiner großen 85th Birthday-Tour 2017, halt im Zeiss-Planetarium Jena. Am 26. Februar 2017 wäre Johnny Cash (der wahre »Man in Black«) 85 Jahre alt geworden und »Oh Lord« er wäre stolz gewesen wie authentisch und mitreißend seine Musik weiterlebt! The Cashbags gleichen in Sound und Bühnenperformance beinahe zu 100% ihrem berühmten Vorbild in den späten 1960ern. Nahezu wie bei den original Cash-Konzerten mit musikalischen Gästen wie »June Carter Cash«, »The Carter Family« oder »Carl Perkins« präsentieren The Cashbags mit einer unglaublich authentischer Stimme, Westergitarre, Telecaster, Kontrabass und Schlagzeug detailgenau alle bekannten Cash-Klassiker. Die Band um US-Sänger Robert Tyson und den Coswiger Liedermacher Stephan Ckoehler begeistern seit 2008 zu nächst in kleinen Konzerten ihre Gäste. Doch schnell wird klar, ihr typischer BOOM-CHICKA-BOOM-Sound ist absolut mitreißend und lässt ihr Publikum schnell völlig aus den Häuschen geraten.

Pici Café & Vinothek, 20 Uhr
»Different Colours« – Das Duo aus Weimar improvisiert Jazz-Standards und das Publikum wird dabei in die drei wichtigsten »Geheimnisse« des Jazz eingeweiht.

**LIVE IN CONCERT**

DONNERSTAG
07.09.2017 • 19.00 UHR

TICKETS UNTER
WWW.PLANETARIUM-JENA.DE



ZEISS-PLANETARIUM JENA

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Haus 4 (EAH Jena), 10 Uhr
»Vorführungen der Historischen Automaten-trendherei«

SONSTIGES

Beratungsstelle Blickpunkt Auge, Westbahnhofstraße 8, 13 – 18 Uhr
»Beratungsstelle für alle Augenpatienten« zu Augenerkrankungen, Hilfsmittelversorgung, rechtlichen und finanziellen Ansprüchen, Alltagsbewältigung, beruflicher Rehabilitation und vielem mehr

Café Lenz, 18:30 Uhr
»Dinner im Schimmer«

REGION

Erfurt, Koop. Gesamtschule Erfurt, Am Schwemmbach 10, 10 – 14 Uhr
»ACHAVA Schülerpanel-Gespräche über Gestern, Heute und Morgen«
Panel mit Referenten aus Kultur, Wissenschaft und Politik

Erfurt, Augustinerkirche, Augustinerstraße 10, 19 Uhr
ACHAVA Festival Thüringen
»Erfurter Religionsgespräche«
»Von der Freiheit eines Christenmenschen« Martin Luther, 1520 – Freiheit und Rechtsstaat

Erfurt, Peterskirche, Petersberg 12, 20 Uhr
ACHAVA Festival Thüringen
»Die Geige von Buchenwald«
Die »Geige von Buchenwald« soll in einem Gesprächskonzert zum ersten Mal nach 72 Jahren wieder öffentlich erklingen. Dafür konnte Matthias Wolong, der 1. Konzertmeister der Staatskapelle Dresden gewonnen werden.

Fr, 8. September**THEATER & BÜHNE**

DNT Weimar, Park an der Ilm, Stern, 18 Uhr
»CAMERA OBSCURA :: LENZ«
Szenische Installation für je einen Zuschauer von Bernhard Mikeska, Lothar Kittstein & Alexandra Althoff Produktion

Theater Rudolstadt, Platz der Odf, 15 Uhr

»Großes Theaterfest«
Aktion auf mehreren Bühnen, bunten Kostüme, Platzkonzerte und vieles mehr

Theater Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 19:30 Uhr

»Rampenfieber! Die Zweite«
Ein Estradenprogramm der Theatermitarbeiter mit Roberto Lembke

KONZERT

Friedenskirche, 16 Uhr

»Telemannpur!«
Konzert des Barockensembles Capella Jenensis

TAG DES OFFENEN DENKMALS

Trafo, 10 Uhr

stündlich Führungen

Alte Saaletalbrücke, 10 – 14 Uhr

Führungen nach Bedarf durch Peter Fitzenreiter und Dirk Busch, Thüringer Landesamt für Bau und Verkehr

Kloster Zum Heiligen Kreuz, Engelplatz 1, 10 – 16 Uhr

Führungen 14+15 Uhr

Bockwindmühle Krippendorf, 10 – 17 Uhr

Führungen nach Bedarf

Zum Alten Brauhaus 11, Jenaprießnitz, 10 – 17 Uhr

Führungen nach Bedarf

Altes Gut, Komturei Zwätzen, 10 – 17 Uhr

Führung jeweils 10 und 16 Uhr

Villa Rosenthal Jena, 10 – 17 Uhr

1890 ließen sich Prof. Dr. Eduard und Clara Rosenthal vom Berliner Architektenbüro Kayser und von Großheim die geräumige Villa Rosenthal in der Nähe der damaligen Brauerei an der Kahlaischen Straße erbauen – mit seiner reich dekorierten Beletage, mit Balkonen, Erkern und einem parkähnlichen Rosengarten. Die Villa Rosenthal wurde der Stadt Jena im Jahr 1924 von den Eheleuten Rosenthal testamentarisch übertragen und erinnert heute wieder an das politische, gesellschaftliche und kulturelle Engagement der Familie, welche das Leben in der Stadt um 1900 nachhaltig geprägt und mitgestaltet hat.



Foto: M. Koehler

Edelhof Ziegenhain, 10 – 18 Uhr

Führung 14 Uhr durch Eigentümer Jörg Schneider
Ab 12 Uhr kurzweilige, verzaubernde

Klänge auf der improvisierten Hofbühne inmitten der Edelhofbaustelle.

Johannistor, Pulverturm und Stadtmauer, 10 – 18 Uhr

»Tag des offenen Denkmals«

Griesbachsches Gartenhaus, 10:30+12 Uhr

Führung durch Herrn Prof. von Puttkamer
Führung durch Herrn Hennig, Architekt und Vorstand des Fördervereins

Binderburg Burgau, 12+13+14 Uhr

Führungen mit dem Eigentümer Herrn Dr. Willsch

Forststerwartung, 13 Uhr

»Tag des offenen Denkmals«

Stadtkirche St. Michael, 13+14+15+16+17 Uhr

Kryptaführungen

Saale-Kraftwerk, 13 – 16 Uhr

Führungen alle 20 Minuten

Hofanlagen, Geraer Straße, Brunnen-gasse, Burgau, 13 – 17 Uhr

»Tag des offenen Denkmals«

Dreifaltigkeitskirche, 13 – 17 Uhr

im Kirchhof verschiedene Angebote im Rahmen der »Offenen Höfe Burgau«

Denkmal für Kurfürst Johann Friedrich den Großmütigen (Hanfried), 15 Uhr

Führung zur restauratorisch-konservatorischen Sicherung durch Herrn Dipl.-Restaurator B. Sellin

Villa Rosenthal Jena, 15:30 Uhr

»Führung zur Hausgeschichte und seiner Bewohner«

Garnisonskirche, Philosophenweg 1, 16 Uhr

Führung

AUSGEHEN

Trafo, 14 Uhr

»Vernissage Wittich-Großkurth / Keramik-Ausstellung«

Café Wagner, 19:30 Uhr

»Improtheater mit dem Rababakomplott«

KINDER & FAMILIE

IMAGINATA, 10 – 18 Uhr

Stationenpark geöffnet

SONSTIGES

Goethe Galerie Jena

»SinnStationen«

KuBuS, 14 – 17 Uhr

»Sonntagskaffee«
Diesmal: Wunschmusik mit DJ Holly

REGION

Erfurt, Heizwerk, 19 Uhr

ACHAVA Festival Thüringen
»Omer Klein Trio – Sleepwalkers«
Mit »Sleepwalkers« präsentiert der in Israel geborene Omer Klein 2017 sein siebtes Album. Die dreizehn Eigenkompositionen, die alle vom Leader selbst und teilweise zusammen mit Amir und Haggai geschrieben wurden, vereinen sich zu einem Meisterwerk tiefgründiger Emotion und Originalität – und belegen eindrucksvoll die Relevanz und die Schönheit des Klaviertrios im Jazz unserer Zeit. Durch die Werke großer Meister drückt Omer Klein gekonnt eigene Ideen aus und umgekehrt. Diese Ideen drehen sich um die Sicht des Autors auf die Gesellschaft, das Mystische und das Leben als tourender Musiker. »Sleepwalkers« ist ein wunderbares und bemerkenswertes Album voller Energie und Eleganz, eine wahrlich sinnliche Freude.

DNT Weimar, ccn weimarahalle, 19:30 Uhr

»1. Sinfoniekonzert der Staatskapelle Weimar«

Valentin Silvestrov: Elegie für Streichorchester /

Giuseppe Verdi: »Messa da Requiem«

Dirigent: Kirill Karabits,
Solisten: Catherine Foster (Sopran), Nadine Weismann (Mezzosopran), Jaesig Lee (Tenor), Wilhelm Schwinghammer (Bass), mit dem MDR Rundfunkchor Leipzig

Mo, 11. September

REGION

DNT Weimar, ccn weimarahalle, 19:30 Uhr

»1. Sinfoniekonzert der Staatskapelle Weimar«

Valentin Silvestrov: Elegie für Streichorchester /

Giuseppe Verdi: »Messa da Requiem«

Dirigent: Kirill Karabits; Solisten: Catherine Foster (Sopran), Nadine Weismann (Mezzosopran), Jaesig Lee (Tenor), Wilhelm Schwinghammer (Bass), mit dem MDR Rundfunkchor Leipzig

SONSTIGES

Goethe Galerie Jena

»SinnStationen«

Di, 12. September

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Stadt Jena / Beratungsraum 1-03, 17 Uhr

»Sitzung des Beirates Radverkehr«

AUSGEHEN

Rosenkeller Jena, 20+23 Uhr

»Kickern & Dancen«

Kassablanca, 20:30 Uhr

Kino in OmU: »Der Perlmutterknopf« (Chile 2015 | R: Patricio Guzman)

Irish Pub Fiddlers Green, 21 Uhr

»Live – Rudi – Tuesday«

»Neil Young-Special«

ZEISS-PLANETARIUM

»Der Mond – Ein Märchen unter Sternen«, 10 Uhr

Die drei ???

und das versunkene Schiff

DAS 3D-SOUNDERLEBNIS

DER AUFTAKT ZUR 2. STAFFEL

DIENSTAG
12.09. – 18.00 UHR

www.planetarium-jena.de

»Unser Weltall – deutsch«, 11 Uhr
»Space Rock Symphony«, 20 Uhr

Mi, 13. September

THEATER & BÜHNE

Theater Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 19:30 Uhr

»MMM – Was bin ich?« – Die beliebte Rasthow
»Heiteres Berufertat«

DNT Weimar, E-Werk, 20 Uhr

»In Zeiten des abnehmenden Lichts«
Eugen Ruge Eine Produktion des Mehrgenerationenclubs des DNT

KONZERT

Stadtkirche »St. Michael«, 20 Uhr

KMD Martin Meier, Orgel (Jena)
»Abschlusskonzert des »Internationalen Orgelsommers« 2017« – Orgelmusik aus drei Jahrhunderten – Werke von Martini, Franck, Bach, Mozart, Gárdonyi, Dupré

Rosenkeller Jena, 21 Uhr

»Surge (Irland) + Terrorstat (Norwegen)«
Hardcore Punk

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Lutherhaus Jena, 9:30 Uhr

»Über Sikkim nach Bhutan ins Land des Bruttonationalglücks.«
Eine Reise mit Lichtbildern
Referent: Rainer Hanemann

Volksbad Jena, 18 Uhr

»Moderne-Zelltherapie – Stammzellen bei Alterung, Krebserkrankungen & Organoiden«

Podiumsdiskussion und Kurzfilme u.a. mit Prof. Dr. Florian Heidel, Universitätsklinikum Jena

und Prof. Dr. Andreas Trumpp, Deutsches Krebsforschungszentrum Heidelberg
Wie laufen Altersprozesse ab? Warum nehmen Krankheiten mit steigendem Alter zu? Wie können Krankheitsverläufe z.B. bei Blutkrebs durch Stammzelltherapie verändert werden?

Wissenschaftler und Ärzte aus Jena, Wien, Heidelberg und Dresden stellen den aktuellen Stand der Grundlagenforschung und den möglichen klinischen Einsatz moderner Zelltherapie vor. Kurze Filme veranschaulichen ihre Arbeit. Anschließend diskutieren die Experten Einsatzmöglichkeiten von Stammzellen bei Altersprozessen und Erkrankungen und beantworten Fragen aus dem Publikum.

AUSGEHEN

KuBuS, 19 Uhr

»Starke Rollen – Frauen im Kino«
Film: »Amy – The Girl Behind the Name«
GB 2015, Dokumentarfilm, Regie: Asif Kapadia, OmU, 128 min

Ein herausragendes Porträt über eine der größten Musikerinnen unserer Zeit – ausgezeichnet mit dem Oscar als bester Dokumentarfilm. »Ich bin kein Mädchen, das ein Star sein will. Ich bin ganz einfach ein Mädchen, das singt.« Amy Winehouse

Kassablanca, 23 Uhr

»Schöne Freiheit«
DJs: Maik Grötzschel, Jonas Friedlich

KINDER & FAMILIE

Perspektive Wiedereinstieg, Holzmarkt 9, 9 – 12 Uhr

Kostenfreier Workshop »Persönlichkeitstypen in der Teamarbeit«

Das Angebot richtet sich an Frauen, die nach Eltern- oder Pflegezeit wieder in den Arbeitsalltag einsteigen möchten. Anmeldung erwünscht unter: Tel. 03641-806856

SONSTIGES

Goethe Galerie Jena

»SinnStationen«

Do, 14. September

THEATER & BÜHNE

DNT Weimar, E-Werk, 20 Uhr
»In Zeiten des abnehmenden Lichts«
Eugen Ruge Eine Produktion des Mehrge-
nerationenclubs des DNT

KONZERT

Pici Café & Vinothek, 20 Uhr
»Dirk Wasmund und sein Trio« – World-
Jazz vom Feinsten mit Klarinette, Piano,
Violine & Gitar.

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

**Jenaer Kunstverein e.V., Stadtspei-
cher, Markt 16, 18 Uhr**
»Vom Platz der Kosmonauten ins Paradi-
es« – Ein Stadtrundgang mit der Künst-
lerin Inken Reinert im Rahmen der Aus-
stellung »Stadt, Platz, Turm – Eine Stadt
sucht ihre Mitte«

Phyletisches Museum, 18 Uhr
»Fischartwicklung – von Kopf bis
Schwanz«
Abendvortrag im Phyletischen Museum
(Großer Hörsaal) – Referent: Peter Warth

Kassablanca, 19 Uhr
»Peace Please«

Glashaus im Paradies, 20 Uhr
»Kunststadt Jena? Brauchen wir ein
Kunsthaus?« – Podiumsdiskussion im
Rahmen der Ausstellung »Stadt, Platz,
Turm – Eine Stadt sucht ihre Mitte« u. a.
mit Dr. Gisbert Porstmann (Museen der
Stadt Dresden), Heidrun Schrade (Initia-
tive »Kunsthaus Jena«), Erik Stepha-
n (Kurator Kunstsammlung Jena),
Jonas Zipf (Werkleiter JenaKultur)

**THALIA-Buchhandlung (neue mitte),
20:15 Uhr**
»Viola Roggenkamp: Erika Mann – eine
jüdische Tochter«
gemeinsame Veranstaltung der Landes-
zentrale für politische Bildung Thüringen
und des Gesprächskreises Judentum am
jüdischen Gemeindezentrum Jena

AUSGEHEN

Thüringer Oberlandesgericht, 17 Uhr
»Die Erbschleicher kommen«
Wussten Sie eigentlich, dass Erbschlei-
cherei gar nicht strafbar ist? Dieser und
noch viel größere Irrtümer im Erbrecht
werden in diesem Programm aufgeklärt.
Schmuzzeln Sie über kuriose Nachlass-
fälle und begleiten Sie die Familie Schlei-
cher sowie manche unserer Promis auf
dem Weg zu ihrem Erbe. Erleben Sie
amüsante Kleinkunst zum Mitdenken und
lassen Sie sich mit den Mitteln des
Schauspiels, des Films und des Dialogs
ca. 105 Minuten von der Materie fesseln.
Mit der Mischung von juristischen Inhal-
ten und komödiantischer Darbietung ist
dieses Stück einzigartig. Durch einen
kräftigen Schuss Humor bekommt das
abwechslungsreiche und unterhaltsame
Programm die richtige Würze.

Café Wagner, 20 Uhr
»Wagners Corner – Open Stage«

ZEISS-PLANETARIUM

»Planeten – Expedition ins Sonnensystem
PREMIERE«, 18 Uhr
»Star Rock Universe – aktuelle Musik und
Hits der 70er, 80er & 90er«, 20 Uhr
»Best of Show«, 21 Uhr

SONSTIGES

Goethe Galerie Jena
»SinnStationen«
**Beratungsstelle Blickpunkt Auge,
Westbahnhofstraße 8, 13 – 18 Uhr**
»Beratungsstelle für alle Augenpatienten«
zu Augenerkrankungen, Hilfsmittelversor-
gung, rechtlichen und finanziellen An-
sprüchen, Alltagsbewältigung, beruflicher
Rehabilitation und vielem mehr

Café Lenz, 18:30 Uhr
»Dinner im Schimmer«

Fr, 15. September

THEATER & BÜHNE

**Bühnen der Stadt Gera, Großes Haus,
19:30 Uhr**
»Eröffnungsgala«
Ausschnitte aus Menschen im Hotel, Die
große Liebe war es nicht – Die Ruth-Brand-
in-Story, Die Entführung aus dem Serail,
Oedipe, Don Pasquale, Masepa, Die ver-
kaufte Braut, Oliver Twist, Sunset Boule-
vard, Verbrechen, Eine infernalische
Reise/ Letzte Lieder und Dracula u. v. m.
Moderation: Kay Kuntze, Manuel Kressin

DNT Weimar, Studiobühne, 20 Uhr
Premiere / Uraufführung: »Bambule im
Herbst«

Dirk Laucke
Zwei abgehängte Rentner beschließen,
sich nicht länger übers Ohr hauen zu las-
sen, entführen aus Versehen den Ange-
stellten eines Elektronikdiscounters und
wenden mit krimineller Energie das
Leben (fast) aller Beteiligten zum Guten:
Alles begann mit einer alten Fotokamera
Leica M4, die Katrin Wichert im Elektro-
nikdiscounter gegen ein neueres Modell
eintauschte, und sich als teure Antiquität
entpuppt. Wichert ist betrogen worden!
Gemeinsam mit Jürgen Raser, für den
diese »Verarsche« nur ein weiterer Be-
weis für das Scheitern »des Systems« ist,
bricht sie kurzerhand in das Lager ein,
um die Kamera zurückzuholen. Aber die
Nacht- und Nebelaktion geht schief:
Raser wird von dem jungen Lagerarbeiter
Katter überrascht, schlägt ihn im Affekt
mit einem Mixer nieder und schleppt ihn
in seine Gartenlaube. Katter, selbst vom
Kapitalismus aussortiert, schlägt sich auf
die Seite der Rentner und plant die Rück-
eroberung der Kamera ...
Dirk Laucke schreibt eine kluge Kriminal-
komödie, in der drei Figuren unterschied-
licher Generationen mit viel Humor und
hohem Tempo Fragen nach Gerechtigkeit
und Verlust verhandeln – und am Ende
vielleicht nach Finnland dürfen.

KONZERT

Kulturbahnhof, Cosmic Dawn, 20 Uhr
»ORANGO + Support«

Rosenkeller Jena, 20 Uhr
»Curb Stomp + Dörpms + Halbschräge
Jungs«
Basement Culture pres. Oi Punk

AUSGEHEN

Kassablanca, Turmbühne, 18 Uhr
»Finde deine Szene«
live: »Mbp & Magma, AMNEZ«
DJs: Nixing, JayAge

Fuchsturm Jena, 20 Uhr
Live: »Christian Springer«
Kabarett »Trotzdem!«

KINDER & FAMILIE

Ernst-Abbe-Bücherei, 17 Uhr
»Vorhang Zu!« – Vorleseprojekt am Frei-
tag

SONSTIGES

Goethe Galerie Jena
»SinnStationen«
Innenstadt Jena,
»Jenaer Altstadtfest«
Am 15. September ist es wieder soweit –
und das Riesenrad vor dem JenTower
lässt es dann schon von weitem erahnen:
Das Jenaer Altstadtfest 2017 öffnet und
Groß und Klein sind eingeladen, sich von
Musik, buntem Programm und Rummel
unterhalten zu lassen. Los geht es ab
19 Uhr mit dem traditionellen Bierfassan-
stich durch den Jenaer Bürgermeister.

Sa, 16. September

THEATER & BÜHNE

DNT Weimar, Großes Haus, 19:30 Uhr
»Ein Sommernachtstraum« William
Shakespeare

KONZERT

Kulturbahnhof, 20 Uhr
»DÄMSE« (Record Release)+ »AIKA AKA-
KOMOWITSCH«
+ dicke, fette AFTERSHOWPARTY mit DJ
DIRTY DIRK!

Rosenkeller e.V., 20 Uhr
Live: »The Picturebooks
Das Primal Blues-Rock Duo »The Picture-
books« spielen ihren Blues-getränkten
Heavy Rock auf der eigenen »Home Is A
Heartache Tour 2017«

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Optisches Museum, 11:30 Uhr
»Führung durch die historische Zeiss-
Werkstatt um 1866«

Optisches Museum, 14 Uhr
»Augen testen« – Im Rahmen des Muse-
umsbesuchs werden die Augen durch
SchülerInnen der Jenaer Augenfachschule
»Hermann Pistor« getestet.

Stadtmuseum Jena, 14 Uhr
»Brückenschläge. Saalequerungen von
Kunitz bis Maua«
Radtour mit André Nawrotzki

Jena Tourist-Information, 14 Uhr
Allgemeiner Stadtrundgang »Jena – zwi-
schen Historie und Hightech«

URANIA Volkssternwarte, 15 Uhr
»Kuppelführung und Beobachtung der
Sonne« (nur bei gutem Wetter)

AUSGEHEN

KuBuS, 20 Uhr
»Salsa Party mit Crashkurs«

Volksbad Jena, 20 Uhr
»die feisten« – »Nusschüsselblues«
Als die feisten noch Ganz Schön Feist hie-
ßen und ein Trio waren, von Anfang der
90er Jahre bis 2012, schufen sie ihr eige-
nes Genre: Pop-A-Cappella-Comedy.
Nach dem Ende von Ganz Schön Feist
kehrte erstmals besinnliche Stille ein.
Doch diese hielt nicht lange an: C. und
Rainer fehlte die Musik, die Bühne und
das Lachen. So kehrten sie schon 2013 als
die feisten mit ihrer Zwei-Mann-Song-Com-
edy zurück. Der feine Humor vom rau-
chig feurigen C. verschmilzt auf Rainers
Bassstimmenrhythmuskickboxkleingitar-
renteppeich wie Käse auf der Pizza.
»Nusschüsselblues«, »Die schönste Frau
der Welt«, »Tofuwurst«...schon allein die
Titel machen Appetit auf das neue Live-
Programm der feisten. Gratulation: Die
Band gewann den deutschen Kleinkunst-
preis 2017 in der Sparte Chanson/Lied/
Musik.

Café Wagner, 23 Uhr
»Bass Up« [Techno]

KINDER & FAMILIE

Reitsportzentrum Jena, 10 Uhr
»Märchenstunde mit Kinderreiten«

Botanischer Garten, 10 Uhr
Führung: »Riechen, Schmecken, Fühlen –
ein Rundgang mit und für Kinder ab 4
Jahren«
Leitung: Norman Pommer
Treffpunkt: Eingang Gewächshäuser

ZEISS-PLANETARIUM

»Queen Heaven – The Original!«, 15 Uhr
»Planeten – Expedition ins Sonnensys-
tem«, 16:30 Uhr
»Best of Show«, 19 Uhr
»Pink Floyd – Reloaded«, 20 Uhr

SPORT

Ernst-Abbe-Sportfeld, 14 Uhr
»FC Carl Zeiss Jena – SV Meppen«
Heimspiel in der 3. Liga

SONSTIGES

Goethe Galerie Jena
»SinnStationen«

Innenstadt Jena, 10 Uhr
»Jenaer Altstadtfest«

Innenstadt Jena, 8 – 17 Uhr
»Trödelmarkt«

Dorfplatz Leutra, 9 – 12 Uhr
»Biotoppflegeeinsatz im NSG Leutralal
Cospoth«
... gemeinsam mit den Sielmanns Natur
Ranger,
Treffpunkt: Dorfplatz Leutra (wenn mög-
lich Rechts mitbringen)

REGION

Seitenroda, Leuchtenburg, 11 Uhr
»TATORT-Führung«
Wir führen die Tatortfans an die origina-
len Drehplätze.

Seitenroda, Leuchtenburg, 14 – 21 Uhr
»Traditionelles Weinbergfest«
Der Förderkreis lädt in den Weinberg. Bei
Musik und guter Unterhaltung kann der
Leuchtenburger Wein verkostet werden.

Sa, 17. September

THEATER & BÜHNE

**Theater Rudolstadt, Theater-Bar im
Stadthaus, 11 Uhr**
»Premieren-Matinee«
Unterhaltsames zur neuen Inszenierung

DNT Weimar, Foyer, 11 Uhr
»Kammermusik-Matinee der Staatska-
pelle Weimar«
Werke von Franz Schubert, Wolfgang
Amadeus Mozart und Ludwig van Beetho-
ven Es spielen Pauline Reguig (Violine),
Jakob Tuchscheerer (Viola) und Lukas
Dihle (Violoncello)

DNT Weimar, Großes Haus, 16 Uhr
»Fidelio« Ludwig van Beethoven

KONZERT

Volksbad Jena, 11+15 Uhr
»Jenaer Philharmonie/ Kaffeekonzert 1«
»Es war einmal – Sagenhafte Märchen«
Mit Werken von Rossini, Tschaiowsky,
Strauß jun., Offenbach u.v.a
Dirigent und Moderation: Harry Curtis

Kirche Cospeda, 17 Uhr
»Konzert mit der Old Time Memory Jazz-
band«
Die Old Time Memory Jazzband aus Jena

**Wir sind
für Sie da
DIE LINKE.**

Sonntag, den
17. September
15 bis 18 Uhr
Jena, Holzmarkt
mit **Susanne
Hennig-Wellisow,
Matthias Höhn,
Ralph Lenkert
und Frank Tempel**

spielt originellen, vitalen New Orleans Jazz und Dixieland. Die Band, bestehend aus 5 Herren an Trompete, Klarinette, Posaune, Banjo und Piano, hat internationale Erfahrung und spielt mit einer Frau am Sousaphon!

AUSGEHEN

Kassablanca, 15 Uhr
»Sunday Boogie«
DJs; Oliver Goldt, A. Kurat, Yuna 743

KINDER & FAMILIE

IMAGINATA, 10 – 18 Uhr
Stationenpark geöffnet

SONSTIGES

Innenstadt Jena, 10 Uhr
»Jenaer Altstadtfest«

Goethe Galerie Jena, 13 – 18 Uhr
»Shopping-Sonntag mit Nik P.«

REGION

Hohenfelden, Avenida-Therme, 11 – 17 Uhr
»Großes Piratenfest«
... alle Kinder können sich auf eine spannende Schatzsuche durch die Erlebniswelt freuen, u.a. mit Piratenschmiede, Piraten-Wettrutschen und Tiefseetauchen.

Mo, 18. September

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Braugasthof »Papiermühle«, 17:30 Uhr
»Brauereiführung«

SONSTIGES

Innenstadt Jena, 10 Uhr
»Jenaer Altstadtfest«

Di, 19. September

THEATER & BÜHNE

DNT Weimar, E-Werk, 20 Uhr
»Der zerbrochene Krug« Heinrich von Kleist

AUSGEHEN

Rosenkeller Jena, 20+23 Uhr
»Kickern & Dancen«

Irish Pub Fiddlers Green, 21 Uhr
»Live – Rudi – Tuesday«

KINDER & FAMILIE

Ernst-Abbe-Bücherei, 9 Uhr
»Biboknirpse«

Universitätsklinikum Jena, 15:30 Uhr
»Erste Hilfe bei Säuglingen und Kindern, Teil 1«
Seminar der Eltern- und Babysitterschule des UKJ
Themen: Nottfälle, Unfälle, Verletzungen

SONSTIGES

Innenstadt Jena, 10 Uhr
»Jenaer Altstadtfest«

Mi, 20. September

THEATER & BÜHNE

DNT Weimar, Studiobühne, 20 Uhr
»Nullzeit« nach dem Roman von Juli Zeh

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Lutherhaus Jena, 9:30 Uhr
»Maria Pawlowna – Fürstin der Künste und sozialen Wohltaten«
Referent: Rosemarie Klemm

Jena Tourist-Information, 14 Uhr
Allgemeiner Stadtrundgang »Jena – zwischen Historie und Hightech«

AWO Wohnpark Lebenszeit/Mehr- generationenhaus, 14 Uhr

»Älter werden in Jena«
Der AWO Wohnpark Lebenszeit und das Seniorenbüro der Stadt Jena laden alle Interessierten zu folgender Veranstaltung ein: Informationsveranstaltung zu der im Oktober beginnenden Veranstaltungsreihe für ältere Menschen mit und ohne Migrationshintergrund und deren Angehörige.

Universitätsklinikum Jena, 19 Uhr

»Sind Gedächtnisstörungen immer ein Zeichen für Demenz?«
Jenaer Abendvorlesung der Gesundheits-Uni unterstützt vom Förderverein des Universitätsklinikums
Referent: PD Dr. med. Christoph, Preul Klinik für Neurologie

AUSGEHEN

Kassablanca, Turmbühne, 20 Uhr
»Punkrockkaffee«
live: »Delirium Tremens«

SONSTIGES

Innenstadt Jena, 10 Uhr
»Jenaer Altstadtfest«

Do, 21. September

THEATER & BÜHNE

DNT Weimar, Großes Haus, 19:30 Uhr
»Faust. Der Tragödie erster Teil« Johann Wolfgang Goethe

KONZERT

Pici Café & Vinothek, 20 Uhr
»Chill and Jam – Klaus Heißenberger & Friends.«
Der klassisch ausgebildete Bassist bringt mit seiner Band eine eigene Interpretation des Jazz der 20er & 30er Jahre mit.

F-Haus Jena, 20 Uhr

Rose Concerts presents
»The Sound of Revolution: Los Fastidios (ITA) + Brechraitz«

Volksbad Jena, 20 Uhr

»Gustav Peter Wöhler- »Shake a little««
SHAKE A LITTLE – ein Song von Bonnie Raitt ist es diesmal, der dem neuen Programm der Gustav Peter Wöhler Band seinen Namen gibt. Der Titel ist durchaus als Aufforderung zu verstehen: Gustav Peter Wöhler und seine Musiker möchten ihr Publikum einladen, den Alltag abschütteln, eine gute Zeit haben – und durchaus auch, mitzuwippen, sich zu bewegen, wenn es zwischen einigen Balladen einmal rockiger wird. Neben Bonnie Raitt gibt es auch die Rolling Stones oder Billy Idol, Sting oder Fleetwood Mac, genauso aber auch Songs von Suzanne Vega, Cat Stevens und Rio Reiser. Die Titel und die Stile wechseln rasant im neuen Programm der Gustav Peter Wöhler Band, gehorchen aber dennoch in demokratischer Gleichberechtigung einem verbindenden Qualitätsanspruch. In akustischer Besetzung von Gesang, Gitarre, Bass und Klavier – ohne Schlagzeug – geht die Gustav Peter Wöhler Band also erneut auf eine musikalische Reise durch Genres und Jahrzehnte.

Café Wagner, 21 Uhr

»Plattenbau« [Post-Rock]

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Hörsaal des Ernst-Abbe-Zentrums, Beutenberg, 16 Uhr
»Der Untergang ist abgesagt – Wider die Mythen des demografischen Wandels«
Vortrag von Prof. Dr. Thomas Straubhaar, Universität Hamburg

Ein Gespenst geht um in Deutschland. Es ist das Gespenst einer schrumpfenden und alternden Gesellschaft. Zuerst sorgte es dafür, dass »die Schlawen aussterben«. Am Ende drohe der Untergang. Ersetzt man demografische Mythen durch nüchterne Analyse zeigt sich jedoch, dass Deutschland und seine Bevölkerung die besten Jahre nicht hinter, sondern vor sich haben.

Stadtmuseum Jena, 19 Uhr

»Führung durch die Ausstellung: Jena und die Saale im Wandel der Zeit«
Mit Uwe Plötner

Seminarraum 308 (FSU), 19:30 Uhr

»Urlaubs- und weitere Vogelbeobachtungen« – Arbeitsabend

Rathausaal, 19:30 Uhr

»25. BürgerEnergieTreff zu »Elektromobilität«

Die Energiewende weg von fossilen Energiequellen ist nicht nur bei der Versorgung mit Strom und Wärme bzw. Kälte sondern auch bei der Mobilität eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, wobei alle drei Sektoren zu verbinden sind.

Inspiziert durch andere Thüringer BürgerEnergie-Genossenschaften haben wir entschieden, dass auch wir als BürgerEnergie Jena eG im Bereich der Elektromobilität tätig werden wollen.

SONSTIGES

Innenstadt Jena, 10 Uhr
»Jenaer Altstadtfest«

Beratungsstelle Blickpunkt Auge, Westbahnhofstraße 8, 13 – 18 Uhr

»Beratungsstelle für alle Augenpatienten« zu Augenerkrankungen, Hilfsmittelversorgung, rechtlichen und finanziellen Ansprüchen, Alltagsbewältigung, beruflicher Rehabilitation und vielem mehr

Café Lenz, 18:30 Uhr

»Dinner im Schimmer«

REGION

Seitenroda, Leuchtenburg, 17 – 21 Uhr

»Grill & Chill auf der Leuchtenburg«
Sie suchen den perfekten Sonnenuntergang? Kommen Sie zum Grillabend auf die Leuchtenburg.

Fr, 22. September

THEATER & BÜHNE

DNT Weimar, Junges DNT, Studiobühne, 10 Uhr

»Concerto Flautino »Im Urlaub««
Konzert für Kinder von 4 bis 6 Jahren mit MusikerInnen der Staatskapelle Weimar

DNT Weimar, Großes Haus, 19:30 Uhr
»Candide« Comic Operetta von Leonard Bernstein

DNT Weimar, Studiobühne, 20 Uhr

»Bambule im Herbst« Dirk Laucke

Theater Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr

PREMIERE: »Es war nicht die Fünfte, es war die Neunte«
Komödie von Aldo Nicolaj

KONZERT

Pici Café & Vinothek, 20 Uhr

»Sabrina Palm« – (Violin) hat im Sommer 2008 als erste Deutsche die Prüfung zum Lehrer für traditionelle Musik in Dublin bestanden. Mit ihrer mitreißenden Art und einer druckvollen Bogenführung überzeugt sie das Publikum. Sie widmet sich vor allem der traditionellen Musik aus Irland und Schottland, sowie vom europäischen Festland.



Foto: Selective Artists

TRAFO, 20 Uhr

»Lambert«
Auf seinem dritten Album »Sweet Apocalypse« – dem ersten, das er für das in London ansässige Label Mercury KX aufgenommen hat – beweist der maskierte Pianist Lambert wieder einmal eindrucksvoll, dass er die komplette Gefühlsklavatur des Lebens mit enormer Leichtigkeit spielen kann.

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Haus auf der Mauer, 17:30 Uhr

Interkulturelle Woche 2017 Jena
»Engagiert in aller Welt. Freiwilliges Engagement in anderen Kulturen.«
Die Bürgerstiftung Jena bietet im Rahmen der Interkulturellen Woche folgende Veranstaltung an: Sich für andere freiwillig zu engagieren hat in Deutschland eine lange Tradition. Besondere Aufmerksamkeit hat in den letzten Monaten das Engagement FÜR Menschen aus anderen Ländern bekommen. Es sollte jedoch nicht vergessen werden, dass auch viele der neu angekommenen Menschen sich in ihrem neuen Umfeld engagieren möchten.

Aber welche Erfahrungen und Erwartungen bringen sie eigentlich mit? Wie und warum engagieren sich Menschen in anderen Kulturen für ihre Mitmenschen?

Welchen Stellenwert hat das freiwillige Engagement in Südkorea, in den USA oder in Afghanistan?

Diese Fragen können Menschen aus diesen Ländern am besten selbst beantworten. Wir lassen vier Menschen aus anderen Ländern zu Wort kommen, und lassen sie erzählen wo und wie sie sich in ihren Herkunftsländern engagiert haben. Nach den Kurzvorträgen stehen die Freiwilligen für Fragen zur Verfügung.

Haus auf der Mauer, 18:30 Uhr

Interkulturelle Woche 2017 Jena
»Kein schlechter Witz – Transkulturelle Integrationsarbeit«
Was ist Transkultur? Und wie kann Transkultur als Konzept gelingender Integrationsarbeit mit offenen Begegnungsräumen stattfinden? Dieser Praxisworkshop stellt kurz vergleichend die Konzepte der Interkultur und Transkultur vor, im Anschluss entwickeln wir gemeinsam mögliche praktische Umsetzungen. Um Voranmeldung wird gebeten: kokont@t-online.de, Eintritt frei!

AUSGEHEN

Rathausdielen, 18 Uhr

Interkulturelle Woche 2017 Jena
»Was treiben wir Deutschen in Afrika? – Postkoloniale Betrachtungen einer globalisierten Welt«

Welche Gründe gibt es für Hunger und Armut – und welche Machtstrukturen können dahinter stecken? Wie beeinflusst das koloniale Erbe auch heute noch Stereotype und Rassismus in Deutschland? Wie kann Globalisierung gerecht und nachhaltig gestaltet werden? Um zu verstehen, was aktuell weltweit passiert, werfen wir gemeinsam mit dem Hope Theater Nairobi einen intensiven Blick auf das Phänomen Kolonialismus. Eintritt frei!

F-Haus, 19 Uhr
Live: »Xw Wrestling«
:: Fight Forever Tour 2017 ::

Haus auf der Mauer, 20 Uhr
Interkulturelle Woche 2017 Jena
»Native Cinema: Short Films by Indigenous Americans«
Cellu l'art Jena e.V. in Kooperation mit dem Haus auf der Mauer
Was man von den Ureinwohnern Nordamerikas weiß, ist allermeist vermittelt durch einen Blick von außen. Aber das ändert sich. Indigene Filmemacher nehmen die Kamera selbst in die Hand, zeigen und verhandeln, was ihnen wichtig ist. In ihren Filmen wird keine Kultur beleuchtet. Sie leuchtet selbst. Eintritt frei

Café Wagner, 22 Uhr
»Depeche Mode Party mit DJ Scanner«
Kulturbahnhof Jena, 23 Uhr
»Aufaktparty Interkulturelle Woche und 15 Jahre Kindersprachbrücke«
Ausgesprochen vielfältig: Wir tanzen in die Interkulturelle Woche 2017 und feiern ab 23:00 Uhr mit der Band BABAYAGA (Ska, Reggae) und DJ BEATKLOPS das Jubiläum »15 Jahre Kindersprachbrücke« im Jenaer Saalbahnhof.

Kassablanca, 23 Uhr
»Filia«
DJs: Camea, Marnisch, Martin Anacker
Rosenkeller Jena, 23 Uhr
»Black Channel pres. Club Bizarre«
Feat. Schloe (Katakomben) + Phonik Zone (Kassablanca) – Dark Wave Gothic EBM Electro Indie Punk Alternative Avantgarde

KINDER & FAMILIE
Ernst-Abbe-Bücherei, 17 Uhr
»Vorhang Zu!« – Vorleseprojekt am Freitag

SONSTIGES
Innenstadt Jena, 10 Uhr
»Jenaer Altstadtfest«

Sa, 23. September

THEATER & BÜHNE



Bühnen der Stadt Gera, Puppentheater Foyer, 16 Uhr
PREMIERE: »Der mit dem Fuchs spricht«
Vom Reden und Schweigen und den Monstern in der Nacht
Solo für einen Puppenspieler von Caren Pfeil
Der 10-jährige Nase lebt in einem ausgedienten Bus auf einem Schrottplatz. Er ist von Zuhause weggegangen, nachdem Onkel Sven immer wieder in sein Bett gekommen war. Doch darüber redet er eigentlich nur mit seinem Freund, dem Fuchs. Das Stück soll Kinder in der Wahrnehmung ihrer Bedürfnisse und Grenzen stärken.
ab 7 Jahren

Theater Rudolstadt, Theater im Stadthaus, 19:30 Uhr
PREMIERE: »Madame Bovary«
Von Tine Rahel Völcker nach Gustave Flaubert

DNT Weimar, Großes Haus, 19:30 Uhr
»Bombenstimmung« Jan Neumann

Kurz & Kleinkunstbühne Jena, 20 Uhr
»Einer geht noch rein«

KONZERT
IMAGINATA, 20 Uhr
Astor Piazzolla and Friends|3
Ein Tango-Konzertabend mit dem Ensemble »tangokonzert.de«:
Das Ensemble begibt sich musikalische Spurensuche der Tangomusik vom Anfang des 20. Jahrhunderts bis zu der tief empfundenen, leidenschaftlichen Musik von Astor Piazzolla.
Schon seit vierzehn Jahren verzaubert das Ensemble »tangokonzert.de« in seinen Sommerkonzerten das Publikum.
Das deutsch-italienische Quintett finanziert mit konzertanter Tangomusik.
Durch Astor Piazzolla wurde der Tango mit der Sprache von Jazz und Klassik als »Tango nuevo« in eine neue Dimension gehoben.

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG
Optisches Museum, 11:30 Uhr
»Führung durch die historische Zeiss-Werkstatt um 1866«
Jenaer Kunstverein, Stadtspeicher, Markt 16, 15 Uhr
»Orchideenwanderung«
Ein Stadtrundgang mit den Künstlerinnen Ingeborg Lockemann und Elke Mohr im Rahmen der Ausstellung »Stadt, Platz, Turm – Eine Stadt sucht ihre Mitte«

Haus auf der Mauer, 15 Uhr
Interkulturelle Woche 2017 Jena
»Internationale Erfahrungen als Volunteer«
Ob Freiwilligendienste, Jugendbegegnungen, Au Pair oder Workcamps – interkulturelle Erfahrungen spielen für junge Menschen in der heutigen Zeit eine zunehmend wichtige Rolle. Die Eurowerkstatt Jena bündelt die Angebote und unterstützt Bewerber, die in einem anderen europäischen Land leben, lernen und arbeiten möchten. Eintritt frei!

AUSGEHEN
Kassablanca, 17 Uhr
»Deaf Row Fest«
live:
»Ahab« (GER), »Esben and The Witch« (UK), »A Dead Forest Index« (NZ/GER), »Spoiwo« (PL), »Gold« (NL), »Cranial« (GER), »Pijn« (UK)

F-Haus, 22 Uhr
»Pump up the 90's«
Die 90er Jahre Party
Café Wagner, 23 Uhr
»Goawabohu« [Goa]
Rosenkeller Jena, 23 Uhr
»Alternative Party Deluxe ft. Djane NE!«

KINDER & FAMILIE
Reitsportzentrum Jena, 10 Uhr
»Märchenstunde mit Kinderreiten«
Jena Paradies / Rasenmühlenninsel, 14 Uhr
Interkulturelle Woche 2017 Jena
»Weltkindertag«
Unter dem Motto »Das schöne Leben, das WIR KINDER wollen!« lädt der Weltkindertag Klein und Groß herzlich ein. Jedes Kind kann bei der Kindertagswahl mitentscheiden. Darüber hinaus erwarten die Besucher vielfältige Spiel-, Aktions- und Informationsstände, die Bilderausstellung des Malwettbewerbss sowie ein buntes Bühnenprogramm mit Clown, Tanz und Musik. Eintritt frei!

SPORT
Ernst-Abbe-Sportfeld, 14 Uhr
»FC Carl Zeiss Jena – Preußen Münster«
Heimspiel in der 3. Liga

SONSTIGES
Innenstadt Jena, 10 Uhr
»Jenaer Altstadtfest«

REGION
Bucha, Agrargenossenschaft, 10 – 16 Uhr
Hoffest 2017
Spaß für Groß und Klein
Innenstadt Apolda, ab 14 Uhr
Apoldaer Zwiebelmarkt

So, 24. September

THEATER & BÜHNE
Bühnen der Stadt Gera, Großes Haus, 11 Uhr
Matinee zum Schauspiel
»Menschen im Hotel«
Mit dem Inszenierungsteam und Darstellern
Moderation: Svea Haugwitz
DNT Weimar, Junges DNT, Studiobühne, 11 Uhr
»Concerto Flautino »Im Urlaub««
Konzert für Kinder von 4 bis 6 Jahren mit MusikerInnen der Staatskapelle Weimar
DNT Weimar, Großes Haus, 18 Uhr
»Die Zaubrerflöte« Wolfgang Amadeus Mozart
Theater Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr
»Es war nicht die Fünfte, es war die Neunte«
Komödie von Aldo Nicolaj

KONZERT
Stadtkirche »St. Michael«, 16 Uhr
»Gott der Herr ist Sonn und Schild«
Chorkonzert zum Reformationsjubiläum
John Rutter (*1946): "Magnifikat"
Johann Sebastian Bach: Kantate BWV 79 "Gott der Herr ist Sonn und Schild"
Ausführende: Kantorei St. Michael Jena, Kantorei "Collegium musicum" Sonneberg (Leitung: Martin Hütterott)
Chor "Unicanto de Londrina" (Brasilien)
Leitung: José M. Tomal
Philharmonisches Orchester Marienbad (CZ)
Gesamtleitung: KMD Martin Meier

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG
Haus auf der Mauer, 10 – 17:30 Uhr
Interkulturelle Woche 2017 Jena
Workshop: »Klassisch-Islamische Künste«
Die klassisch-islamischen Künste werden in verschiedene Richtungen unterteilt und sind in islamisch geprägten Ländern, insbesondere in der Türkei, sehr weit verbreitet. So findet man sie vor allem in den Wandverzierungen der Moscheen. In diesem Workshop werden Grundlagen zur Kalligraphie- (Schönschrift) und Tezhib-Kunst (schöne Dekoration, z. B. von Büchern) vermittelt. Lernen Sie den Orient mal von einer anderen Seite kennen!

Drackendorfer Park, Trafohäuschen am unteren Eingang, 10 Uhr
»NOVALIS-SKULPTUREN-WEG«
»LITERATUR-POESIE-KUNST UNTERWEGS«
Geführte Rundwanderung 13km
Dauer: ca 6Stunden
Gutes Schuhwerk und Proviant sind erforderlich
Info: Cornelia Mier, Tel. 03641-21 28 42

Jena Tourist-Information, 11 Uhr
Allgemeiner Stadtrundgang »Jena – zwischen Historie und Hightech«

Johannistor, 12 Uhr
»Interkulturelles Friedensgebet«
Buddhisten, Christen, Juden und Muslime laden Sie ein zum Friedensgebet der Religionen unter freiem Himmel.

KINDER & FAMILIE
IMAGINATA, 10 – 18 Uhr
Stationenpark geöffnet

KuBus, 10 Uhr
»Sternstunden Familienkino«
Film: »Die Melodie des Meeres«
IR/B/DK/LUX/F 2014, Animationsfilm, 93 min, FSK 0, JMK 6
In kuscheliger Atmosphäre können sich Kinder und Eltern diesmal von dem vielfach ausgezeichneten Animationsfilm »Die Melodie des Meeres« begeistern lassen. Im Anschluss gibt es einen Mittagssnack und danach die Möglichkeit, ein fröhlich buntes Papieraquarium zu basteln.

Kunstsammlung im Stadtmuseum, 11 Uhr
»Das kleine Farbmonster und die Farben«
Familiensonntag in der Kunstsammlung Jena
4 bis 9 Jahre
Das kleine Farbmonster lebt schon seit vielen, vielen Jahren in der Kunstsammlung in Jena. Gemeinsam mit ihm können wir können wir uns auf eine aufregend bunte Zeitreise zu den expressionistischen Künstlern in Jena begeben und den Geschichten über seine alten Freunde August Macke und Ernst Ludwig Kirchner lauschen. Mit Kreativprogramm.

Friedenskirche, 13 Uhr
»Interkulturelles Friedensgebet«
ZEISS-PLANETARIUM
»Der Regenbogenfisch«, 10 Uhr
»Zeitreise – vom Urknall zum Menschen«, 11 Uhr
»Planeten – Expedition ins Sonnensystem«, 12:30 Uhr
»Das Kleine 1 x 1 der Sterne«, 14 Uhr
»Der Mond – Ein Märchen unter Sternen«, 15 Uhr

SONSTIGES
Innenstadt Jena, 10 Uhr
»Jenaer Altstadtfest«
Stadteilzentrum LISA, 15 Uhr
»Tanzcafé am Nachmittag mit DJ Libby«

REGION
Innenstadt Apolda, ab 9 Uhr
Apoldaer Zwiebelmarkt

Mo, 25. September

THEATER & BÜHNE
DNT Weimar, Junges DNT, Studiobühne, 15+16:30 Uhr
»Concerto Piccolino »Im Urlaub««
Konzert für Kinder von 2 bis 3 Jahren mit MusikerInnen der Staatskapelle Weimar
KONZERT
Rosenkeller Jena, 20 Uhr
»Fern + Like Lovers + Shrivell (LoFi Doom Pop)«

REGION
Innenstadt Apolda, ab 9 Uhr
Apoldaer Zwiebelmarkt

Di, 26. September

THEATER & BÜHNE
Bühnen der Stadt Gera, Puppentheater Foyer, 10+18 Uhr
»Der mit dem Fuchs spricht«
Vom Reden und Schweigen und den Monstern in der Nacht
Solo für einen Puppenspieler von Caren Pfeil
ab 7 Jahren
DNT Weimar, E-Werk, 20 Uhr
»Luft nach oben« Dirk Laucke

AUSGEHEN

Rosenkeller Jena, 20+23 Uhr
»Kickern & Dancen«

Kassablanca, 20:30 Uhr
Kino: »Chucks«
(AT 2015 | R: Sabine Hiebler und Gerhard Ertl)

Irish Pub Fiddlers Green, 21 Uhr
»Live – Rudi – Tuesday«

KINDER & FAMILIE

Ernst-Abbe-Sportfeld, 14 Uhr
»Herbstcross« – Über Stock und Stein

Mi, 27. September

THEATER & BÜHNE

Theater Rudolstadt, theater tumult, 10+12 Uhr
»35 Kilo Hoffnung«
Stück von Petra Wüllenweber nach dem Roman von Anna Gavalda (10+)

DNT Weimar, Studiobühne, 20 Uhr
»Bambule im Herbst« Dirk Laucke

AUSGEHEN

Kassablanca, 23 Uhr
»Schöne Freiheit«
DJs: Ilja Gabler & Légères

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Lutherhaus Jena, 9:30 Uhr
»Die Tempelritter – einst und jetzt«
Referent: Heinz Paulus

KINDER & FAMILIE

Gemeinschaftsunterkunft »Emil-Wölk-Straße«, 14 Uhr
Interkulturelle Woche 2017 Jena
»Nachbarschaftsfest«
Wir laden alle Nachbarn, Freunde und Interessierte zu unserem Fest auf dem Gelände der Gemeinschaftsunterkunft herzlich ein. Es wird Kreativangebote und Mitmachstationen für alle Altersgruppen geben, wie z. B. eine Spielstraße, Fußball, Tischtennis, Musik und Karaoke. Dazu gibt es internationales Essen und Getränke sowie viel Zeit für Gespräche, Begegnungen und gegenseitiges Kennenlernen. Eintritt frei!

SPORT

Ernst-Abbe-Sportfeld, 16 Uhr
»Sportabzeichentreff«
Der Sportabzeichentreff dient zur Vorbereitung auf die Abnahme des DOSB Sportabzeichens.

Do, 28. September

THEATER & BÜHNE

DNT Weimar, Junges DNT, Großes Haus, 10 Uhr
»1. Schülerkonzert der Staatskapelle Weimar: »Genie oder Wahnsinn«
»Beethoven und seine 5. Sinfonie«
Dirigent: Stefan Lano, Moderation: Kerstin Klaholz
Konzert ab Klasse 9

Theater Rudolstadt, theater tumult, 10+12 Uhr
»35 Kilo Hoffnung«
Stück von Petra Wüllenweber nach dem Roman von Anna Gavalda (10+)

Bühnen der Stadt Gera, Puppentheater Foyer, 10+18 Uhr
»Der mit dem Fuchs spricht«
Vom Reden und Schweigen und den Monstern in der Nacht
Solo für einen Puppenspieler von Caren Pfeil. ab 7 Jahren

DNT Weimar, Großes Haus, 19:30 Uhr
»Fidelio« Ludwig van Beethoven

KONZERT

Pici Café & Vinothek, 20 Uhr
»SeitenSekte« – Die Band orientiert sich an Gypsy-Jazz, besonders an Django Reinhardt/Stephane Grappelli Stil und lässt ihr Publikum völlig eintauchen in eine Flut an mitreisenden Rhythmen der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts.

Rosenkeller Jena, 23 Uhr
»Pure Garage & Silk feat. Baze.djunkiii«
Fette UK Garage-Party

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Haus 4 (EAH Jena), 10 Uhr
»Vorfürungen der Historischen Automata-treherei«

Jenaer Kunstverein, Stadtspeicher, Markt 16, 19 Uhr
»Konsum, Kommerz, Kultur – Welche Mitte brauchen wir?«
Podiumsdiskussion im Rahmen der Ausstellung »Stadt, Platz, Turm – Eine Stadt sucht ihre Mitte« u. a. mit Dr. Arnold Bartetzky (Architekturkritiker der FAZ, Leipzig), Rosa Maria Haschke (Initiative »Mein Eichplatz«, Jena), Michaela Jahn (Initiative »Innenstadt Jena«) und Dr. Matthias Lerm (Leiter Fachdienst Stadtentwicklung & Stadtplanung, Jena)

Stadtmuseum Jena, 19 Uhr

»Jena und die Saaleflößerei«
Vortrag von Peter Schröter

Martin-Niemöller-Haus, 20 Uhr

Interkulturelle Woche 2017 Jena
»Liturgie und Rituale im Islam«
Der Islambeauftragte des Bistums Erfurt und wirklicher Kenner des Islam, Hubertus Staudacher, wird uns an diesem Abend erneut bekannt machen mit einer Lebensform des Islam. Welche Riten gibt es im Vergleich zu den anderen abrahamitischen Religionen und wie gestalten sich die Gebetsordnungen im Islam. Eintritt frei!

AUSGEHEN

Irish Pub Fiddlers Green, 21 Uhr
»Traditional Irish & Folk Session«

Café Wagner, 21 Uhr
»Smells like Rap – freestyle cypher«

KINDER & FAMILIE

KuBuS, 14:30/ 17 Uhr
Interkulturelle Woche 2017 Jena
»KUBB-Turnier« – Auch in diesem Jahr laden die Kindersprachbrücke Jena und der KuBuS wieder alle Interessierten ein, sich am KUBB-Turnier auf der Freifläche vor dem KuBuS zu beteiligen.

SONSTIGES

Beratungsstelle Blickpunkt Auge, Westbahnhofstraße 8, 13 – 18 Uhr
»KUBB-Turnier« – Auch in diesem Jahr laden die Kindersprachbrücke Jena und der KuBuS wieder alle Interessierten ein, sich am KUBB-Turnier auf der Freifläche vor dem KuBuS zu beteiligen.

Stadtteilbüro Lobeda, 15 Uhr
Interkulturelle Woche 2017 Jena
»Internationaler Seniorennachmittag«
Das Stadtteilbüro Lobeda lädt zu einem geselligen Nachmittag mit musikalischem Programm des Ensembles »Diamant« bei Kaffee und Kuchen ein. Eintritt frei!

Café Lenz, 18:30 Uhr
»Dinner im Schimmer«

REGION

Hohenfelden, Avenida-Therme, 20 – 23 Uhr
»Mittelalterlicher Saunaabend«
... mit Live-Musik von Ludwig dem Lutenslaher, aromatischen Saunaaufgüssen in der 85°C-Eventsauna, kulinarischen Köstlichkeiten aus dem Mittelalter und textilfreiem Baden im Freizeit- und Familienbad. Es wird der Saunazuschlag erhoben.

Fr, 29. September

THEATER & BÜHNE

Theater Rudolstadt, theater tumult, 10+12 Uhr
»35 Kilo Hoffnung«
Stück von Petra Wüllenweber nach dem Roman von Anna Gavalda (10+)

Bühnen der Stadt Gera, Großes Haus, 19:30 Uhr
PREMIERE: »Menschen im Hotel«
Schauspiel-Symphonie von Vicki Baum
In einer Bearbeitung von Manuel Kressin
In der Reihe Die goldenen 20er
Anschließend Premierenfeier im Szenario

Bühnen der Stadt Gera, Puppentheater Foyer, 19:30 Uhr
»Der mit dem Fuchs spricht«
Vom Reden und Schweigen und den Monstern in der Nacht
Solo für einen Puppenspieler von Caren Pfeil

In der Reihe Puppenspielkunst für Erwachsene
Anschließend Künstlergespräch mit Speis' und Trank

DNT Weimar, Großes Haus, 19:30 Uhr
»Ein Sommernachtstraum« William Shakespeare

Theater Rudolstadt, Schminkkasten, 20 Uhr
»Eins, Zwei, Drei im Sauseschritt«
Die Kabinettstücke des Wilhelm Busch
Kurz & Kleinkunstbühne Jena, 20 Uhr
»Einer geht noch rein«

KONZERT

Irish Pub Fiddlers Green, 21 Uhr
»CANADISCHE NACHT« mit drei großartigen Musikern aus dem Land der Holzfäller
»Devarrow / Owen Meany's Batting Stance / Megan Nash«

Rosenkeller Jena, 21 Uhr
»Herbst In Peking« (PekingRecords/Berlin)
»Maritime Noir« Release Tour

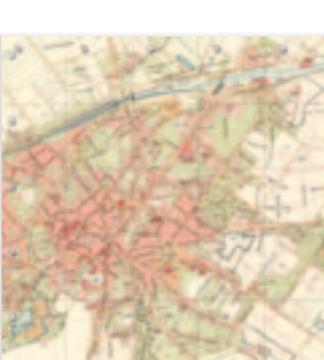
VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

KuBuS, 13 Uhr
Interkulturelle Woche 2017 Jena
»Fachtag: Die ganze Kunst der Sprache besteht darin, verstanden zu werden ...«

Optisches Museum, 14 Uhr
»Schatzkammer der Optik – eine öffentliche Führung zu den Highlights des Hauses«

Regionalgeschichte

Kartografische Spaziergänge ... nun auch durch Apolda



Jenas Nachbarstadt Apolda, derzeit Ausrichter der Thüringer Landesgartenschau, hat eine wechselvolle und durchaus spannende Geschichte. Es wurden nicht nur Strick- und Wirkwaren sowie Glocken hergestellt, sondern auch der Dobermann und der MICHEL-Briefmarken-Katalog stammen von dort. Dies und vieles mehr ist anhand der Apoldaer Stadtpläne aus allen Zeiten zu erfahren.

Format 210 x 210 mm · 60 Seiten
Hardcover · 12,95 Euro

DominioPlan
... AUS LIEBE ZUM DETAIL

Jena Tourist-Information, 17 Uhr
 »Durchsetzung des Luthertums in Jena«
 Thematischer Stadtrundgang
 Luther oder Melanchthon u.a. galten
 nach der Trennung von der katholischen
 Kirche als Reformator oder Ketzer, die be-
 kämpft wurden. Der Rundgang führt Sie
 zu diesen Schauplätzen in Jena.

AUSGEHEN



Volkshaus Jena, 20 Uhr
 »Ben Becker – »Ich, Judas«
 Schauspieler und Sänger Ben Becker
 sucht mit seiner Interpretation des
 Judas nicht nur den Widerstand
 gegenüber Feindbildern, Vorverurtei-
 lungen und falschen Gewissheiten. Er
 spielt Judas genau dort, wo die Fragen
 des Glaubens und Zweifels, der
 Erlösung und Verdammnis ihren Ort
 haben, in Gottes Haus. Die Musik und
 sakrale Wucht der Orgel, gespielt von
 Domorganist Andreas Sieling, lassen
 Ben Beckers Judas-Verteidigung voll-
 ends zum Ereignis wollen.

Kassablanca, Turmbühne, 23 Uhr
 »Chopy Wood – Leipzig Special«
 DJs: Duktus, D-Fekt, Shape

KINDER & FAMILIE

Universitätsklinikum Jena, 15:30 Uhr
 »Erste Hilfe bei Säuglingen und Kindern,
 Teil 2«
 Seminar der Eltern- und Babysitterschule
 des UKJ

Ernst-Abbe-Bücherei, 17 Uhr
 »Vorhang Zu!« – Vorleseprojekt am Frei-
 tag

SONSTIGES

KuBuS, 18 Uhr
 Interkulturelle Woche 2017 Jena
 »Internationaler Frauenabend«
 Gemeinsam tanzen, essen und sich ken-
 nenlernen. Ein musikalischer Abend nur
 für Frauen und Mädchen ab 14 Jahren.
 Wir freuen uns über Ihr Kommen und
 Ihren Beitrag für ein buntes Essensbuffet!
 Eintritt frei!

Sa, 30. September

THEATER & BÜHNE

DNT Weimar, Großes Haus, 19:30 Uhr
 »Candide« Comic Operetta von Leonard
 Bernstein

**Theater Rudolstadt, Theater im Stadt-
 haus, 19:30 Uhr**
 »Madame Bovary«
 Von Tine Rahel Völcker nach Gustave
 Flaubert

**Theater Rudolstadt, Schminkkasten,
 20 Uhr**
 »Szenen einer Ehe«
 Stück nach dem Film von Ingmar Berg-
 mann

Kurz & Kleinkunstbühne Jena, 20 Uhr
 »Einer geht noch rein«

KONZERT

Café Wagner, 19 Uhr
 »Tom Thaler & Basil«
 Support: Fuffi [Hip-Hop]

Kulturbahnhof, Cosmic Dawn, 20 Uhr
 »NAXATRAS + Les Leskin«



Volkshaus Jena, 20 Uhr
 »Konstantin Wecker: Poesie und Wider-
 stand«
 Live / Die Jubiläumskonzerte zum 70.
 Geburtstag
 Verändert hat sich der Künstler in sei-
 nem Leben schon oft, ein Anderer ist
 er nie geworden. Seit über 40 Jahren
 ist der Münchner ein Garant für volle
 Säle und aufgeweckte Besucher. Seine
 Lieder und Schriften sind seit jeher die
 reinsten Abbilder seiner Seele. Denn
 verbogen hat sich Konstantin Wecker
 nie, sein Song »Ich singe, weil ich ein
 Lied hab« ist und bleibt für ihn der
 freudigste und wahrhaftigste Grund zu
 singen.

VORTRAG, LESUNG & FÜHRUNG

Optisches Museum, 11:30 Uhr
 »Führung durch die historische Zeiss-
 Werkstatt um 1866«

AUSGEHEN

Café Lenz, 19:30 Uhr
 »Alles in Butter bei Luther.«
 Historische & amüsante Dinnershow mit
 Christian Hill & Barbara Kösling zum Lu-
 therjahr.
 Kartenvorverkauf in der Touristinfor-
 mation Jena und im Lenz.

Kassablanca, 23 Uhr
 »Überschall«
 DJs: Vacuum (LUX), Mosaix, Spark

Rosenkeller Jena, 23 Uhr
 »Freshers Welcome Party –
 80s/90s/2000s ft. Secretary for Dance
 Affairs &
 Wayne Campbell«

KINDER & FAMILIE

IMAGINATA, 10 – 18 Uhr
 Stationenpark geöffnet

Reitsportzentrum Jena, 10 Uhr
 »Märchenstunde mit Kinderreiten«

KuBuS, 11 – 14 Uhr
 »Kinderakademie«
 Thema: »Abenteuer »Schatzsuche« in
 Lobeda«

In Lobeda warten viele Abenteuer auf
 euch! Seid bereit für eine spannende
 Schatzsuche durch unseren Stadtteil – be-
 gleitet von Herausforderungen, Rätseln und
 Spielen. (Vergesst nicht wetterfeste
 Kleidung!) Voranmeldung erwünscht/ Für
 Kinder im Alter von 5 bis 9 Jahren.

SONSTIGES

Volkshaus Jena, 10 Uhr
 »36. Immobilienmesse inkl. Smarhome
 & »Das sichere Haus««

KuBuS, 17 – 23 Uhr
 »Second Hand Markt«

REGION

Seitenroda, Leuchtenburg, 11 Uhr
 »Familienführung auf der Leuchtenburg«
 Spannend geht es zu auf der Führung für
 Kinder und Familien. Wir gehen auf Ent-
 deckungsreise nach Asien, zum Ur-
 sprungsland des Porzellans, entdecken
 kuriose Gegenstände in einer Wunder-
 kammer, wandeln durch barocke Räume
 des alten Europas und lernen einiges
 über modernes Porzellan. Diese Führung
 lädt ein, anschauliche Porzellange-
 schichte zu entdecken.

Veranstaltungsadressen

ADRESSEN JENA

Café Wagner Jena e. V.
 Wagnergasse 26
 Telefon: 036 41-47 21 53
 www.wagnerverein-jena.de

Internationales Centrum
 Haus auf der Mauer
 Johannisplatz 26
 07743 Jena
 www.haus-auf-der-mauer.de

Ernst-Abbe-Bücherei
 Carl-Zeiß-Platz 15
 Telefon: 036 41-49 81 52
 www.stadtbibliothek-jena.de

F-Haus
 Johannisplatz 14
 Telefon: 036 41-55 81 11
 www.f-haus.de

Jenaer Philharmonie
 im Volkshaus Jena
 Carl-Zeiß-Platz 15
 Telefon: 036 41-49 81 15
 www.philharmonie-jena.de

Kassablanca Gleis1
 FelsenkellerStr. 13a
 Telefon: 036 41-28 26 0
 www.kassablanca.de

**Kulturbahnhof im Saal-
 bahnhof**
 Spitzweidenweg 28
 Telefon: 0178-479 59 95
 www.kulturbahnhof.org

KuBuS
 Theobald-Renner-Straße 1a
 Telefon: 036 41-53 16 55
 www.kubus-jena.de

Kurz & Klein Kunstbühne
 Teutonengasse 3
 Telefon: 036 41-22 14 90
 www.kurz-und-kleinkunst.de

Optisches Museum
 Carl-Zeiß-Platz 12
 Telefon: 036 41-44 31 65
 www.optischesmuseum.de

Rosenkeller e. V.
 Johannisstraße 13
 Telefon: 036 41-93 11 90
 www.rosenkeller.org

Theaterhaus Jena
 Schillergäßchen 1
 Telefon: 036 41-88 69 0
 www.theaterhaus-jena.de

Volkshaus
 Knebelstraße 10
 Telefon: 036 41-49 82 90
 www.volkshaus-jena.de

Volkshaus
 Carl-Zeiß-Platz 15
 Telefon: 036 41-49 81 80
 www.volkshaus-jena.de

Volkshochschule Jena
 Grietgasse 17 a
 Telefon: 036 41-49 82 00
 www.vhs-jena.de

Villa Rosenthal
 Kahlaische Straße 6
 Telefon: 036 41-49 82 71
 www.villa-rosenthal-jena.de

GALERIEN UND KUNST

**Galerie Kunsthof
 Jena e. V.**
 Ballhausgasse 3
 Telefon: 0178 – 14 56 704
 www.kunsthof-jena.de

galerie pack of patches
 Lutherstraße 160
 Telefon: 036 41-54 34 57
 www.packofpatches.com

Galerie eigenSinn
 Wagnergasse 36
 Telefon: 036 41-42 66 82
 www.eigensinn.de

**Kunsthändler
 Huber-Treff**
 Charlottenstraße 19
 Telefon: 036 41-44 28 29
 www.huber-treff.de

**Stadtmuseum & Kunst-
 sammlung Jena**
 Markt 7
 Telefon: 036 41-49 82 61
 www.stadtmuseum-jena.de

Galerie Schwing
 Johannesplatz 10
 Telefon: 036 41-44 92 08
 www.galerie-schwing.de

ADRESSEN REGION

**Thüringer Landestheater
 Rudolstadt**
 Anger 1, 07407 Rudolstadt
 Telefon: 036 72-42 27 66
 www.theater-rudolstadt.com

Theater Gera
 Theaterplatz 1
 07548 Gera
 Telefon: 0365-827 91 05
 www.tpthueringen.de

Puppentheater Gera
 Gustav-Hennig-Platz 5
 07545 Gera
 Tel. 0365-827 91 05
 www.tpthueringen.de

**Jenaer Kunstverein im
 Stadtspeicher**
 Markt 16, 07743 Jena
 www.jenaer-kunstverein.de

**Deutsches National-
 theater (DNT) Weimar**
 Theaterplatz 2
 99401 Weimar
 Telefon: 036 43-75 50
 www.nationaltheater-
 weimar.de

**Jugend- und Kultur-
 zentrum mon ami**
 Goetheplatz 11
 99423 Weimar
 Telefon: 036 43-84 77 0
 www.monami-weimar.de

| IMPRESSUM |

07 DAS STADTMAGAZIN

Verlag
 Florian Görmar Verlag
 Am Planetarium 37, 07743 Jena
 Telefon: 036 41-54 34 48
 eMail: info@stadtmagazin07.de
 Internet: www.stadtmagazin07.de

**Herausgeber, Eigentümer und
 verantwortlicher Chefredakteur**
 i. S. d. P. Florian Görmar
 Am Planetarium 37, 07743 Jena

Redaktion
 Am Planetarium 37, 07743 Jena

Autoren dieser Ausgabe (mit Kürzel)
 Florian Berthold (fbb), Oda Beckmann (obe),
 Nancy Droese (ndr), Dr. Matthias Eichardt
 (mei), Maximilian Fraulob (mfr), Jürgen Groh
 (jüg), Barbara Glasser (bag), Stefan Haake
 (sha), Teresa Thieme (tth), Andreas Klosssek
 (aki), Kathrin Kondaurow (kko), Anke Klein
 (ank), André Nawrotzki (ana), Sylvia Obst (syo),
 Julie Paucker (jpa), Niels Rogoll (nro), Dr.
 Immanuel Voigt (ivo), Carsten Weber (cwe),
 Tino Schmidt (tis)

Anzeigenleitung
 Florian Görmar, Telefon: 036 41-54 34 48
 oder schriftlich an die Verlagsadresse.

Druck Lehmann Offsetdruck GmbH,
 Gutenbergring 39, 22948 Norderstedt

Fotos / Bildnachweis

Titel: Stadtmuseum Jena, Barbara Glasser
 Seite 3: Stadtmuseum Jena, Lichtbildarena / Andreas
 Sanders
 Nicht immer gelingt es, die Rechteinhaber von
 Fotos zweifelsfrei zu ermitteln. Berechtigte
 Anspruchsinhaber wenden sich bitte an den Verlag.

Beilagen-Hinweis

Kino Empfehlung Schillerhof
 September 2017

Abonnement

11 Ausgaben 28,-€ incl. Porto im Inland

Erscheinungsweise elfmal pro Jahr

Anzeigen- und Redaktionsschluss

18.09.2017 für die Oktober-Ausgabe 2017

Veranstaltungsinhalte werden kostenlos abgedruckt, aber eine
 Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann nicht über-
 nommen werden. Veranstalter, die honorarpflichtige Fotos zur
 Ankündigung ihres Programms an das Stadtmagazin 07 überge-
 ben, sind für die Forderungen des Urhebers selbst verantwort-
 lich. Für den Inhalt geschalteter Anzeigen wird keine Gewähr
 übernommen. Namentlich gekennzeichnete Artikel gehen nicht
 in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder. Für unver-
 langt eingesandte Manuskripte, Fotos und sonstige Unterlagen
 kann keine Gewähr übernommen werden. Die Urheberrechte für
 gestaltete Anzeigen, Fotos, Berichte sowie der gesamten graphi-
 schen Gestaltung liegen beim Verlag und dürfen nur mit schriftli-
 cher Genehmigung und gegebenenfalls gegen Honorarzahlung
 weiterverwendet werden. Gerichtsstand ist Jena. Es gelten die
 Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

| WIR FRAGEN, IHR ANTWORTET |

2017: Wie lautet dein Appell für mehr Menschlichkeit?

Interviews und Fotos: Florence Schmalz



MANUELA, 54
Reiseleiterin

Seit vielen Jahren betreue ich deutsche Reisegruppen auf Schiffstouren in Portugal. Dabei fällt mir häufig auf, dass die Gäste die angebotenen Dienstleistungen als selbstverständlich betrachten und dazu tendieren, sie nicht entsprechend wertzuschätzen oder sich verständnisvoll zu zeigen. Es steckt viel Arbeit und Energie dahinter, dass den Reisenden ein schöner und unvergesslicher Urlaub gewährleistet wird. Viele müssen hart arbeiten und ihre Liebsten für längere Zeit zurücklassen. Ich wünsche mir, nicht nur während der Urlaubstage, sondern auch im Alltag, dass Menschen ein offenes Auge und Herz gegenüber jeglicher Art von Dienstleistung haben.



ADRIANA, 30
Projektleiterin

Mein erster Gedanke war, für weniger Angst und mehr Hingabe und Liebe zu plädieren, aber genau der bunte Farbkasten an Emotionen macht uns doch zu Menschen – verletzlich, sensibel und eben nicht immer perfekt. Besonders der zur Zeit herrschende Druck nach Selbstopтимierung und das Streben, ein ›besserer‹ Mensch sein zu wollen, ist zwar mit guten Absichten verbunden, führt aber dazu, dass wir immer mehr be- und verurteilen. Ein gesundes Maß an Selbstreflexion, das Annehmen der eigenen Persönlichkeit und Gefühle und eine rege Kommunikation mit den Mitmenschen sind mein Rezept für mehr Menschlichkeit, mehr Liebe, mehr Selbst.



WIELAND, 27
Student

Im Alltag rackert man sich oft an Banalitäten ab, verschwendet Nerven an Belanglosigkeit und trägt sinnlose Konflikte mit Mitmenschen aus. Aber geht es nicht vielmehr darum, sich über die lieb gewonnenen Dinge im Leben zu freuen und sich mit Menschen, die einem wichtig sind, eine gute Zeit zu machen? Ich denke schon. Von daher: Seid mal lieb zueinander! Das klingt zugegebenermaßen ganz schön ›cheesy‹, ich weiß. Aber hey: Jeder mag Käse – oder nicht?



BILLIE, 29
Student

Generell finde ich, dass jeder Mensch für mehr Menschlichkeit eintreten kann und das auch überall. Wir sollten es uns vielleicht nicht immer so einfach machen und bequem von der Couch aus Dinge bewerten, in denen leider viel zu oft der eigene Vorteil gesucht und die negativen Aspekte hervorgehoben werden. Sicherlich haben bestimmte Entscheidungsträger eine weitaus größere Verantwortung, aber gegen Neid und Missgunst sollte man schon im kleinen Kreis agieren. Nur dort, wo Akzeptanz und Güte nicht nur als bloße Floskeln erhalten, ist ein Mehr an Menschlichkeit möglich.



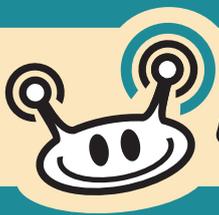
XAVIER, 39
Übersetzer

Wir könnten alle etwas brüderlicher zueinander sein. Wir müssen lernen, mit weniger zu leben, sodass der Rest der Welt, der weniger hat, etwas mehr von uns bekommen kann. Die Ressourcen der Welt sind begrenzt und das sollte uns zu denken geben! Im Zuge der Globalisierung müssen wir verstehen, dass es viele Dinge gibt, die nicht nur von einigen wenigen mächtigen Ländern entschieden werden können, sondern von der ganzen Menschheit abhängen sollten. Wir müssen eine Art Werte-Portfolio als Grundsatz festlegen, zu dem jeder Mensch, unabhängig von Religion oder Herkunft, verpflichtet ist.



SEBASTIAN, 24
Pharmazeutischer Berater

Menschen fühlen sich immer besser, wenn sie in einem ihnen bekannten Umfeld sind. Daher formen sie immer Gruppen, die auf Religion, Hautfarbe, politischen Ansichten, sozialem Hintergrund etc. beruhen. Um diesem Gruppeneffekt zu bestätigen, muss es auch immer eine ›Nicht-Gruppe‹ geben, die sich von einem selbst unterscheidet. Ich halte es aber für besser, Denk- und Handlungsweisen an den Tag zu legen, die nicht nur darauf beruhen, was wir gemeinsam haben. Vielmehr sollte es darum gehen, sich gegenseitig zu verstehen und nicht in eine Schublade zu stecken!



SA.02.09. 20:00	VVK: 9,- AK: 12,-	RELEASE SHOW: COWBOY BOB AND TRAILER TRASH, THE BLADES, EVIL MR SOD, KONEKRAWALLKLUB
SO.03.09. 20:00	VVK: 5,-	LIVELYRIX U20 POETRY SLAM LANDESMEISTERSCHAFT THÜRINGEN
MI.06.09. 20:00	EINTRITT FREI	-TURMBÜHNE- PUNKROCKKAFFEE LIVE! THE RADSTERS (IT), TILIDIN
FR.08.09. 21:00	VVK: 15,- AK: 18,-	BOOMSHAKALAKA LIVE! MORLOCKK DILEMMA & DJ ACCESS AUF „HEXENKESSEL“ TOUR 2017
SA.09.09. 23:00	AK: 8,-	16 JAHRE FATPLASTICS LIVE: LOWTEC DJS: RESOM, MONKEY MAFFIA,
DI.12.09. 20:30	AK: 2,-	KINO OMU: DER PERLMUTTKNOPF (CHILE 2015)
MI.13.09. 23:00	AK: 5,-	SCHÖNE FREIHEIT! MAIK GRÖTZSCHEL, JONAS FRIEDLICH
DO.14.09. 19:00	EINTRITT FREI	PEACE PLEASE! „ REQUIEM FÜR DEN AMERIKANISCHEN TRAUM “ USA 2015
FR.15.09. 18:00	AK: 3,-	-TURMBÜHNE- FINDE DEINE SZENE MIT MBP & MAGMA, AMNEZ, NIXING, JAYAGE
SO.17.09. 15:00	EINTRITT FREI	SUNDY BOOGIE MIT OLIVER GOLDT, A.KURAT, YUNA743
MI.20.09. 20:00	EINTRITT FREI	-TURMBÜHNE- PUNKROCKKAFFEE LIVE: DELIRIUM TREMENS
FR.22.09. 23:00	AK: 8,-	FILIA DJS: CAMEA, MARNISCH, MARTIN ANACKER
SA.23.09. 17:00	VVK: 20,- AK: 25,-	DEAF ROW FEST MIT: AHAB, GOLD (NL), CRANIAL, EBEN AND THE WITCH (UK), A DEAD FOREST INDEX (NZ/GER), SPOIWO (PL), PIJN (UK)
DI.26.09. 20:30	AK: 2,-	KINO: CHUCKS (Ö 2015)
MI.27.09. 23:00	AK: 5,-	SCHÖNE FREIHEIT! ILJA GABLER & LÉGÈRES
FR.29.09. 23:00	AK: 5,-	-TURMBÜHNE- CHOPY WOOD LEIPZIG SPECIAL MIT CRSSSPACE, D-FEKT, SHAPE
SA.30.09. 22:00	AK: 6,-	ÜBERSCHALL! SECRET HEADLINER, MOSAIX, SPARK



>> IAA 2017



Mit extra viel Stauraum.

Die V-Klasse. Genug Platz für jedes Abenteuer.

Dabei ebenso komfortabel in der Ausstattung wie im Preis. Steigen Sie ein zu einer Probefahrt – jetzt bei Auto-Scholz-AVS – Ihrem Mercedes-Benz Partner in Ostthüringen.

Die Abbildung enthält Sonderausstattungen. Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers zuzüglich lokaler Überführungskosten.

Mercedes-Benz

Das Beste oder nichts.

Die V-Klasse ab

34.990 €

Jetzt Probe fahren



Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart

Partner vor Ort: Auto-Scholz-AVS GmbH & Co. KG, Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service

Daimler-Benz-Straße 1 · 07751 Jena-Sulza, Siemensstraße 49 · 07546 Gera · Tel.: 03641 388-175

Poschwitzer Straße 3 · 04603 Altenburg-Remsa · Tel.: 03447 8528-0 · www.auto-scholz-avs.de